



WISSEN. VERSTEHEN. HANDELN.

Ideen
—
Erfahrungen
—
Praxisberichte

Klimaschutz in der Erwachsenenbildung

Ideen, Erfahrungen und Praxisberichte, wie Klimaschutz und Klimawandelanpassung in steirischen Institutionen der Erwachsenenbildung implementiert werden können.

Die Klima- und Energieinitiative des Landes Steiermark



Infos unter:
www.ich-tus.at/bildung

ecoversum



Das Land
Steiermark

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 15 - Energie, Wohnbau, Technik
Referat Klimaschutzkoordination
Landhausgasse 7, 8010 Graz
T: +43 (0) 316 877-4861
E: abteilung15@stmk.gv.at

Autorinnen:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Dullnig & Ing.ⁱⁿ Daniela List, www.ecoversum.at

Pädagogische Fachberatung:

Mag.^a Andrea Widmann, www.hochschulberatung.at

Satz, Layout:

Ing. Marco Umgeher, MSc, FAEW

Download unter:

www.ich-tus.at/erwachsenenbildung

Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 15 - Energie, Wohnbau, Technik
Landhausgasse 7, 8010 Graz
T: +43 (0) 316 877-2931
F: +43 (0) 316 877-4569
E: abteilung15@stmk.gv.at

4. Ausgabe, November 2023



Verwert



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser!*

Viele Jahre lang wurde der Klimawandel als eine Herausforderung der Zukunft betrachtet. Jetzt ist er in der Steiermark angekommen – mit allen seinen negativen Folgen. Die Herausforderung, schädliche Treibhausgase einzusparen, effizienter mit der vorhandenen Energie umzugehen und die Energiewende zu schaffen, kann nur gemeinsam gelingen. Deswegen hat sich das Land Steiermark dazu bekannt, Klimaschutz als Querschnittsmaterie zu sehen und mit dem steirischen Klimakabinetttressortübergreifend Maßnahmen zu setzen.

Diese Maßnahmen werden weitgehend sein: Von der Mobilität bis hin zur Beheizung von Gebäuden und der Gewinnung erneuerbarer Energie braucht es ein Umdenken und neue, nachhaltige Ansätze. Derart große Veränderungen brauchen nicht nur gesetzliche Maßnahmen, sondern auch begleitende Bewusstseinsbildung. Schließlich können die Maßnahmen nur gelingen, wenn sie von möglichst vielen Steirerinnen und Steirern mitgetragen werden. Getreu dem Motto „WISSEN. VERSTEHEN. HANDELN.“ ist die Erwachsenenbildung hierfür ein wichtiger Partner, um dieses Ziel zu erreichen.

Ich danke allen beteiligten Partnerinnen und Partnern für Ihren wichtigen Einsatz für unser gemeinsames Ziel: Die Steiermark auch für unsere Kinder und Enkel lebenswert zu erhalten.

Mag.^a Ursula Lackner
Landrätin für Klima, Energie, Umwelt und Regionalentwicklung

INHALTS- VERZEICHNIS

<i>Das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung</i>	5
Klimaschutz und Klimawandelanpassung betreffen alle	6
Der Klimacheck für Institutionen der Erwachsenenbildung	8
Chancen und Herausforderungen durch das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung	9
Zehn Handlungsfelder für Klimaschutz in Erwachsenenbildungsinstitutionen	10
Klimaschutz als Beitrag zum lebensbegleitenden Lernen	12
Die steirische Ich tu's Initiative „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ als Best Practice	14
Klimaschutz für TrainerInnen und BeraterInnen der Erwachsenenbildung.....	15
<i>Tools, die im Projekt verwendet werden</i>	16
Didaktische Grundsätze zur Durchführung des Klimachecks	17
Klimafreundliche Veranstaltung: Vorbildwirkung bei Planung, Organisation und Durchführung	18
Klimafreundliches Gebäude: Der technische Klimacheck findet Verborgenes	19
Klimafreundliches Büro: Nachhaltigkeit bei Büroartikeln ist machbar.....	20
Klimafreundliche Reinigung: Ökologische Produkte fördern Umwelt und Gesundheit	21
Klimafreundliche Mobilität: Ganzheitliches Mobilitätsmanagement durch Push & Pull	22
Klimasensibles Bildungsprogramm: Beitrag zur Lebensgestaltung und politischer Bildung	23
Ich tu's Online Angebote in der Erwachsenenbildung	24
Klimaschutzbildung mit innovativen Unterrichtsmaterialien	25
<i>Am Projekt Klimaschutz in der Erwachsenen- bildung teilnehmende Institutionen</i>	26
<i>Am Projekt Klimaschutz in der Erwachsenen- bildung teilnehmende TrainerInnen und BeraterInnen</i>	28



Das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung

- Klimaschutz und Klimawandelanpassung betreffen alle
- Der Klimacheck für Institutionen der Erwachsenenbildung
- Chancen und Herausforderungen durch das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung
- Zehn Handlungsfelder für Klimaschutz in Erwachsenenbildungsinstitutionen
- Klimaschutz als Beitrag zum lebensbegleitenden Lernen
- Die steirische Ich tu's Initiative „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ als Best Practice
- Klimaschutz für TrainerInnen und BeraterInnen der Erwachsenenbildung

KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDELANPASSUNG BETREFFEN ALLE

Aus diesem Grund wurde 2010 der Klimaschutzplan Steiermark erarbeitet, der bis 2017 der Maßnahmenplan für die Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten war. Am 16. Jänner 2018 wurden die Klima- und Energiestrategie 2030 (KESS 2030) und in Folge der Aktionsplan 2019–2021, der mittlerweile in einer zweiten Auflage für die Jahre 2022–2024 vorliegt, im Landtag beschlossen. Darin sind Schwerpunkte und notwendige Maßnahmenpakete definiert, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Ein wichtiges Maßnahmenpaket ist die Aus- und Weiterbildung der Bevölkerung, von den Kindergartenkindern bis hin zu den SeniorInnen.

In dem Projekt „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ entwickeln die steirischen Institutionen der Erwachsenenbildung Angebote und Aktivitäten zum Klimaschutz und beteiligen sich damit als strategische PartnerInnen des Landes zur Erfüllung der Klimaschutzziele. Die Zielgruppe „Erwachsenenbildung“ wird im Projekt sehr breit definiert, um möglichst viele systematisierte Lernaktivitäten für Erwachsene außerhalb des Schulsystems zu berücksichtigen. Angesprochen werden neben den klassischen Erwachsenenbildungsinstitutionen auch beispielsweise Vereine, Initiativen und innerbetriebliche Aus- und Fortbildungseinrichtungen.

In den nunmehr sieben Jahren beteiligen sich aktuell 38 Organisationen in verschiedenen Regionen der Steiermark, die als „Ich tu´s BildungspartnerInnen Erwachsenenbildung“ ausgezeichnet wurden. Das Netzwerk für Klimaschutz in der Erwachsenenbildung wird weiter anwachsen, denn das Projekt wurde auf weitere zwei Jahre verlängert.

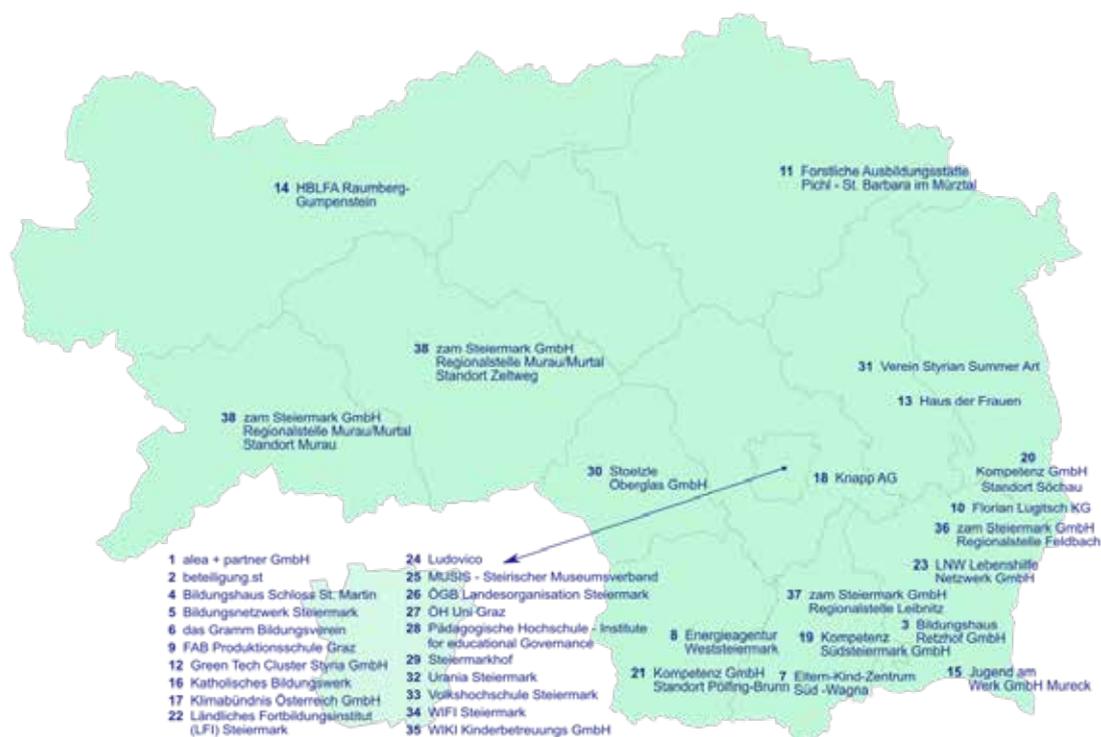


Abb. 1: Die 38 steirischen Ich tu´s BildungspartnerInnen Erwachsenenbildung (Stand 11/2023)

Während im Bereich Kindergarten und Schule das Thema Klimaschutz in Form von Projekten, Aktionstagen und auch im Regelunterricht schon präsent ist, waren Klimaschutz und Klimawandelanpassung zu Projektbeginn in den Einrichtungen der Erwachsenenbildung in der Steiermark noch wenig sichtbar – erst 2 % der Bildungsangebote behandelten das Thema und nur knapp 5 % der Standorte hatten ein Umweltzertifikat.

Durch die Ich tu´s Initiative „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ werden die Bildungsstandorte als Beispielgeber für ihre TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen klimaffin gemacht, und in den Bildungsangeboten tauchen die Themen Klimaschutz, Klimawandel und Klimawandelanpassung vermehrt auf. Um dieses zu erreichen, sind alle Stakeholder von Erwachsenenbildungseinrichtungen aktiv eingebunden. Besonders interessiert sind die Institutionen am technischen Klimacheck und an Verbesserungsmaßnahmen am Standort und im Bildungsprogramm, die in Folge in den 10 Handlungsfeldern beschrieben werden.

Auf Ebene der MitarbeiterInnen werden unterschiedliche Zugänge zum Klimaschutz und Energiesparen bearbeitet, persönliche Interessen erhoben und die spezifische Angebotsausrichtung berücksichtigt. In den teilnehmenden Organisationen waren MitarbeiterInnen aus allen Berufsgruppen in die Maßnahmenumsetzung involviert.

Besonders sensibel ist es, Klimaschutz in das Bildungsprogramm zu integrieren, dafür ist ein flexibles und spezifisch auf den Standort adaptiertes Vorgehen notwendig. Das bestehende Angebot soll hinsichtlich Klimarelevanz evaluiert und Pilotveranstaltungen müssen sehr abgestimmt, geplant, vorbereitet und durchgeführt werden.



Abb. 2: Zielgruppen des Projekts Klimaschutz in der Erwachsenenbildung

DER KLIMACHECK FÜR INSTITUTIONEN DER ERWACHSENENBILDUNG

Als systematischer Ansatz, um Potenziale und Maßnahmen für den Klimaschutz in der Organisation zu entdecken und umzusetzen, wurde der „5-stufige Klimacheck“ konzipiert. Dafür werden mit externer Unterstützung alle klimarelevanten Bereiche und das Bildungsprogramm der Organisation analysiert. Die MitarbeiterInnen werden in hausinternen Workshops geschult und zur Implementierung von Verbesserungsmaßnahmen motiviert – ganz nach dem Motto „Vom Wissen zum Tun“.

Nach der Zielformulierung, die im Erstgespräch auf Führungsebene erfolgt, werden in der Analysephase umfassende organisatorische und technische Erhebungen durchgeführt. Danach werden in einer partizipativen Auswertungsphase die Ergebnisse der Erhebungen bewertet und daraus die Maßnahmen für die Umsetzung abgeleitet. Die Evaluierung erfolgt im Rahmen von jährlich stattfindenden Audits.

Von zentraler Bedeutung sind die Workshops mit den MitarbeiterInnen aus Verwaltung, Technik, Reinigung, Küche und Pädagogik. Dabei werden unterschiedliche Zugänge zum Klimaschutz und Energiesparen bearbeitet, persönliche Interessen erhoben und die spezifische Angebotsausrichtung der Organisation berücksichtigt.

Der 5-stufige Klimacheck für Institutionen der Erwachsenenbildung © ecoversum

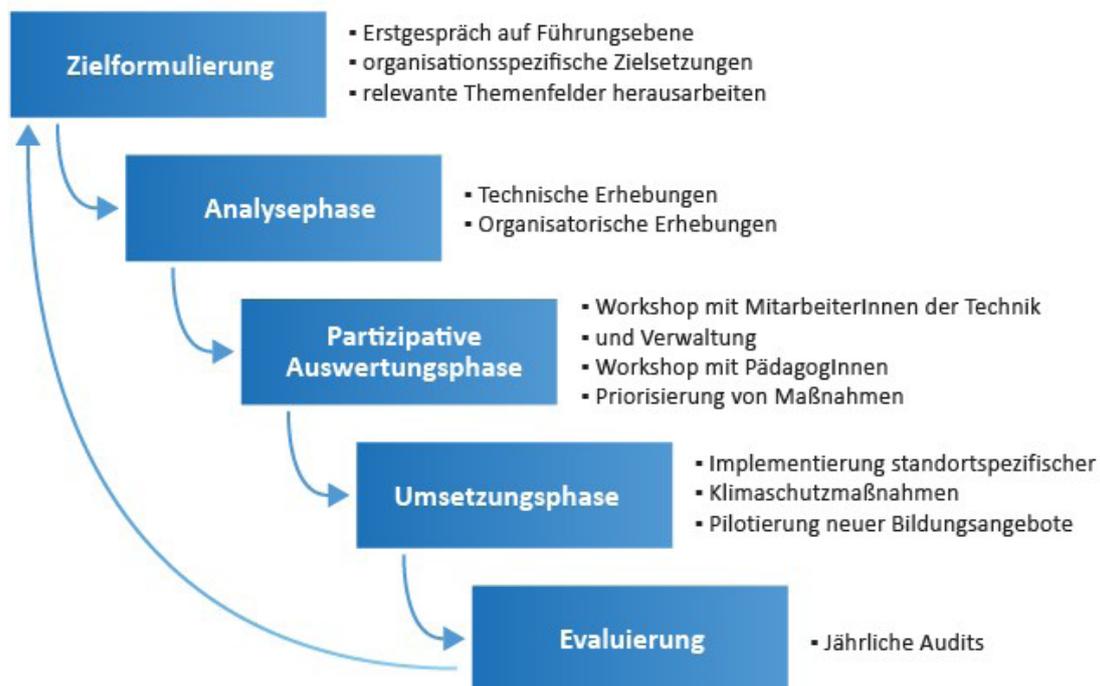


Abb. 3: Ablauf des Klimachecks in Institutionen der Erwachsenenbildung

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN DURCH DAS PROJEKT KLIMASCHUTZ IN DER ERWACHSENENBILDUNG

Das Projekt bietet folgende Chancen für die teilnehmenden Einrichtungen

- Klimaschutz wird als ein wichtiges Zukunftsthema bearbeitet und gestärkt.
- Energie- und Klimaschutzmaßnahmen am Standort und in der Organisation bringen monetäre Gewinne.
- Der gesellschaftliche Wunsch nach Beschäftigung mit sinnvollen Inhalten wird berücksichtigt.
- Die MitarbeiterInnen können ihre Verantwortung für einen optimalen Betrieb wahrnehmen.
- Pädagogischen MitarbeiterInnen werden neue Inhalte und Methoden vermittelt.
- Neue Themen und Methoden sprechen neue Zielgruppen an/bringen neue TeilnehmerInnen.

Das Projekt unterstützt die Bearbeitung folgender Herausforderungen:

- Von allen beteiligten MitarbeiterInnen kann ein persönlicher Bezug zum Thema hergestellt werden.
- Mögliche Ängste vor Mehraufwand oder zusätzlichen Tätigkeiten werden ernst genommen, Vorurteile besprochen und aufgelöst.
- Mögliche Haltungen wie „Wir tun eh schon genug/alles“ werden hinterfragt und es wird „Lust auf mehr“ gemacht.



Um die Menschen für die großen Themenfelder Klimaschutz und Klimawandel zu sensibilisieren, bedarf es auch einer kontinuierlichen Bildungsarbeit. In der Steiermark ist es gelungen dafür ein breites Angebot für die verschiedenen Zielgruppen aufzubauen. Dabei ist es aber nicht nur wichtig, Klimawissen zu verbreiten, sondern v. a. auch zum Mittun anzuregen. Mit dem Klimaschutzplan Steiermark und in Folge der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 werden weiterhin die Klimaschutzmaßnahmen im Bildungsbereich eine zentrale Rolle spielen.

Mag.ª Andrea Gössinger-Wieser
Referatsleitung Klimaschutzkoordination, Klimaschutzkoordinatorin des Landes Steiermark

ZEHN HANDLUNGSFELDER FÜR KLIMASCHUTZ IN ERWACHSENENBILDUNGSINSTITUTIONEN

Sowohl im Bildungsprogramm als auch am Standort eines Anbieters können Klimaschutz und Klimawandelanpassung berücksichtigt werden. Es werden in Folge drei Handlungsfelder für das Bildungsprogramm sowie sieben Handlungsfelder für den Standort angeführt, die im Rahmen des Projekts bearbeitet werden.

Drei Handlungsfelder für ein klimasensibles Bildungsprogramm:

- Zielentwicklung und Integration von Klimaschutz und Klimawandelanpassung in das Bildungsleitbild – von der Vision bis zur regelmäßigen Maßnahmenplanung.
- Klimaschutz und Klimawandelanpassung als Querschnittsthemen in allen Veranstaltungen – vom umwelt- und klimasensiblen Wording und Texten bis zu Beispielaufgaben.
- Klimaschutz und Klimawandelanpassung im Bildungsangebot – von der Konzeption und Pilotierung neuer Angebote bis zur nachhaltigen Implementierung.

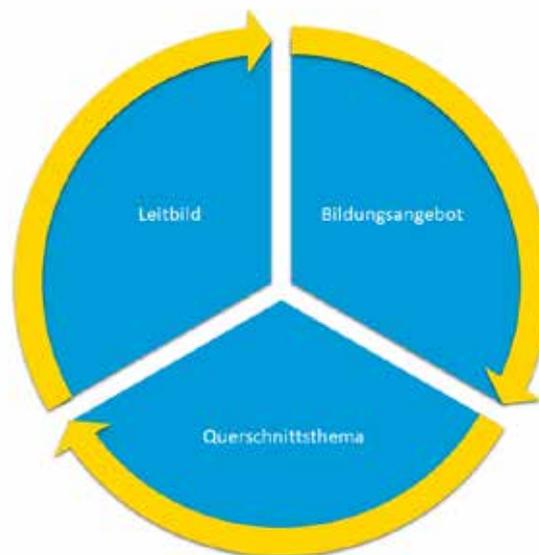


Abb. 4: Klimarelevante Bereiche im Bildungsprogramm

Sieben Handlungsfelder für einen klimasensiblen Standort:

- **Klimafreundliches Gebäude**
– von der Energieversorgung mit erneuerbarer Energie bis zu energieeffizienter Beleuchtung und energieeffizienten Geräten und deren richtiger Handhabung, Außenanlagen, Grünraum, Biodiversität
- **Klimafreundliches Büro/Klimafreundliche Werkstätten**
– von Abfallvermeidungsmaßnahmen über die Beschaffung von umweltfreundlichen Materialien bis zum Einkauf bei regionalen Händlern und der richtigen Entsorgung
- **Klimafreundliche Küche/Verpflegung**
– vom saisonalen und frischen Kochen bis zum Einkauf direkt bei den regionalen Produzenten
- **Klimafreundliche Reinigung**
– vom Einsatz umweltfreundlicher Reinigungstechnik und chemiefreier Reinigung bis zu Kriterien für die Vergabe von Fremdleistungen
- **Klimafreundliche Mobilität**
– von Parkplatzmanagement und Fahrradabstellplätzen bis zur Förderung klimafreundlicher An- und Abreise von MitarbeiterInnen, ReferentInnen und TeilnehmerInnen
- **Klimaschutz in der internen und externen Kommunikation**
– von der MitarbeiterInnenmotivation bis zum systematischen Wissensmanagement
– von klimarelevanten Informationen für TeilnehmerInnen und ReferentInnen bis zur Öffentlichkeitsarbeit
- **Klimafreundliche Veranstaltung**
– vom Einsatz umweltfreundlicher Schulungsunterlagen bis zur Seminarraumausstattung

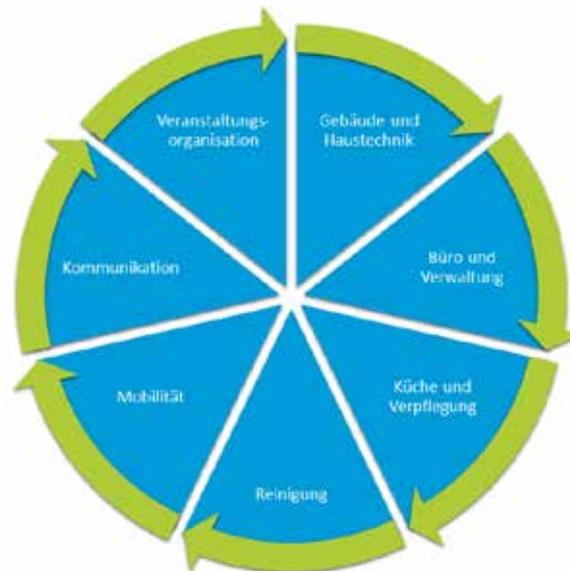


Abb. 5: Klimarelevante Bereiche am Standort einer Bildungseinrichtung

KLIMASCHUTZ ALS BEITRAG ZUM LEBENSBEGLEITENDEN LERNEN

Das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung unterstützt die Umsetzung der Steirischen LLL-Strategie, fördert die Erfüllung der Kriterien des Bundeserwachsenenbildungsgesetzes und orientiert sich in der Projektdurchführung selbst an der Verknüpfung von Fachberatung mit erwachsenenbildungsgerechter Prozessplanung und Projektdurchführung.

LLL-Strategie 2023

In der steirischen LLL-Strategie 2023 „Zukunft der Erwachsenenbildung Steiermark“ werden aus dem Amtsblatt der europäischen Union (2018) folgende Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen, die direkten Bezug zur Klimaschutzbildung haben, zitiert:

- Alle Lernenden sollen die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben. Dazu gehören Bildung zu nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Lebensweisen, zu Menschenrechten, zu Geschlechtergleichstellung, zu einer Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, zu Weltbürgerschaft, zu Wertschätzung kultureller Vielfalt und des eigenen Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.

Die LLL-Strategie 2023 formuliert bereits in der Wirkung, dass alle Menschen in der Steiermark eigenverantwortlich und konstruktiv mit dem (individuellen, sozialen, digitalen und ökologischen) Wandel umgehen sollen. Nachhaltigkeit wird als ein Grundprinzip explizit genannt und für das Themenfeld 7 „Klimaschutz und nachhaltiges Handeln“ sind strategische Ziele formuliert (Seite 41 ff).

Wirken des Projektes „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“

Dieses Projekt vermittelt in besonderer Weise, gesellschaftsrelevante Themen an Zielgruppen jeden Alters: Von Eltern-Kind-Gruppen über erwachsene Menschen, die Veranstaltungen zur Allgemeinbildung besuchen oder sich in berufsbildenden Veranstaltungen qualifizieren, bis zu spezifischen Zielgruppen wie Frauen oder Menschen mit Lernbeeinträchtigungen, findet Beteiligung statt. Das Projekt arbeitet sowohl mit spezifischen Berufsgruppen, beispielsweise im landwirtschaftlichen Bereich, als auch mit InteressentInnen an Allgemeinbildung oder mit TeilnehmerInnen konfessioneller Bildungsangebote im Urbanen und in ländlichen Regionen, und berücksichtigt damit die Vielfalt der steirischen Bevölkerung (vgl. Charta des Zusammenlebens in Vielfalt 2011).

Das Projekt stärkt das gesellschaftspolitische Bewusstsein und bearbeitet gesellschaftliche Trends und Entwicklungen. Klima- und Umweltschutz stellen neben einem gesellschaftspolitisch wichtigen Thema auch ein innovatives Berufsfeld dar. Das Projekt leistet darüber hinaus einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung unterschiedlicher Bereiche der Politik.

Ö-Cert

Das österreichische Umweltzeichen für Bildungseinrichtungen wird als Qualitätsmanagementsystem im Qualitätsrahmen von Ö-Cert anerkannt. Im Rahmen des Klimachecks werden viele Vorarbeiten für die Umweltzertifizierung erledigt. Die Teilnahme am Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung kann also auch zum Aufbau und zur Erreichung einer Qualitätszertifizierung beitragen.

Erfüllen von Förderkriterien

Im Bundesförderungsgesetz Erwachsenenbildung wird als Gegenstand der Förderung „die Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten sowie der Fähigkeit und Bereitschaft zu verantwortungsbewusstem Urteilen und Handeln“ als Ziel formuliert (vgl. § 1. (2)) und als „förderwürdige Aufgaben (...) kommen insbesondere politische und sozial- und wirtschaftskundliche Bildung, berufliche Weiterbildung, Vermittlung der Erkenntnisse der Wissenschaften und Bildung als Hilfe zur Lebensbewältigung in Betracht“ (vgl. § 2. (1)). Zur Erfüllung dieser zentralen Aufgaben einer Erwachsenenbildungseinrichtung trägt das Projekt bei.

Erwachsenengerechte Projektdurchführung

Das Motto „Wissen – Verstehen – Handeln“ fasst kompakt zusammen, wie in diesem Projekt kompetenz- und zielorientiert gearbeitet wird. Es werden sowohl kognitive Ziele (Wissen über Klimaschutz), psychomotorische Ziele (konkrete Veränderungen umsetzen) als auch affektive Ziele (Bewusstsein stärken) angestrebt. Das Projekt regt selbstorganisiertes Lernen innerhalb der Institutionen an und berücksichtigt spezielle Zielgruppenorientierung. Die Projektangebote werden in Präsenz oder digital durchgeführt. Der Projektverlauf orientiert sich an den didaktischen Prinzipien des Anschlusslernens, des partizipativen Lernens und des exemplarischen Lernens sowie einer hohen Praxisorientierung. Die Grundsätze umweltpädagogischer Arbeit – erfahrungs- und situationsorientiert, visionsorientiert, partizipationsorientiert sowie handlungs- und gestaltungsorientiert – werden mit den Prinzipien der Erwachsenenbildung verknüpft.

DIE STEIRISCHE ICH TU´S INITIATIVE „KLIMASCHUTZ IN DER ERWACHSENENBILDUNG“ ALS BEST PRACTICE

Das Thema Klimaschutz ist in der Erwachsenenbildung angekommen. Die Integration von Klimaschutzthemen in die Bildung ist entscheidend, um das Bewusstsein für die Zusammenhänge in der Umwelt zu schärfen und die notwendigen Schritte zur Bekämpfung des Klimawandels zu fördern. Erwachsenenbildungseinrichtungen spielen eine wichtige Rolle dabei, Menschen aller Altersgruppen über den Klimawandel aufzuklären und sie zu befähigen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Die steirische Ich tu´s Initiative „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ gilt dafür im deutschsprachigen Raum mittlerweile als Best Practice.

2021 erreichte Ich tu´s - Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ unter 110 Einreichungen aus ganz Österreich den dritten Platz in der Kategorie „Transformieren“ beim nationalen **Award für Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE)**. Die BNE-Auszeichnung wird vom Klimaschutzministerium gemeinsam mit dem Forum Umweltbildung im Zuge des UNESCO-Programms „Aktionsrahmen Bildung 2030“ vergeben.

Seit 2018 publiziert das Team von Klimaschutz in der Erwachsenenbildung auf der **österreichweiten Plattform „erwachsenenbildung.at“**. 2021 wurde in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung eine ganze Serie #Klima- und Umweltschutzbildung lanciert. Sie beinhaltet Einzelbeiträge, die auch in Kooperation mit den Ich tu´s BildungspartnerInnen entstehen.

Als Weiterführung dieser Publikationskooperation erfolgte eine Einladung für einen Beitrag in der 49. Ausgabe vom „**Magazin erwachsenenbildung.at**“, das den Status quo des Nachhaltigkeitsdiskurses in der Erwachsenenbildung in Österreich abbildet. Im Beitrag werden Leitgedanken, Handlungsfelder und Angebote der vom Land Steiermark beauftragten Initiative vorgestellt und es wird aufgezeigt, dass Klimaschutz vor allem auch ein Thema der Organisationsentwicklung ist. Den Abschluss des Beitrags bilden vier Kurzvorstellungen von Ich tu´s BildungspartnerInnen Erwachsenenbildung.

Im September 2023 wurde das vom BMBWF beauftragte „**Dossier Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Erwachsenenbildung**“ vorgestellt, das ebenfalls in enger Kooperation mit dem Team von Klimaschutz in der Erwachsenenbildung erstellt wurde.

Es gibt mittlerweile regelmäßig Anfragen aus Deutschland und der Schweiz, die die Erfahrungen der steirischen Initiative nutzen möchten. So hat die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung in Hannover zur Teilnahme am Digitalen runden Tisch (2022) und zum Vortrag „Transformative Bildung“ (2023) eingeladen. Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung - Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen in Bonn hat für einen reflexiven Beitrag für die Zeitschrift „Grüne Transformation“ angefragt und mit dem SVEB-Schweizerischer Verband für Weiterbildung in Zürich gibt es einen regen Austausch.

- [Serie Klima- und Umweltschutzbildung](#)
- [Magazinbeitrag „Ich tu´s – die Initiative Klimaschutz in der Steiermark“](#)
- [Gesamtausgabe Erwachsenenbildung für nachhaltige Entwicklung](#)
- [Dossier Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Erwachsenenbildung](#)
- [Beitrag für Zeitschrift Weiterbilden](#)

KLIMASCHUTZ FÜR TRAINERINNEN UND BERATERINNEN DER ERWACHSENENBILDUNG

Der von **ecoversum** entwickelte „Klimacheck“ wird seit 2021 in adaptierter Form für selbständige TrainerInnen und BeraterInnen eingesetzt.

Auch mit dieser Zielgruppe wird das Motto „Vom Wissen zum Tun“ verfolgt, die Teilnehmenden werden in einem individuell gestalteten Qualifizierungsprozess vom Beratungsnetzwerk hochschulberatung.at und **ecoversum** begleitet. Ziel ist es, die eigenen bewährten Bildungs- oder Beratungsangebote um Klimaschutzaspekte zu erweitern oder gänzlich neue Produkte zu entwickeln. Dies ist gelungen z.B. in der Basisbildung, zu Gesundheitskompetenz, für Kommunikation und Sprachen, Digitalisierung, Diversitymanagement, Persönlichkeitsbildung, Technik, Führung oder Management.



Das Angebot umfasst Fach- und Didaktik-Workshops, einen Klima-Check-Leitfaden zur Bewertung der eigenen Tätigkeit als UnternehmerIn, Webinare, Netzwerkveranstaltungen und die Möglichkeit, Lernergebnisse sowie entstandene Produkte auf der österreichweiten Plattform „erwachsenenbildung.at“ zu veröffentlichen. Nach Absolvierung von mindestens 20 Stunden aus den Qualifizierungsangeboten werden die Teilnehmenden als Ich tu`s BildungspartnerInnen ausgezeichnet, in das Ich tu`s Netzwerk aufgenommen, erhalten weiterhin Fachinputs und Informationen und können an Austauschtreffen teilnehmen.

In den **Fachworkshops** wird ein Überblick über relevante Handlungsmöglichkeiten im Klimaschutz sowie über politische Nachhaltigkeitsprogramme geboten. Es werden nationale und regionale Aktivitäten zur Klimaschutzbildung und die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) präsentiert und Zusammenhänge zwischen sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit diskutiert.

In den **didaktischen Workshops** lernen die Teilnehmenden didaktische Möglichkeiten kennen, um den Umgang mit Veränderungen, Macht oder Ohnmacht produktiv zu bearbeiten. Zum Beispiel werden folgende Fragen beantwortet:

- Wie gelingt Bewusstseinsbildung?
- Was können TrainerInnen/BeraterInnen zu zukunftsfähigen Haltungen, Werten und Einstellungen beitragen?

Mit dem **Klima-Check Leitfaden** und einer Checkliste für **Green Events** können die Teilnehmenden ihre Handlungsmöglichkeiten im Austausch mit KlimaschutzexpertInnen bewerten und nachschärfen. Neben Energie- und Ressourceneffizienz werden auch Themen wie Mobilität, Green-IT, nachhaltiges Finanzmanagement, Seminarraumausstattung oder Verpflegung bearbeitet.

Zu den publizierten Aktivitäten in der [Serie Klima- und Umweltschutzbildung](#)



Tools, die im Projekt verwendet werden

- Didaktische Grundsätze zur Durchführung des Klimachecks
- Klimafreundliche Veranstaltung:
Vorbildwirkung bei Planung, Organisation und Durchführung
- Klimafreundliches Gebäude:
Der technische Klimacheck findet Verborgenes
- Klimafreundliches Büro:
Nachhaltigkeit bei Büroartikeln ist machbar
- Klimafreundliche Reinigung:
Ökologische Produkte fördern Umwelt und Gesundheit
- Klimafreundliche Mobilität:
Ganzheitliches Mobilitätsmanagement durch Push & Pull
- Klimasensibles Bildungsprogramm:
Beitrag zu Lebensgestaltung und politischer Bildung
- Klimawissen Online für die Erwachsenenbildung
- Klimaschutzbildung mit innovativen Unterrichtsmaterialien

DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE ZUR DURCHFÜHRUNG DES KLIMACHECKS

Einrichtungen der Erwachsenenbildung können den 5-stufigen Klimacheck auch selbst durchführen. Wichtig ist, die MitarbeiterInnen von Beginn an miteinzubeziehen und dabei auch zu bedenken, dass nicht nur Interesse am Klimaschutz, sondern auch Abwehr und negative Emotionen vorhanden sein können.

Beim Klimacheck geht es um die Hilfe zur Selbsthilfe und um Wissens- und Kompetenzaufbau in den Institutionen. Als wichtiges didaktisches Ziel gilt, über Bewusstseinsbildung und Wissenstransfer die individuelle Handlungsfähigkeit der MitarbeiterInnen stärken.

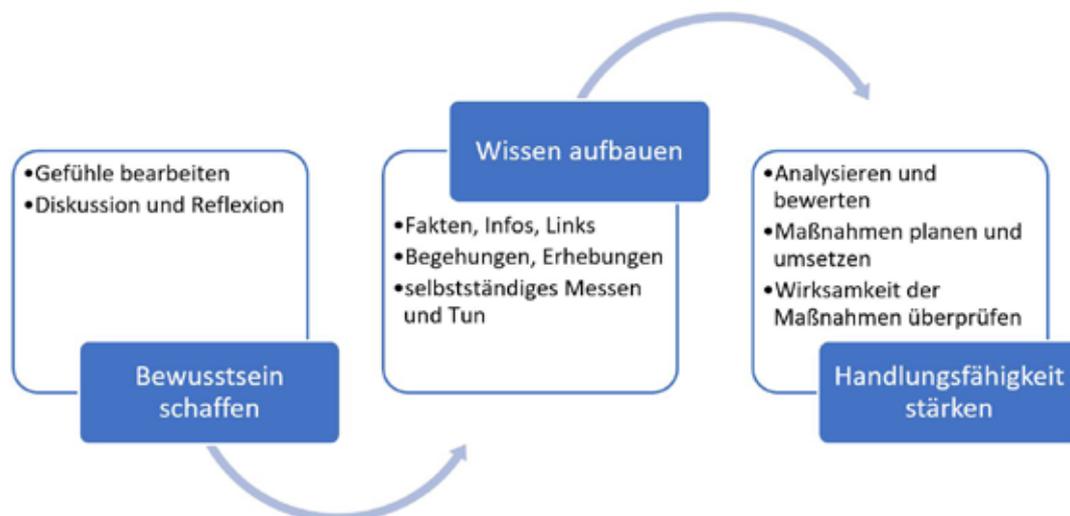


Abb. 6: Didaktische Empfehlungen zur Durchführung des Klimachecks

Durch die gesamte Arbeit am Klimacheck ziehen sich folgende Prinzipien:

- Gut strukturiertes transparentes Vorgehen
- Umwelt- und Klimaschutz Prioritäten: 1. Vermeiden – 2. Bewusst einkaufen – 3. Bewusst nutzen – 4. Nicht Gebrautes wiederverwerten – 5. Abfälle richtig entsorgen
- Statt „mit erhobener Finger-Pädagogik“ Orientierung an der konkreten Lebenswelt
- Insgesamt gilt für didaktische Materialien, je konkreter und eindeutiger, desto besser – den TeilnehmerInnen eventuell auch mehrere, konkrete Optionen anbieten. Berücksichtigung verschiedener Persönlichkeiten/Lerntypen/Lernkanäle: manche Personen sind eher über Fakten erreichbar (kognitiv), andere über Reflexionsfragen (auch affektiv), dritte über praktische Erfahrungen (haptisch/motorisch)
- Klare Kompetenzen für die Umsetzung definieren und wenn notwendig, externe ExpertInnen beziehen

KLIMAFREUNDLICHE VERANSTALTUNG: VORBILD- WIRKUNG BEI PLANUNG, ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Klimaschutz fängt bei Bildungs- und Qualifizierungsveranstaltungen schon im Vorfeld an. Es gibt viele Maßnahmen, um die eigenen Veranstaltungen mit geringem Aufwand klimafreundlicher zu gestalten. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist es wichtig, Widerstände bzw. Vorurteile von MitarbeiterInnen rechtzeitig zu erkennen und auszuräumen. Mit der richtigen Planung können Abfälle und Emissionen reduziert und MitarbeiterInnen, TeilnehmerInnen und ReferentInnen „nebenbei“ für Klimaschutz sensibilisiert werden.

Klimafreundliches Planen, Organisieren und Durchführen beachtet:

- **Mobilität und Klimaschutz**
Unterstützung der TeilnehmerInnen zur klimafreundlichen Anreise – Fahrrad, öffentliche Verkehrsmittel, unterstützende Maßnahmen wie z. B. Shuttledienste oder Bildung von Fahrgemeinschaften.
- **Veranstaltungsort und Unterkünfte – Energie, Wasser und Abfall**
Information der Teilnehmenden zur energie- und umwelteffizienten Nutzung von Räumlichkeiten sowie zur Abfallvermeidung. Abfallmanagement im Haus kann durch richtige Behälter für die Abfalltrennung an zentraler Stelle mit zielführender Information verbessert werden.
- **Beschaffung und Ressourceneffizienz**
Beratung von TrainerInnen und ReferentInnen bei der Wahl von Veranstaltungsunterlagen, zu nachhaltiger Beschaffung von Seminarmaterialien und Abstimmung bei der Ausstattung von Seminarräumen.
- **Speisen und Getränke**
Regionale und saisonale Produkte für die Verpflegung anbieten und die TeilnehmerInnen darüber informieren. Einkauf direkt bei Produzenten stärkt die regionale Wirtschaft. Lob über die Qualität des Essens und der Getränke wird gerne weitergegeben und ist ein positives Marketinginstrument.
- **Soziale Verantwortung**
Die in der LLL-Strategie 2023 des Landes Steiermark angestrebten Ziele der Community Education, der Bewusstseinsbildung und Nachhaltigkeit können durch Arbeit mit bestimmten Zielgruppen und Themen besondere Aufmerksamkeit erhalten. Projekte zu Gendermainstreaming und Barrierefreiheit oder die Zusammenarbeit mit NGOs und Kulturinitiativen aus der Region unterstützen dies.

KLIMAFREUNDLICHES GEBÄUDE: DER TECHNISCHE KLIMACHECK FINDET VERBORGENES

In jeder Bildungseinrichtung wird Energie zumindest für die Stromversorgung, Raumheizung und Warmwasseraufbereitung eingesetzt. Die Emissionen sind erheblich und die Energiekosten machen 5 bis 10 % des Umsatzes aus. Jede Senkung der Energiekosten wirkt sich direkt auf die Umwelt und den Gewinn aus. Ein sehr wichtiger Schritt beim Klimacheck ist daher die Gebäudeanalyse, die ecoversum gemeinsam mit dem Energiedetektiv (www.energiedetektiv.com) für Institutionen der Erwachsenenbildung entwickelt hat.

Zuerst werden die Energieabrechnungen analysiert. Dann erfolgt eine Begehung mit den Verantwortlichen der Bildungseinrichtung, wo größere Verbrauchsbereiche und wesentliche Anlagen geprüft und ergänzende Wahrnehmungen besprochen werden. Erste Stoßrichtung sind Optimierungspotenziale, die kurz- und mittelfristig mit nur geringen Investitionen umsetzbar sind. Die Maßnahmenvorschläge aus dem technischen Klimacheck werden in den Workshops mit den MitarbeiterInnen bearbeitet, weil viele Verbesserungen zum Energiesparen nur unter Einbindung der NutzerInnen (MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen) möglich sind.

Empfehlungen rund um das klimafreundliche Gebäude:

- **Klimafreundliche Energie ökonomisch einkaufen**
Eine zentrale Frage ist, welche Energie mit welchen Kosten verwendet wird. Die Optimierung der Einkaufsbedingungen durch Tarifverhandlungen mit eventuellem Wechsel des Anbieters und der Umstieg auf Strom aus erneuerbarer Energie können sowohl Eigentümer wie auch Mieter umsetzen.
- **Energie effizient nutzen**
Ein wichtiger Schritt ist es, jene Geräte zu identifizieren, die unnötig viel Energie verbrauchen und wo es möglich ist Nutzerseitig Energie einzusparen. Die Bandbreite reicht von Stand-by vermeiden, Untertischboiler und Kühlgeräte optimal einstellen, Computer, Bildschirme und Drucker konsequent abschalten bis zu Beleuchtung an die Räumlichkeiten und Tageszeiten anpassen.
- **Behagliches Raumklima im Winter**
Relative Luftfeuchtigkeit, Sauerstoffgehalt und die Raumtemperatur sollen optimal aufeinander abgestimmt sein, um eine gute Lernatmosphäre zu schaffen. Vor allem das richtige Lüften hat großen Einfluss. Viel Geld gespart werden kann bei der oft einfachen Dämmung von Heizungsrohren, Verteiler und Ventilen oder bei der Nachrüstung von automatischen Thermostatventilen.
- **Klimafreundlich Kühlen im Sommer**
Die Tage, an denen die Temperatur über 30 Grad Celsius steigt, werden nachweislich mehr. Damit steigen auch die Anforderungen an die Raumkühlung. Beschattungsmöglichkeiten nutzen und Klimaanlage optimal einstellen sowie richtig lüften kosten wenig und bringen viel.

KLIMAFREUNDLICHES BÜRO: NACHHALTIGKEIT BEI BÜRO- ARTIKELN IST MACHBAR

In jeder Bildungseinrichtung werden unterschiedliche Büro- und Seminarartikeln verwendet. Erfreulich ist das wachsende Angebot an umweltfreundlichen Schreib- und Papierwaren, das mit jeder Nachfrage noch weiter steigt.

Produkte haben eine unterschiedliche Umwelt- und Klimarelevanz und können Gesundheit und Sicherheit beeinträchtigen. Die verwendeten Materialien und Produkte werden mit den MitarbeiterInnen bewertet und die Kriterien für den Einkauf gemeinsam mit der Beschaffung festgelegt. Staatliche Umweltzeichen und andere unabhängige Labels sind für die Bewertung eine gute Hilfestellung.

Empfehlungen für den Einkauf von klimafreundlichen Büroartikeln:

- **Jeder Stift zählt!**
Vorgaben der Geschäftsleitung und Expertise der EinkäuferInnen fördern umweltfreundliche Produktalternativen.
- **Nachhaltige Beschaffung hilft, Klima und Umwelt zu schützen**
Umweltfreundliche Produkte schonen das Klima und die natürlichen Ressourcen. So werden für Recyclingpapier zwei- bis sechsmal weniger Wasser und drei- bis viermal weniger Energie gebraucht als für Papier aus Frischholz.
- **Nachhaltige Beschaffung rechnet sich**
Im Vorfeld einer Beschaffung hilft die genaue Analyse, ob die jeweilige Ware oder Dienstleistung überhaupt benötigt wird. Eine Ausschreibung, die Umweltkriterien berücksichtigt, führt oft zu einem kostengünstigeren Produkt. Das gilt vor allem, wenn auch die Folgekosten (sogenannte Lebenszykluskosten) beachtet werden.
- **Umweltfreundliche Produkte sind besser für die Gesundheit**
Lösungsmittelfreie Stifte und Kleber reduzieren gesundheitsschädliche Substanzen in der Raumlufte. Strahlungsarme Monitore sowie leise Computer und Drucker schonen ebenso die Gesundheit.
- **Die verwendeten Produkte regen zum Nachahmen an**
Wenn Erwachsenenbildungsinstitutionen Umweltschutz bei ihrem Einkauf großschreiben, kann das die TeilnehmerInnen ermutigen, zu Hause ebenfalls auf umweltfreundliche Alternativen umzusteigen.
- **Wer ein Produkt nachfragt, fördert ökologische Innovationen**
Bewusstes Kaufverhalten unterstützt die Markteinführung umweltschonender Produkte. Nicht selten sind dies neuartige Produkte, die einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Modernisierung der Wirtschaft leisten und wichtig für regionale Märkte und Arbeitsplätze sind.

KLIMAFREUNDLICHE REINIGUNG: ÖKOLOGISCHE PRODUKTE FÖRDERN UMWELT UND GESUNDHEIT

Mehr Sauberkeit kann nicht mit mehr chemischen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln erreicht werden! Mit weniger Chemikalieneinsatz kann genauso sauber geputzt werden und ein Hygienestandard bedarf nur in Spezialfällen einer Desinfektion.

Eine Umstellung auf ökologische Reinigung schont die Umwelt, fördert die Gesundheit und ist nicht teurer. Schon mit kleinen Änderungen im Putzverhalten und im Einkauf können große Verbesserungen erzielt werden.

Empfehlungen für eine ökologische Reinigung:

- **Wissen, welche Produkte wo eingesetzt werden**
Die verwendeten Produkte werden erhoben und ökologisch bewertet. Die wichtigen Fragen sind: Wie nachhaltig sind diese Produkte? Und welche Verbesserungsvorschläge gibt es?
- **Einbeziehung der Reinigungskräfte**
Die Ergebnisse der Erhebung und die Bewertung mit den ausgearbeiteten Vorschlägen werden mit den Reinigungskräften abgestimmt. Nur sie können Verbesserungen umsetzen, und oft sind gerade in dieser Berufsgruppe ein hohes Engagement und Sensibilität für Umwelt und Gesundheit vorhanden.
- **Vermeidung überflüssiger Produkte**
Viele in Medien beworbene Produkte suggerieren Frische und Hygiene (WC-Steine, Spülkastenzusätze, Luffterfrischer sowie Spraydosen mit Treibgas und Desinfektionsmittel in WCs und bei Handwaschbecken) und sind für Klima, Umwelt und Gesundheit eher kontraproduktiv.
- **Effizienter Reinigungsmiteinsatz**
Anstatt zu vieler chemischer Mittel oder Spezialreiniger: 1. sparsamer Umgang mit den Mitteln und Einsatz von Dosierhilfen; 2. Produktvielfalt auf das Notwendige einschränken und 3. bedarfsorientierte Reinigung.
- **Verwendung von ökologischen Produkten**
Viele Reinigungsmittel beinhalten Substanzen, die nicht reinigungsrelevant und aggressiv sind – eine Hilfestellung für den Einkauf bieten die staatlichen Umweltlabels (Österreichisches oder Europäisches Umweltzeichen, Blauer Engel, Nordic Swan) oder die Positivliste der Umweltberatung.
- **Regelmäßige Schulung des Reinigungspersonals**
Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für die richtige Anwendung und Dosierung erfolgen in persönlichen und regelmäßigen Gesprächen und Unterweisungen. Entsprechende Schulungsmaßnahmen können auch von externen Dienstleistern gefordert werden.

KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT: GANZHEITLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT DURCH PUSH & PULL

Die Gestaltung von Mobilität in und von Unternehmen spielt eine wichtige Rolle, denn nur durch eine möglichst weitgehende Dekarbonisierung des Verkehrs können die Klimaschutzziele erreicht werden. Um für einen Bildungsstandort Mobilität sicherzustellen und zugleich Kosten und CO₂-Emissionen zu senken, bietet sich eine strukturierte Bearbeitung durch Betriebliches Mobilitätsmanagement an.

Die Einführung von Parkraummanagement oder Dienstfahrrädern, über alternative Antriebssysteme beim Fuhrpark bis hin zu Nachhaltigkeitsvorgaben bei den Dienstfahrten sind mögliche Lösungen für eine kosteneffiziente und umweltfreundliche Gestaltung der Unternehmensmobilität. Maßnahmen zur Förderung der aktiven Mobilität, wie Fahrradnutzung oder Zulußgehen, verbessern die Gesundheit und Leistungsfähigkeit und können in Betriebliche Gesundheitsvorsorgeprogramme integriert werden.

Im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements werden nach genauer Analyse angebotsorientierte Maßnahmen (Pull) und restriktive Maßnahmen (Push) entwickelt.

Als erster Schritt kann mit Hilfe eines Fragebogens zur persönlichen Einschätzung ein Status Quo gemacht und Handlungsoptionen diskutiert werden.

				
An- und Abreise der MitarbeiterInnen				
An- und Abreise der TeilnehmerInnen				
An- und Abreise der ReferentInnen				
Parkraummanagement				
Dienstreisen				
(Eigener) Fuhrpark				
Transport von Waren (Zulieferung, Einkauf, Bestellungen)				
Mobilitätsvermeidung in der Veranstaltungsorganisation (z.B. Webinare, Videokonferenzen, Online-Training)				
Mobilität als Fachthema im Bildungsprogramm				
Interne und externe Kommunikation der Mobilität				
Mobilität als strategisches Ziel und im Controlling				

Abb. 7: „Belcredi-Tabelle“ für den Start zum betrieblichen Mobilitätsmanagement

KLIMASENSIBLES BILDUNGSPROGRAMM: BEITRAG ZUR LEBENSGESTALTUNG UND POLITISCHEN BILDUNG

Die innovative Weiterentwicklung des Bildungsangebotes in Richtung Umwelt- und Klimafreundlichkeit trägt zur Umweltbildung der Teilnehmenden bei und leistet damit einen Beitrag zu Nachhaltigkeit und schonender Ressourcennutzung (vgl. LLL-Strategie des Landes Steiermark Grundprinzip 3).

Empfehlungen zur Entwicklung eines klimasensiblen Bildungsprogramms:

- **Integration von Klimaschutz in das Bildungsleitbild**
Das Leitbild gibt Orientierung nach innen und nach außen. Nach innen ist es für die beteiligten Akteure handlungsleitend bei der Ausrichtung ihrer strategischen und operativen Arbeit. Nach außen positioniert es die Bildungseinrichtung mit ihrer Vision, ihren Strategien und Werten.
- **Klimaschutz und Klimawandelanpassung als Querschnittsthemen in allen Angeboten**
Gemeinsam mit den pädagogischen MitarbeiterInnen werden das Bildungsprogramm evaluiert und Maßnahmen erarbeitet, wie Klimaschutz und Klimawandelanpassung als Querschnittsmaterien in allen Angeboten berücksichtigt werden können. Die Beispiele reichen vom klimasensiblen Wording und Texten bei der inhaltlichen Beschreibung von Bildungs- und Qualifizierungsveranstaltungen bis zu klimafreundlichen Materialien für den praktischen Unterricht.
- **Klimaschutz und Klimawandelanpassung im Bildungsangebot**
Die Beschäftigung mit Klimaschutz und Klimawandelanpassung soll zu neuen Ideen im Bildungsangebot führen – seien es neue Seminare, neue Aufgabenstellungen oder Übungen in bestehenden Kursen. Die Auswahl von Inhalten, Methoden, Theorien und Forschungsergebnissen setzt fundierte Kenntnisse und persönliche Motivation der TrainerInnen voraus. Für die TeilnehmerInnen haben sich Lernmethoden bewährt, die dabei unterstützen, unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen und am Lernprozess teilhaben zu können. Für die Erweiterung der Klimaschutzkompetenz sind reflexionsorientierte Methoden hilfreich.
- **Klimaschutz im Bildungsprogramm nach außen und nach innen sichtbar machen**
Das Augenmerk der breiten Öffentlichkeit und schließlich auch der potenziellen TeilnehmerInnen sollen speziell auf die Klimaschutz-Bildungsangebote geleitet werden. Dies gelingt durch Kennzeichnung besonders klimafreundlicher Veranstaltungen, durch Klimaschutz-Tipps oder „Klimaschutz“ Schwerpunktreihen. Für die interne Kommunikation kann z.B. ein Handzettel für TrainerInnen im Seminarraum für den Umgang mit Computer, Beleuchtung und Lüften zielführend sein.

ICH TU'S ONLINE ANGEBOTE IN DER ERWACHSENEN- BILDUNG

Die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten für die Erwachsenenbildung: sie beeinflusst Lehr- und Lernformen, Bildungsformate und Organisationsprozesse. Für die Ich tu's BildungspartnerInnen Erwachsenenbildung wurden diverse Tools entwickelt, um ständiges Weiterlernen auf allen Ebenen zu unterstützen.

Unter Klimawissen Online gibt es zahlreiche Angebote für Erwachsenenbildungsinstitutionen:*

- **E-Toolbox**
Diese digitale Bibliothek beinhaltet Links und Online-Tools zur Bearbeitung der drei Handlungsfelder für ein klimasensibles Bildungsangebot und der sieben Handlungsfelder für einen klimasensiblen Standort. Geeignet als Schulungsunterlage für MitarbeiterInnen und für SchulungsteilnehmerInnen im Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung
- **Virtuelle Netzwerktreffen**
Im Ich tu's Netzwerk werden regelmäßige Online-Treffen mit einem klimarelevanten Fachinput und anschließender Diskussion zur Unterstützung der Implementierung von Klimaschutzmaßnahmen angeboten. Vorträge oder relevante Outputs stehen als pdf-Files zur Verfügung.
- **Webinare**
Diese Online Kursstunden zu ausgewählten Themen im Bereich Klimaschutz und Klimawandel sind zur fachlichen Fortbildung für TrainerInnen und TeilnehmerInnen der Ich tu's Bildungspartner Erwachsenenbildung gedacht.
- **Animierte Lehr- und Lernvideos**
Zum Thema Klimafreundliche Beschaffung gibt es drei 5-minütige animierte Videoclips:
 - Klimafreundliche Büroartikel
 - Klimafreundliche Lebensmittel
 - Klimafreundliche elektrische Geräte
- **Ich tu's Klimawissen Online**
In der von ecoversum organisierten Online-Vortragsreihe haben alle Interessierten die Möglichkeit, mit renommierten Wissenschaftler:innen und Expert:innen rund um die Themen Klimawandel und Klimaschutz ins Gespräch zu kommen. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen beleuchtet, und im Anschluss werden Handlungsmöglichkeiten zu einer nachhaltigen Lebensweise diskutiert.
 - [Youtube-Kanal](#)

KLIMASCHUTZBILDUNG MIT INNOVATIVEN UNTERRICHTSMATERIALIEN

TrainerInnen in der Erwachsenenbildung brauchen gute Beispiele, wie sie mit unterschiedlichen Materialien und Medien die Themen Klimaschutz und Klimawandelanpassung vermitteln können.

Neben der klassischen Wissensvermittlung werden innovative und nach neuesten didaktischen Erkenntnissen aufgebaute Lehrmittel für einen spannenden und sinnbelegten Unterricht entwickelt. Die Materialien sollen selbstorganisiertes und kompetenzorientiertes Lernen ermöglichen.

In der Initiative Klimaschutz in der Erwachsenenbildung einsetzbare Methoden / Materialien:

- **Animierte Lehr- und Lernvideos**

Erklär- und Lernvideos spielen im Bildungsbereich eine immer größer werdende Rolle. Richtig eingesetzt bieten Videos den Mehrwert, dass sie unabhängig von Ort und Zeit beliebig oft angesehen werden können.

Zum Thema Klimafreundliche Beschaffung gibt es unter Klimawissen online / Erwachsenenbildung folgende 5-minütige animierte Videoclips:

- Klimafreundliche Büroartikel
- Klimafreundliche Lebensmittel
- Klimafreundliche elektrische Geräte

- **Klimaplanspiel „Deine Gemeinde – dein Klima“**

Für das Planspiel schlüpfen die SpielerInnen in die Rolle von Verantwortlichen in unterschiedlichen Gemeinde-Abteilungen und müssen gemeinsam mit ihren KollegInnen Entscheidungen für die Zukunft ihrer Gemeinden und ihrer Region treffen. Durch die Simulation politischer Diskussions- und Entscheidungsprozesse werden während dieses Planspiels verschiedene Perspektiven und Interessen eingenommen und ausgestaltet.

- **Klimaschutz Experimentekoffer**

Das Experiment als Unterrichtsmethode zielt auf die Selbsttätigkeit der Lernenden ab. Es wird eine didaktische Situation vorstrukturiert, in der die Lernenden durch Probieren, Untersuchen, Messen usw. technische Sachverhalte analysieren sollen. Zum Beispiel kann verständlich dargestellt oder reproduziert werden, wie der Energieverbrauch von Geräten, das Kochen oder die Regelung von Luftfeuchtigkeit mit dem Klimaschutz zusammenhängen. Der Ich tu's Methodenkoffer mit verschiedenen Anleitungen und Experimenten kann individuell zusammengestellt werden.

Das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenen- bildung teilnehmende Institutionen

Folgende Institutionen sind für ihre Klimaschutzaktivitäten als „Ich tu´s BildungspartnerInnen Erwachsenenbildung“ ausgezeichnet:

1. alea + partner GmbH
2. beteiligung.st
3. Bildungshaus Retzhof GbmH
4. Bildungshaus Schloss St. Martin
5. Bildungsnetzwerk Steiermark
6. Das Gramm – Akademie für Klimaschutzbildung
7. EKIZ Süd - Eltern-Kind-Zentrum Wagna
8. Energieagentur Weststeiermark – Standort Deutschlandsberg
9. FAB Produktionsschule Graz
10. Florian Lugitsch KG
11. Forstliche Ausbildungsstätte Pichl – St. Barbara im Mürztal
12. Green Tech Cluster Styria GmbH
13. Haus der Frauen – Erholungs- und Bildungszentrum
14. HBLFA Raumberg-Gumpenstein
15. Jugend am Werk Steiermark GmbH - Arbeit & Beschäftigung Mureck
16. Katholisches Bildungswerk der Diözese Graz Seckau
17. Klimabündnis Österreich GmbH – Regionalstelle Steiermark
18. Knapp AG
19. Kompetenz - Berufliches und soziales Kompetenzzentrum Südsteiermark GmbH



20. Kompetenz - Sozial-Ökonomischer-Betrieb GmbH Söchau
21. Kompetenz - Berufliches und soziales Kompetenzzentrum Weststeiermark GmbH
22. Ländliches Fortbildungsinstitut - LFI Steiermark
23. LNW Lebenshilfe Netzwerk GmbH - Standort Gnas
24. LUDOVICO Verein zur Förderung der Spielkultur, des Spielens und der Spielpädagogik
25. MUSIS - Steirischer Museumsverband
26. ÖGB Landesorganisation Steiermark
27. Österreichische Hochschülerschaft an der Uni Graz
28. Pädagogische Hochschule - Institut für Educational Governance
29. Steiermarkhof
30. Stoelzle Oberglas GmbH
31. Verein Styrian Summer Art
32. URANIA Steiermark
33. Volkshochschule Steiermark, Standort AK Bildungszentrum
34. WIFI Steiermark
35. WIKI Kinderbetreuungs- GmbH - WIKI Zentrale Graz
36. ZAM Steiermark GmbH - Regionalstelle Leibnitz
37. ZAM Steiermark GmbH - Regionalstelle Murau/Murtal - Standorte Murau und Zeltweg
38. ZAM Steiermark GmbH - Regionalstelle Feldbach

Im Projekt Klimaschutz in der Erwachsenen- bildung teilnehmende TrainerInnen und BeraterInnen

Folgende TrainerInnen und BeraterInnen sind für ihre Klimaschutzaktivitäten als „Ich tu´s BildungspartnerInnen Erwachsenenbildung“ ausgezeichnet:

1. DI (FH) Christoph Berger (Passail)
2. Mag.^a Sonja Berger, MA (Passail)
3. Anna Kirchengast (Graz)
4. Anna Knaus-Maurer (Feldbach)
5. Dr.ⁱⁿ Adelheid Kresitschnig (Graz)
6. Éva Kristofori-Wallek, MA, MBA (Graz)
7. Mag.^a Barbara Lainerberger (Graz)
8. Mag. Gerhard Maier (Graz)
9. Christian Mehlmayer-Ziesler (St. Ruprecht an der Raab)
10. DIⁿ Alexandra Müller (Graz)
11. Lisa Münzer, BA, MA (Köflach)
12. Kathrin Reisenhofer (Weiz)
13. Petra Schachinger, MSc, BA (Wagna)
14. Dipl.-Päd.ⁱⁿ Claudia Schörgi (Thal bei Graz)
15. Mag.^a Stefanie Schwab, BSc (Graz)
16. Hildegard Schweder (Leibnitz)
17. Mag.^a Regina Senarclens de Garcy (Graz)
18. Dr.ⁱⁿ Julia Seyss-Inquart (Graz)
19. Mag.^a Eva Taxacher, MA (Graz)
20. Mag.^a Sonja Url-Zacharias (Graz)
21. DI.ⁿ Helga Wachter-Dorfmeister (Graz)



Ich tu's
für unsere
Zukunft

alea

Klimacheck-Standort: alea und partner GmbH, 8020 Graz, Grieskai 96 (Headquarter)

Beschäftigt am Standort: 70 MitarbeiterInnen in Festanstellung

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 6.000 in ganz Österreich

Was wir tun:

Die alea + partner GmbH setzt mit ihren verbundenen gemeinnützigen Organisationen alea Lernforum, Gegko und Brios innovative Projekte für öffentliche (Bund, Land, Gemeinden, AMS, ESF) und private Auftraggeber um. Seit der Gründung 2009 haben wir über 40.000 Personen und viele hundert Unternehmen in ihrer Entwicklung und ihrem Vorhaben begleitet.

Unsere Qualifizierungsprojekte bieten vielfältigen Zielgruppen eine neue Perspektive: von der Basisbildung über den Pflichtschulabschluss sowie Deutschkursen bis zu den Universitätskursen im AkademikerInnen-Zentrum Wien bzw. bei der alea Academy in Graz (Projektmanagement, Social Media, Nachhaltigkeitsmanagement- und Kreislaufwirtschaft etc.).

Das Beratungs- und Betreuungsangebot begleitet sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen an bedeutsamen Übergängen in neue Lebens- und Entwicklungsphasen. Namhafte Beispiele sind im unternehmerischen Bereich das Unternehmensgründungsprogramm und der Impuls-Qualifizierungsverbund (IQV) für steirische Betriebe.

Privatpersonen finden Unterstützung vor allem bei der (Re)Integration in den Arbeitsmarkt oder beim Übergang in ein Bildungsangebot oder ein adäquates Sozial- und Versorgungssystem. Bekannt sind u.a. die Projekte MeinRat oder Jugend und Perspektive. Die gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung mit Gegko und Brios lässt Synergien entstehen, die unsere KundInnen in anderen Projekten auf Ihrem Weg ein Stück weiter bringen.

alea sieht in ihrer Rolle als MultiplikatorIn die Chance, einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen und für Werte wie Fairness, Demokratie und Entfaltung persönlicher Potenziale - die auch für den Klimaschutz unerlässlich sind - einzugestehen.

ProjektansprechpartnerInnen:

Mag. Thomas Wychodil, MBA
Geschäftsführender Gesellschafter

Éva Kristofori-Wallek, MA, MBA
Pädagogische Leitung
Innovationen & Nachhaltigkeitskonzept



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Wir wollen die Zukunft nach unseren Werten aktiv mitgestalten. Mit dem Klimacheck schaffen wir die systemischen Voraussetzungen in der alea-Gruppe, um im Bereich Nachhaltigkeit eine Bewusstseins- sowie Verhaltensänderung bei unseren KundInnen und uns selbst herbeizuführen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Strategische Maßnahmen

- Als Ausgangspunkt aller Handlungen wurde Klimaschutz und Klimawandelanpassung im Leitbild verankert.
- Nachhaltigkeit bildet einen wesentlichen Bestandteil der Bildungs- und Beratungskonzepte.
- In der Unternehmenskommunikation halten wir Nachhaltigkeit präsent, um eine Verhaltensänderung zu erreichen (In Besprechungen, internen Fortbildungen, durch Info-Nuggets in Form von Ich tu´s-Plakaten an allen Standorten).

Im technisch-organisatorischen Bereich fokussieren wir auf den ökologischen Ressourceneinsatz: z.B. bei Printmaterialien oder Reinigungsmitteln (EU-Ecolabel), Papierhandtüchern sowie bei der Anschaffung energieeffizienter Geräte (Beleuchtung, Videostudio, Laptops, USV). Es wurden Strommessgeräte für jeden Standort angeschafft, damit KollegInnen den Stromverbrauch überprüfen und alternative Lösungen finden können.

In Bildungsmaßnahmen

- Als Querschnittsmaterie integrieren unsere TrainerInnen und BeraterInnen Klimaschutz in Lehr- und Lernprozessen, indem sie bewusst klimasensible Materialien und Methoden (Übungen, Wording, Bildersprache) einsetzen. Relevante Themen werden in die Gruppengespräche aufgenommen, dabei Erfahrungen und Emotionen der TeilnehmerInnen abgeholt. Wichtig ist es, gleich konkrete, kleine Schritte zu vereinbaren.
- Gemeinsam mit ecoversum haben wir die interaktive, interne Infoveranstaltungen „By, by Standby“ zum Thema „Strom sparen“ kompetenzorientiert umgesetzt.

Konkrete Bildungs- und Beratungsangebote für Nachhaltigkeit

- Green & Smart: bei diesem Universitätskurs entwickeln unsere TeilnehmerInnen nach dem theoretischen Teil Vorschläge für das Nachhaltigkeitskonzept des steierischen Unternehmens oder der non-profit Organisation, wo sie ihr Praktikum absolvieren. Somit profitieren aus der Ausbildung unmittelbar die steierischen Organisationen und unsere Umwelt.
- Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeitsmanagement: diesen Universitätskurs setzen wir im AkademikerInnen-Zentrum in Wien um.
- Smart & green - nachhaltig managen: in unserem Beratungsangebot Impuls-Qualifizierungsverbund (IQV) setzen wir bei dieser Netzwerkveranstaltung für steierische Betriebe Impulse Richtung Nachhaltigkeit.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Den nächsten Schwerpunkt setzen wir im Bereich Mobilität (geschützte Fahrradabstellplätze, Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln auch nach Wien u.v.m.) und planen gemeinsam mit ecoversum einen TrainerInnen-Leitfaden für Nachhaltigkeit als Querschnittsthema im Unterricht.



Klimacheck-Standort: beteiligung.st, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, www.beteiligung.st

Beschäftigt am Standort: 11 MitarbeiterInnen

Was wir tun:

beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung ist ein gemeinnütziger und überparteilicher Verein. beteiligung.st fördert und unterstützt die Entwicklung von Beteiligungsmodellen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene BürgerInnen. Wir setzen uns für das Recht auf Mitbestimmung ein und entwickeln gemeinsam unter der Einhaltung von Qualitätskriterien passende Rahmenbedingungen für eine Kultur des Mitredens, Mitmachens und Mitbestimmens.

beteiligung.st bietet im Bereich der Politischen Bildung projektspezifische Angebote wie beispielsweise Mitmischen im Landhaus, Mitmischen auf Gemeindeebene, das Planspiel Demokratie-Bausteine sowie das Klimaplanspiel an.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Nachdem wir die Ich tu's Initiative Klimaschutz in der Erwachsenenbildung in der Rolle als aktiver Partner kennengelernt haben, wollten wir auch unsere eigenen Potenziale systematisch mit dem Klimacheck analysieren.

Projektansprechpartnerinnen:

Mag.^a Daniela Köck
Geschäftsführung

T: +43 316 90370-111

daniela.koeck@beteiligung.st

Mag.^a Katrin Uray-Preininger
Projektleitung

T: +43 316 90370-111

katrin.uray@beteiligung.st



Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Das Ich tu's Klimaplanspiel:

Wir haben gemeinsam mit dem Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) ein Planspiel zum Thema Klimaschutz entwickelt. Dieses wird für SchülerInnen ab der 9. Schulstufe und mit Erwachsenen gespielt.

Gedankenexperiment: Aufbruch in eine klimafreundliche Gesellschaft:

Wir laden Jugendliche und Erwachsene vor Ort oder im digitalen Raum ein, sich auf ein Gedankenexperiment einzulassen – Was wäre, wenn sie selbst wie PolitikerInnen entscheiden könnten? Die Jugendlichen setzen sich im Workshop mit gängigen klimaschädlichen Verhaltensmustern auseinander und sind aufgefordert, selbst zu entscheiden: Welches Verhalten können wir im Sinne des Klimaschutzes verändern?

Klimadialog – gemeinsam für eine klimafreundliche Gemeinde:

Fünf steirische Gemeinden und Regionen – Liezen, Maria Lankowitz, Ramsau am Dachstein, KEM und KLAR! Graz-Umgebung Nord sowie KEM Wein- und Thermenregion Südoststeiermark – erstellen gemeinsam mit ihren BürgerInnen einen Masterplan für den Klimaschutz. Die Abteilung 15 des Landes Steiermark fördert im Rahmen der Klima- und Energiestrategie 2030 das Pilotprojekt.

KLIMASCHUTZ WILL MITMISCHEN: Ein Beitrag zu Klimaschutz und Demokratie-Pädagogik:

Mitmischen im Landhaus bietet steirischen Jugendlichen seit 14 Jahren die Möglichkeit, sich mit Landespolitik auseinanderzusetzen, und zwar direkt am Ort des Geschehens: im steirischen Landhaus. Im Schuljahr 2022/2023 konnte zusätzlich zu den gewohnten Werkstätten von Mitmischen eine spezielle Variante der Politikwerkstatt angeboten werden. So konnten Jugendliche in moderierten Gesprächsrunden Fragen rund ums Klima direkt an Landtagsabgeordnete stellen und bekamen Antworten aus erster Hand.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

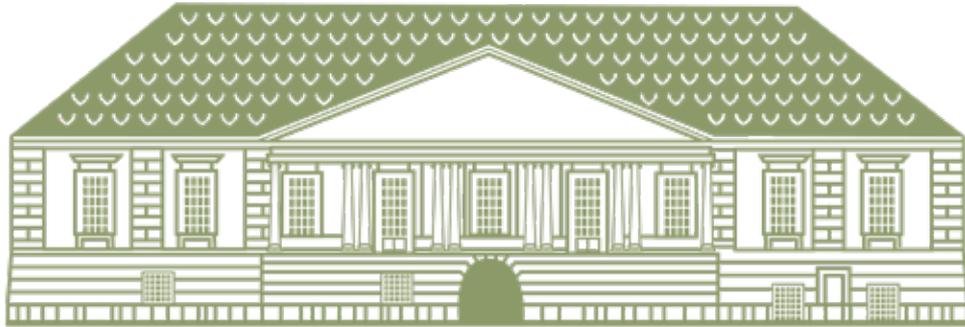
Wir schaffen fiktive und doch realistische Settings, um die Klimaschutzkomplexität begreifbar zu machen. In unseren Bildungsangeboten sollen die TeilnehmerInnen verstehen, dass beim Klimaschutz an vielen Seiten appelliert wird.

Die oben genannten Projekte werden größtenteils weitergeführt oder finden laufend statt. In vielen weiteren Projekten und Maßnahmen von beteiligung.st spielt das Thema Klimaschutz eine große Rolle, unter anderem weil Kinder, Jugendliche und erwachsene BürgerInnen dieses Thema einbringen und wichtig finden – im Kindergemeinderat ebenso wie im Projekt Regionalpolitik trifft Jugend oder bei Making a Change.

Wir setzen selbst Maßnahmen für den Klimaschutz um, die Einsparungen und Qualitätsverbesserungen bringen.

Weiterführende Infos:

- www.beteiligung.st
- www.klimaplanspiel.at



DER RETZHOF

Klimacheck-Standort: Bildungshaus Retzhof GmbH, Dorfstraße 17, 8435 Wagna,
www.retzhof.at

Beschäftigt am Standort: 30 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 10.000

Was wir tun:

Der Retzhof hat eine lange Tradition: Das Bildungshaus wurde 1948 vom Land Steiermark gegründet und liegt im Herzen der Südsteiermark. Heute ist das Haus im Inland und im Ausland aufgrund seiner pädagogischen Arbeit ein Begriff in der Weiterbildung. Unsere Zusammenarbeit und unsere Verständigung mit anderen Organisationen reichen über viele Landesgrenzen hinweg. Bei uns steht der schöpferische und interessierte Mensch im Mittelpunkt, egal woher er kommt und welcher Kultur er angehört.

Jeder Mensch lernt täglich sein ganzes Leben lang sich mit Spaß, Freude und Neugier immer wieder zu verwandeln, dabei wollen wir professionell unterstützen. Wir legen großen Wert darauf, dass möglichst alle Menschen unser Haus selbstständig nutzen können. Wir sind bekannt für unsere Bemühungen der umfassenden Barrierefreiheit und dafür auch international ausgezeichnet.

Das Wohlbefinden unserer Gäste ist uns ein großes Anliegen. Dazu gehört auch gutes Essen und Trinken. Wir achten auf ausgesuchte Qualität und einen möglichst hohen Anteil an Lebensmitteln aus regionaler Bio-Produktion. Unsere Küche trägt das Zertifikat „Grüne Küche“. Einer unserer Leitsätze lautet: Bildung ist achtsamer Umgang mit der Umwelt und mit sich selbst.

Projektansprechpartnerinnen:

Petra Schachinger, MSc BA
 Pädagogische Mitarbeiterin
 T:+43 3452 827 88 302
petra.schachinger@retzhof.at

Maria Baader
 Assistenz der Geschäftsführung
 T:+43 3452 827 88 432
maria.baader@retzhof.at



Fotos: Tomo Jesenicnik

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Wir sind motiviert mit den natürlichen Ressourcen achtsam umzugehen und ständig bestrebt, unsere Kompetenzen nach den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung weiter auszubauen und zu verbessern.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Implementiert wurde 2003 das Österreichische Umweltzeichen für Tourismusbetriebe und 2016 das Österreichische Umweltzeichen für außerschulische Bildungseinrichtungen. Im Rahmen des Klimacheck wurden beide Zertifizierungen so vorbereitet, dass wir die Prüfungen mit Höchstpunktzahl bestanden. Es ist uns ein großes Anliegen, unseren Gästen zu zeigen, dass unsere Umweltzeichen im Retzhof „gelebt“ werden.

Gäste und ReferentInnen werden über die Möglichkeit einer umweltfreundlichen Anreise mit der Anmeldebestätigung zu einer Veranstaltung informiert. Im Herbst 2019 wurde eine E-Tankstelle errichtet. Direkt vor dem Bildungshaus gibt es eine Regio-Mobil Haltestelle. Es wurde ein überdachter Fahrradabstellplatz mit hochwertigen Fahrradständern errichtet. In der wärmeren Jahreszeit bevorzugen viele unserer MitarbeiterInnen den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad. In unseren Tontöpfen wachsen frische Kräuter, die den Geschmack unserer Speisen verfeinern.

Unsere Gäste werden informiert aus welchen regionalen Betrieben die Lebensmittel für die Gerichte kommen.

Auch die Tierwelt ist uns wichtig, so wurden auf den Bäumen viele Nistkästen installiert sowie zwei Insektenhotels aufgestellt.

Auf dem Dach unseres barrierefreien Gästehauses wurde im Jahr 2022 eine Photovoltaik-Anlage installiert.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Der Anteil von Lebensmitteln aus biologischem Anbau und von regionalen Produkten soll größer werden.
- Es soll noch mehr darauf geachtet werden umweltbewusst einzukaufen.
- Es soll immer mehr darauf geachtet werden, umweltbewusst einzukaufen.



Foto: Unser moderner Zubau
Quelle: Tomo Jesenicnik



Klimacheck-Standort: Bildungshaus Schloss St. Martin, Kehlbergstraße 35, 8054 Graz,
www.schlossstmartin.at

Beschäftigt am Standort: 32 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 1.265 Veranstaltungen mit 21.114 TeilnehmerInnen und zusätzlich 2.693 Kinder, die nicht in der Statistik aufscheinen

Was wir tun:

Das Bildungshaus Schloss St. Martin ist das älteste Bildungshaus Österreichs in der Trägerschaft des Landes Steiermark. Im Westen von Graz gelegen, bietet das Schloss ein unvergleichbares Ambiente, umgeben vom eigenen Bio-Obstgarten und dem Naherholungsgebiet Buchkogel. Neben der allgemeinen Erwachsenenbildung setzt das Bildungshaus Schwerpunkte in den Bereichen Familienbildung und Kunst & Kultur. Das Schloss verfügt über ein breites Angebot an sehr gut ausgestatteten Seminar- und Repräsentationsräumen.

Projektansprechpartnerin:

Dipl. Päd.ⁱⁿ Ing.ⁱⁿ Anna Thaller
+43 316 283655-110
anna.thaller@stmk.gv.at



Foto: graphiczone

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Ein sorgsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist wesentlicher Bestandteil des Selbstverständnisses, das sich in allen Bereichen des Schlosses und Schlossgartens niederschlägt.

„Bildung ist im Kern eine weltoffene und wertsensible Haltung mit geschärftem Krisenbewusstsein.“ *Dr. Michael Miller*

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Die Österreichischen Umweltzeichen für Tourismusbetriebe und für Bildungseinrichtungen wurden durch eine erfolgreiche Überprüfung im Juni 2023 wieder bestätigt. Wir führen diese beiden Gütesiegel als sichtbares Zeichen, dass uns das Wohl unserer Gäste, aber auch das unserer Mitarbeiter*innen wichtig ist. Es signalisiert, dass wir unseren Beitrag zur Verbesserung der Umwelt leisten und Qualität leben. Charakteristika einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, zu denen z.B. Partizipation, Zukunftsorientierung, Methodenvielfalt, Mehrperspektivität, Transdisziplinarität oder Problemlösungsfähigkeit gehören, werden in unser Bildungsprogramm integriert.

Nachhaltige Beschaffung, 40 % Bio-Einkauf im Lebensmittelbereich, Optimierung der Haus- und Gebäudetechnik, Begrünung des Innenhofes, Nutzung einer PV Anlage, E-Ladestationen für E-Bikes und E-Autos, Neuanlage eines Bio-Obstlehrpfades und eines Lindenhaines sind nur einige der Initiativen, mit denen wir bewusst nachhaltige Zeichen setzen. Der Obstbaubetrieb ist seit 2006 auf Bio umgestellt, seit 2022 werden alle Bio-Säfte in Mehrwegflaschen abgefüllt. Neben dem Fleischmenü gibt es täglich ein vegetarisches und veganes Angebot in der Gemeinschaftsverpflegung. Viele Veranstaltungen sind Green Event zertifiziert. Neu ist seit 2023, dass alle Drucksorten auf umweltzertifiziertem Papier gedruckt werden. 2023 wurde auch der St. Martiner Klimapavillon eröffnet. Damit einher geht auch die Bewusstseinsbildung im Team und bei allen Teilnehmenden des Bildungshauses.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- noch mehr darauf achten, umweltbewusst einzukaufen und den Anteil an regionalen bzw. Bio-Produkten und Bio-Lebensmitteln weiter zu heben
- Den Wert des täglichen frisch zubereiteten Essens deutlich machen
- Klimaschutz als Thema im Bildungsangebot und konkrete Vorträge im Bereich Nachhaltigkeit



Foto: Die Verleihung von zwei Österreichischen Umweltzeichen: Monika Ablasser-Spüller, Anna Thaller, Bundesministerin Elisabeth Köstinger, Alexandra Jäger, Christine Heinz-Melbinger, Christoph Strake (v.l.n.r.)

Quelle: bmnt_Fotoservice



Klimacheck-Standort: Bildungsnetzwerk Steiermark, Niesenberggasse 59, 8020 Graz,
www.erwachsenenbildung-steiermark.at

Beschäftigt am Standort: 6 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 81 NetzwerkpartnerInnen in der ARGE Steirische
 Erwachsenenbildung und 120 Bildungsorganisationen im Weiterbildungsnavi Steiermark

Was wir tun:

Das Bildungsnetzwerk Steiermark ist die Service- und Kompetenzplattform der Erwachsenenbildung in der Steiermark. Als Dienstleister ermöglicht das Bildungsnetzwerk Steiermark, basisfinanziert durch das Land Steiermark, Austausch und Vernetzung von Organisationen, die im Bereich Lebenslanges Lernen aktiv sind und von Netzwerken auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene. Als Interessensvertretung der gemeinnützigen Erwachsenenbildung fungiert das Bildungsnetzwerk zwischen Einrichtungen und Politik.

Im Netzwerk arbeiten wir service- und lösungsorientiert mit und für Bildungsorganisationen und öffentliche Stellen, liefern Grundlagen für die strategische und operative Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung in der Steiermark und machen die Vielfalt der Erwachsenenbildung über Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen sichtbar.

Projektansprechpartnerinnen:

Mag.^o(FH) Kerstin Slamanig
 +43 316 821373-22

kerstin.slamanig@eb-stmk.at

Claudia Zülsdorff
 +43 316 821373-21

claudia.zuelsdorff@eb-stmk.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

„Die Welt hat nie eine Bedrohung der Menschenrechte mit dieser Reichweite gesehen.“
(Michelle Bachelet Jeria, UN Hochkommissarin für Menschenrechte am 9.9.2019 zum Klimawandel)

In Sachen Klimaschutz sind wir alle gefordert. Für all jene, die in der Erwachsenenbildung tätig sind, sehen wir durch die Möglichkeit, viele Menschen zu erreichen, eine Verpflichtung, nicht nur durch individuelle Beispielwirkung, sondern auch durch breiten Diskurs und Bildungsangebote, die Informationen in handlungsleitendes Wissen wandeln, zu bewegen und Beteiligung zu ermöglichen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Klimaschutz und Nachhaltigkeit wurden als freiwilliger Qualitätsbereich in das interne Qualitätsmanagement (LQW) des Bildungsnetzwerks aufgenommen, was bedeutet, dass Klimaschutzaspekte nun bei allen Entwicklungen berücksichtigt werden. Kleine interne Maßnahmen zu klimaschonender Mobilität, nachhaltiger Beschaffung und Ressourcennutzung konnten bereits umgesetzt werden.

Beginnend mit 2020 widmet sich das Bildungsnetzwerk Steiermark gemeinsam mit Erwachsenenbildungseinrichtungen, NetzwerkpartnerInnen und engagierten Menschen den Themenkomplexen Klimaschutz, Umwelt, politische Bildung und Demokratie. Viele Angebote gibt es in der Erwachsenenbildung hierzu bereits. Diese gilt es verstärkt sichtbar zu machen und breit zur aktiven Teilnahme einzuladen. Auf diese Bildungsangebote weisen wir daher explizit in einem eigenen Bereich unserer Website hin, und für Bildungsorganisationen stehen aktuelle Informationen bereit.

Als Highlight konnten wir 2020 am „Tag der Weiterbildung“ bereits ein starkes Zeichen setzen. Die großartig kritischen Vorträge und Diskussionen im Rahmen der Veranstaltung, u.a. von und mit der Klimaexpertin Helga Kromp-Kolb, mögen, wie wir hoffen, in Folge zu noch mehr Engagement und Umsetzung in der Erwachsenenbildung motivieren.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Selbstverständlich bleiben Klimaschutz und Umweltbildung weiterhin im regelmäßigen Austausch mit den steirischen Bildungseinrichtungen fix auf der Agenda. Wir wollen die verschiedensten Aspekte und Aufgaben von Erwachsenenbildung im Kontext von Klimaschutz kontinuierlich beleuchten, diskutieren, aufzeigen, was Bildungseinrichtungen bereits zu bieten haben und ausloten, wo aktueller Handlungsbedarf besteht.



Foto: Unser Klimaschutz-Umsetzungsteam (v.l.): Brigitte Grasser, Susanne Agy, Kerstin Slamanig, Claudia Zülsdorff, Marlies Zechner



GRAMM AKADEMIE FÜR KLIMASCHUTZBILDUNG

Klimacheck-Standort: Gramm Akademie, Joanneumring 16, 8010 Graz,
www.akademie.dasgramm.at

Beschäftigt am Standort: 2

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 20 pro Jahr

Was wir tun:

Wir sind eine kleine Akademie mit großem Willen und vor allem Freude, die mehr Klimaschutzbildung in die Welt bringen will. Wir arbeiten familiär und freundschaftlich, egal ob im Team, mit unseren ExpertenInnen und Partnern oder mit unseren TeilnehmerInnen – genau das spürt man in jedem Kurs und das ist uns wichtig.

Wir verstehen das Teilen und Weitergeben von Wissen als Gemeinschaft und unterstützen uns dabei gegenseitig. Die südafrikanische Lebensphilosophie „Ubuntu“, mit ihrer Kernbotschaft „I am because you are“, – für uns übersetzt „Ich bin, weil wir sind“, drückt am deutlichsten unsere Einstellung dazu aus.

Unsere Alumnis werden von uns ein Leben lang begleitet. Wir wollen gemeinsam etwas bewegen und dafür ist uns jeder und jede einzelne TeilnehmerIn wichtig.

Projektansprechpartnerin:

Mag.^a Verena Kassar
hallo@dasgramm.at



Foto: Stiefkind

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Unser Fokus aller Ausbildungen liegt auf Klimaschutzbildung, daher ist natürlich für uns der Klimacheck die Basis, auf der wir weiterhin aufbauen werden.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Strategische Maßnahmen

- Unsere Lehrgänge und Kurse werden nur in Räumlichkeiten angeboten, die ebenfalls das Umweltzeichen führen bzw. nachweisen können, dass im Betrieb Klimaschutzmaßnahmen aktiv umgesetzt werden.
- Für die Anreise zu den Kursen wird verstärkt bei unseren MitarbeiterInnen, Vortragenden und auch TeilnehmerInnen auf eine klimafreundliche Variante gesetzt. Das wird auch für jeden Kurs evaluiert.
- Keine Drucksorten – Digitale Anmelde- und Lernunterlagen.

In Bildungsmaßnahmen

- Unsere Ausbildungen haben alle den Fokus Klimaschutz, Ressourcenschonung und Zero Waste.
- Unser aktuelles Angebot:
 - Klimaschutz Coach
 - Diplomierte Zero Waste Coach
 - Gruppen Workshops Easy Zero Waste
 - Workshop "Wie werde ich aktiv"

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Ein nächster großer Schritt ist die Erstellung einer neuen barrierefreien und nachhaltigen Website.



Foto: Dieses Team unterstützt die Idee der Bewusstseinsbildung bereits seit 2016. Gemeinsam haben wir auch einen Verein gegründet „das Gramm, Bildungsverein zur Ressourcenschonung“, wo wir Projekte gemeinnützig umsetzen.
Quelle: Stiefkind



Klimacheck-Standort: Eltern-Kind-Zentrum Süd, Römerdorf 2, 8435 Wagna, www.ekiz-sued.at

Beschäftigt am Standort: 4 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: wöchentlich ca. 350 - jährlich ca. 16.000 Personen (Erwachsene, Kinder, Babys), die unsere Angebote nutzen.

Was wir tun:

Das Eltern-Kind-Zentrum Süd dient als Anlaufstelle für Familien und MultiplikatorInnen! Wir sind da für Mütter und Väter, Babys und Kinder von 0 bis 14 Jahren, Großmütter und Großväter, Pflegeeltern, Personen, die mit Kindern und Eltern arbeiten und sozial benachteiligte Personen. Wir haben verschiedene, den unterschiedlichen Bedürfnissen, angepasste Beratungs- und Kursangebote für unsere Zielgruppen! Unsere BesucherInnen haben aber auch die Möglichkeit sich ein soziales Netz aufzubauen und Zeit und Raum für den Austausch von Erfahrungen.

Projektansprechpartnerin:

Janou Hödl-Scheibengraf
Leiterin und Initiatorin des EKIZ Süd
T: +43 664 9114080
info@ekiz-sued.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Für uns sind Klimaschutz und Klimawandel wichtige Themenbereiche. Wir versuchen, unseren Ressourcen entsprechend, eine Vorbildfunktion zu haben. Außerdem sind wir gerne bereit auch Dinge zu verändern! Der Klimacheck ist für uns besonders interessant und bereichernd.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Im laufenden Betrieb sind es vor allem der sorgsame Umgang mit den Ressourcen (Wasser, Reinigungsmittel), der Einkauf von Lebensmitteln, Büchern und Bastelmaterialien bei Geschäften in der Umgebung, der Verzicht auf Plastikflaschen und Milchpackerln, Leitungswasser als Getränk oder die Umstellung von Kapseln auf einen Kaffeefullautomaten mit Fairtrade Kaffee.

In unserem Jahresprogramm gibt es ein Vorwort zum Thema Klimaschutz. Unsere klimarelevanten Kurse und Angebote, wie z.B. Stoffwindelworkshop, Flohmarkt, Verleihservice für Tragetücher und Tragehilfen, Klimakochkurs u.a. sind mit dem Ich tu's Logo gekennzeichnet.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

In Mitarbeiterinnenworkshops haben wir folgende Themenschwerpunkte festgelegt:

- Anregungen aus dem Klimacheck mit dem Gebäudeeigentümer besprechen
- Verbesserung der Abfalltrennung
- Micro-ÖV Haltstelle anregen
- Workshopreihe „Klimawandel“ entwickeln und anbieten



Foto: Klimaschutz – Umsetzungsteam des EKIZ – Süd: Janou Hödl-Scheibengraf, Christina Rössl, Barbara Maderthaler, Doris Pietschnig (Flohmarkt), Nina Lipp (Musikkurse), Sandrine Barta (Programm und HP), Katja Mernig (v.l.n.r.);

Quelle: Eltern-Kind-Zentrum Süd



Klimacheck-Standort: Energieagentur Weststeiermark | Haus der Energie | Stadtgarten Deutschlandsberg, Grazer Straße 39, 8530 Deutschlandsberg, www.energie-agentur.at

Beschäftigt am Standort: 6 im Kernteam und 25 TransitmitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 20 Veranstaltungen mit ca. 1.500 BesucherInnen

Was wir tun:

Die Energieagentur Weststeiermark ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von erneuerbarer Energie und klimaschutzrelevanten Maßnahmen mit dem Schwerpunkt der Bewusstseinsbildung für die breite Bevölkerung und für Schulen, sowie eine amtlich anerkannte Energieberatungsstelle des Landes Steiermark. Als zertifizierter Klimabündnisbetrieb versuchen wir, das abstrakte Thema Energie in unseren Projekten erlebbar zu machen, zum Beispiel durch Unterrichtstätigkeiten, wie das „Kleine 1x1 der Energie“, die Baumgespräche, durch den mehrere Tausend m² große Gemüseraritätengarten, durch solares Kochen und Grillen oder die eaw-Kasperlebühne sowie die Herstellung von „SUNNY© – bewegendes solares Spiel-erlebnis“. Die Neophyten-Informationsstelle im Haus informiert über fachgerechtes invasives Neophytenmanagement. Wir bieten ganzjährig Erwachsenenbildungsprogramme zu den Themen Klima, Energie und Ökologie an.

Projektansprechpartnerin:

Dr.ⁱⁿ Irmtraud Pribas
Geschäftsführung

T: +43 3462 23 289

i.pribas@energie-agentur.at



Foto: eaw

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Auf der Erde ist alles miteinander verbunden. Dieses Band oder anders ausgedrückt, diese Zusammenhänge großen und kleinen Menschen leicht verständlich zu erklären, zum Nachdenken und zum persönlichen Handeln anzuregen, sind wesentliche Bausteine unserer Arbeit. Das Thema Klimaschutz mit all seinen Herausforderungen in den Köpfen, aber vor allem in den Herzen der Menschen zu verankern, sehen wir als wichtigste Aufgabe.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Wärme- und Stromversorgung im Haus der Energie aus einem Mix erneuerbarer Energieträger
- eine Hochtemperatur Luftwärmepumpe von Kronoterm mit Fernüberwachung
- ein Scheitholzgebläsekessel (Serie 0) von KWB, mit zwei Pufferspeichern mit je 1.250 l
- eine 3,5 kWp Fotovoltaikanlage mit Monitoring an der südseitigen Fassade des Hauses
- eine mobile 1 kWp Photovoltaikanlage für Schulungszwecke
- ein Infrarotpaneel von Easytherm im kleinen Büro im ersten Stock
- ein Kaminofen mit einer Leistung von 6–16 kW für den Schulungsraum im Erdgeschoss
- 17 m² solarthermischer Kollektor für die zukünftige solare Trocknung von Kräutern
- Klimabewusstes Kochen im Haus mit regionalen Lebensmitteln

Wir praktizieren höchste Ressourcenschonung in unserem Haus:

- Kompostierung und Humusaufbau in den Gärten zum Schutz und Erhalt der Artenvielfalt
- Keinerlei Einsatz von Pestiziden, Herbiziden, Fungiziden
- Vermittlung von Grundkenntnissen im Bereich erneuerbare Energie und Klimaschutz für alle MitarbeiterInnen

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Der Klimaschutzplan des Landes Steiermark und die Klimawandelanpassungsstrategie Steiermark 2050 sind Eckpfeiler unserer Arbeit. Starkregen, Hitzewellen, Treibhauseffekt sind längst keine abstrakten Begriffe mehr, sondern machen sich auch hierzulande massiv bemerkbar. Überflutungen, Dürreperioden und Vegetationsveränderungen sind die Folgen – und die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Wir konzentrieren unsere Arbeit verstärkt auf eine Bewusstseinsbildung für die breite Bevölkerung in Hinblick auf den stattfindenden Klimawandel und die daraus resultierenden Folgen.



Foto: Hans Lesar (Fachbereichsleiter Biodiversität und Neophytenmanagement), Mag.ª Sandra Pichler (Assistentin der Geschäftsführung, Energieberaterin, Bautechnikerin und Archäologin), Wolfgang Ganser (Fachbereichsleiter Stadtgarten), Gerald Brandstätter (Ich tu's Energieberater) (von oben links nach unten rechts),
Quelle: eaw

The logo for FAB Produktions-schule features a blue left-pointing triangle and a purple right-pointing triangle to the left of the word 'FAB' in a bold, purple, sans-serif font. Below 'FAB' is the word 'Produktions-schule' in a black, sans-serif font, with 'Produktions-' on one line and 'schule' on the line below.

FAB Produktions- schule

Klimacheck-Standort: Alte Poststraße 140, 8020 Graz, www.fab.at

Beschäftigt am Standort: 15 Personen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 80 TeilnehmerInnen

Was wir tun:

In der FAB Produktionsschule Graz begleitet ein multiprofessionelles Team aus PädagogInnen und TrainerInnen Menschen sehr individuell bei Ihren Schritten ins Berufs- und Erwachsenenleben.

In sogenannten „Fachbereichen“ – Gastronomie, Holzwerkstatt, Metallwerkstatt Büro & Handel und einem Kreativlabor - arbeiten die TeilnehmerInnen gemeinsam mit den TrainerInnen als Mikrofirmen an realen Projekten. An zwei Wochentagen finden zusätzliche Qualifizierungen für Berufsfindungskompetenzen, viele weitere Softskills und auch klassische Schulinhalte statt. Die Lernprozesse in der Produktionsschule nach dänischem Modell basieren auf dem Erleben von Autonomie und Mitgestaltung ebenso wie einem für die Entwicklung günstigem Lernumfeld, in welchem den Jugendlichen betont offen und mit Wertschätzung begegnet wird.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Wir arbeiten mit jungen Menschen, welche zu einem großen Anteil in sogenannten bildungsfernen Milieus aufgewachsen sind, und deren alltägliche Sorgen und Herausforderungen ungleich stärker im Vordergrund stehen, sodass Klimaschutz oft nur eine untergeordnete Rolle einnimmt. Generell dürften bildungsferne Schichten schwerer für Themen zu gewinnen sein, deren Auswirkungen sich vor allem anderswo oder in der Zukunft abspielen. Wir halten es daher für eine sehr wichtige Aufgabe, insbesondere in diesem gesellschaftlichen Umfeld ein Bewusstsein für den Klimaschutz zu schaffen, denn beides – die Ungleichheit und die Klimapolitik – sind verschränkte große Zukunftsthemen, beide rütteln am gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Projektansprechpartner:

Thomas Maitz

Leitung

T: +43 3462 23 289

thomas.maitz@fab.at



Foto: FAB Produktionsschule Graz

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

In den Handlungsfeldern für ein klimaneutrales Bildungsprogramm:

In mehreren Workshops wurde das Thema „Ressourcenverbrauch“ wie zum Beispiel bei der Erzeugung von Smartphones und das Thema „Obsoleszenz“ erörtert. Ebenfalls wurden Nachhaltigkeitsthemen beispielhaft in den Unterricht, zB. Mathematik integriert. In anderen Workshops wurde das Thema Demokratie und Meinungsbildung an klimapolitischen Herausforderungen behandelt.

Ein Monat lang hat sich die gesamte Produktionsschule dem Themenschwerpunkt „Reparierbarkeit“ gewidmet. Jeder Fachbereich hat konkrete Projekte dazu entwickelt und in den sogenannten „Reparaturwochen“ umgesetzt. Die Ergebnisse wurden dann zusammen präsentiert und besprochen.

In den Handlungsfeldern für einen klimasensiblen Standort:

Unser neues Gebäude wurde nach modernsten Maßstäben gebaut und ist daher besonders effizient in Punkto Wärmedämmung und Energieverbrauch. In den Büros wurden vielen kleine Maßnahmen von dem Einkauf des Materials bis hin zu energieschonende Standardeinstellungen an IT-Geräten und eine verbesserte Abfalltrennung umgesetzt. Am Gebäude wurden mehrere Fahrradständer bereitgestellt. In einem Beteiligungsprojekt mit den Jugendlichen wurde die Dachterrasse begrünt und Hochbeete angefertigt und bepflanzt. In unserer Kantine wird täglich frisch gekocht und es wurde ein Jour Fixe zur Verbesserung des Einkaufs für mehr lokale biologische Lebensmittel geschaffen. Bei der Einstellung neuer Mitarbeiter:innen wurde die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln berücksichtigt.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Die bereits begonnenen Projekte und Workshops werden laufend wiederholt und weitergeführt.

Neue Projekte sind bereits im Entstehen: exemplarisch wird 2024 eine wissenschaftliche Arbeit zum Thema „nachhaltiger Markt“ innerhalb unseres Projektes fertiggestellt und soll mit allen Fachbereichen der Produktionsschule bildungswirksam umgesetzt werden. Dabei wird die „lokale Kreislaufwirtschaft“ ein wichtiger Inhalt sein.

Es sind Austauschprogramme und Exkursionen zu Unternehmen geplant, welche sich dem Klimaschutz besonders widmen.

Es wird eine inhaltliche Vorgabe für die Qualifizierungseinheiten zu den Themen „Klimaschutz, Ressourcenverbrauch und Abfallvermeidung“ geben.

Ein schönes Projekt, welches schon länger in Planung ist, soll 2024 seine Umsetzung finden: „Bienen am Dach der Produktionsschule“.



Foto: Team der offenen Kantine FABERS
Quelle: FAB Produktionsschule Graz



Klimacheck-Standort: Gniebing 52a/TOP 1, 8330 Feldbach (weitere Standorte: Bad Gleichenberg, Fehring, Bad Radkersburg)

Beschäftigt am Standort: insgesamt 224 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ein Großteil der MitarbeiterInnen wird jährlich geschult, insbesondere alle Neueintritte, ab 2024 ist eine fixe Schulung im jährlichen Schulungsplan vorgesehen

Was wir tun:

Elektroinstallationen (Privat, Gewerbe & Industrie)

Wir sind kompetenter Partner von der Errichtung, Erweiterung, Sanierung und Überprüfung elektrischer Anlagen bis hin zur Implementierung von IT-Lösungen uvm.

Wasserkraft und Photovoltaik

Seit 1913 produzieren wir sauberen Strom mit der Kraft der Raab. 1996 haben wir die erste eigene PV-Anlage in Betrieb genommen und haben seither hunderte für unsere Kunden errichtet. Aktuell erzeugen wir mit unseren PV-Anlagen ca. 500.000 kWh und mit unserem Wasserkraftwerk ca. 600.000 kWh jährlich und können den gesamten Betrieb an allen Standorten und die gesamte E-Mobil Flotte mit eigener Energie aus erneuerbaren Quellen versorgen.

Fachmarkt (für Elektroinstallationsmaterial)

In unserem Installations-Fachmarkt werden unsere KundInnen von gelernten ElektrotechnikerInnen kompetent beraten und mit Elektromaterial versorgt.

Red Zac Shop & Kundendienst

In unseren Shops (Gniebing, Bad Gleichenberg, Fehring, Bad Radkersburg) ist eine große Auswahl an Haushaltsgeräten, Unterhaltungselektronik, PC/Multimedialgeräten, sowie Mobil- und Telekommunikationslösungen erhältlich. Unsere Kundendienst MitarbeiterInnen stellen Neugeräte zu, holen die alten Geräte ab und führen dieser der ordnungsgemäßen Entsorgung zu.

ProjektansprechpartnerInnen:

Tamara Gallowitsch
+43 3152 25 54 45
t.gallowitsch@lugitsch.at

Ing. Werner Lugitsch
03152/25 54 0
w.lugitsch@lugitsch.at



Fotos: Lugitsch

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Das Thema Klimaschutz war uns schon immer ein Anliegen. Für uns bedeutet es, auf unsere Region und unsere Umwelt wertschätzend zu achten – und aus diesem Grund, haben wir dies auch seit jeher in unserer Vision, unserer Mission und unserem Leitbild verankert (S.IN.N.volle Energie).

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Neben vielen technischen Maßnahmen, wie Ausbau der Stromerzeugung durch Photovoltaik, Erneuerung der Heizungssteuerung (Erfassung, Zuordnung und Kontrolle des Verbrauchs), Austausch der Beleuchtungsmittel auf LED an allen Standorten, Tausch der Fenster und Wärmedämmung beim Hauptgebäude in Gniebing oder einer Terrassenüberdachung am Standort mit Photovoltaikmodulen oder einer neuen Müllsammelstelle an unseren Standorten in Fehring, ist uns die Information und Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit bei den MitarbeiterInnen ein großes Anliegen.

Bewusstseinsbildende Maßnahmen:

- Laufende Infos zum Thema Klimaschutz und Umwelt in unserer MitarbeiterInnenzeitung
- Unterweisung in der richtigen Mülltrennung aller neuen MitarbeiterInnen durch unseren Abfall- und Umweltbeauftragten
- Verbesserung der Mülltrennung auf Baustellen inkl. Schulungen der MitarbeiterInnen
- Beerengarten für MitarbeiterInnen
- Kooperation mit heimischem Imker – Standplatz für Bienenstöcke am Firmengelände
- Verbesserung Fahrradparkplatz für MitarbeiterInnen und KundenInnen
- ÖBB-Businesskarte zur Nutzung für alle MitarbeiterInnen

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Ziel bis 2030: e-Lugitsch wird klimaneutral
- Optimierung/Umstellung Fuhrpark auf e-Mobilität
- Erneuerung der Energiezentrale am Standort Gniebing (Erfassung, Zuordnung und Kontrolle der elektrischen Energie)
- Laufende Schulung der MitarbeiterInnen in der richtigen Mülltrennung und Schulung zur Mülltrennung im Rahmen der Lehrlingsakademie
- Klimaschutz als Schwerpunkt 2 x jährlich im e-Fit Meeting



Foto: Klimaschutz ist ein zentrales Thema in der Lehrlingsakademie
Quelle: Lugitsch



Klimacheck-Standort: Forstliche Ausbildungsstätte Pichl, Rittisstraße 1, 8662 St. Barbara im Mürztal, www.fastpichl.at

Beschäftigt am Standort: 16

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 3.383 TeilnehmerInnen in 177 Veranstaltungen (2019)

Was wir tun:

Das FAST Pichl ist der forstliche Bildungspartner für alle, die im und um den Wald tätig und am Wald interessiert sind. Wichtig ist uns dabei, den umfassenden Zugang zum Wald – von den betriebswirtschaftlichen, forsttechnischen, naturräumlichen bis zu den kulturellen Dimensionen – erfahrbar zu machen.

Das Wissen, dass wir unseren TeilnehmerInnen vermitteln, und die Bewirtschaftung unseres Lehrforstes beruhen auf der aktiven Verknüpfung von Vergangenheit und Zukunft: Die jahrhundertalten Grundsätze der forstlichen Nachhaltigkeit in Verbindung mit dem Wissen über die zukünftigen Anforderungen an den Wald (Stichwort Klimawandel) prägen unser Bildungsangebot. Durch unsere vielfältigen Zielgruppen – von WaldbesitzerInnen, Forstbetrieben, forstlichen Institutionen, Verbänden und Behörden über Firmen, Holzverarbeitende Betriebe bis hin zu Pädagoginnen und Schulen – gelingt es, das Wissen über die klimaschützende Wirkung des Waldes breit zu streuen.

Projektansprechpartner:

Dipl.-Ing. Martin Krondorfer
Leiter

T: +43 3858 2201 72021
martin.krondorfer@lk-stmk.at



Foto: FAST Pichl

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Nachhaltigkeit ist ein zentraler forstlicher Wert, und Klimawandel und Klimaschutz sind in der Forstwirtschaft, die unmittelbar davon betroffen ist, elementare Themen. Umso naheliegender ist es für uns als Forstleute und als Bildungshaus, unseren aktiven Beitrag dazu zu leisten!

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Schon vor der Teilnahme an der Klimaschutz-Initiative war konsequente Abfalltrennung Standard. Seither fanden Workshops mit allen MitarbeiterInnen zur Sensibilisierung, zur Erhebung des Status quo und zur Ausarbeitung von Handlungsoptionen statt. Ein Klimacheck wurde durchgeführt, und Maßnahmen aus Workshops und Klimacheck – soweit unter den baulichen Gegebenheiten möglich – wurden umgesetzt: Die Heizung unseres Bildungshauses wird durch effiziente drehzahlgeregelte Umwälzpumpen betrieben und von einem Hackgut-Heizwerk gespeist. Vor allem im Bereich der Energieeinsparung wurden Optimierungsmaßnahmen gesetzt: Die Raumtemperatur wurde generell um 1°C gesenkt und an die jeweilige Nutzungssituation angepasst. Der Wasserverbrauch wurde ebenso wie die Beleuchtung in Gebäuden und Außenareal optimiert (LED-Leuchten, Energiesparlampen, Lichtsteuerung mittels Bewegungsmelder).

Der Einsatz von online-Tools – sowohl in der Bildung als auch in Projekten – hilft unseren TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen, zahlreiche An-, Ab- und Dienstreisen zu vermeiden und so auch im Hinblick auf die Mobilität klimaschützende Maßnahmen zu setzen.

Neben technischen Klimaschutzmaßnahmen setzen wir auch auf biologischen Klimaschutz: Sowohl bei der Bewirtschaftung unseres Lehrforstes als auch bei unseren Bildungsmaßnahmen steht ein biodiversitätsfördernder Umgang mit dem Wald ganz oben – Diversität schafft Stabilität!

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Neben infrastrukturellen Verbesserungen werden laufend Klimaschutzpotentiale in Küche und Beherbergung, aber auch im Bildungsbereich geprüft und umgesetzt (Ausweitung des Anteils regionaler und saisonal angepasster Produkte, Steigerung des Online-Angebotes).



Foto: Die MitarbeiterInnen des FAST Pichl
Quelle: www.fastpichl.at



GREEN TECH CLUSTER

Klimacheck-Standort: Green Tech Cluster Styria GmbH, Waagner-Biro-Strasse 100, 8020 Graz,
www.greentech.at

Beschäftigt am Standort: 11 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 1.000

Was wir tun:

Der Green Tech Cluster Styria bietet Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Multiplikatoren unter anderem Webinare zu Technologietrends, Geschäftschancen und kooperativen Innovationen an. Klimaschutz-Themen wie integrierte Wärmewende, grüner Wasserstoff, klimaneutrale Produktion und Energiegemeinschaften sind beispielhafte aktuelle Themen solcher Weiterbildungen.

Projektansprechpartner:

Ing. Bernhard Putteringer

Geschäftsführer

T: +43 316 407744-17

puttinger@greentech.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Nach dem Motto „Walk the Talk“ werden weitere Schritte zur Reduktion der Cluster-eigenen CO₂-Emissionen gesetzt. Bereits seit 2013 erstellen wir regelmäßig unsere Klimabilanz und haben seither die Emissionen um rund 40 % reduziert und die verbleibenden Emissionen mit regionalen Projekten kompensiert.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Neben der Erstellung von Klimabilanzen und Kompensation der Emissionen werden weniger Drucksorten produziert und auf effiziente und nachhaltige Alternativen umgestellt. Mit dem Umzug ins Büro im Science Tower kann nun auch PV-Strom und erneuerbare Wärme bezogen werden. Weiters werden Flugreisen und Inlandsreisen reduziert und effizienter organisiert.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Bei der Vergabe von Leistungen werden in Zukunft Klimaschutz und CO₂-Emissionen stärker als Kriterium einbezogen werden, angefangen beim Material über Dienstleistungen bis hin zur Gebäudereinigung. Die Mobilität der ClustermitarbeiterInnen sowie der BesucherInnen wird noch klimafreundlicher ausgebaut. Unsere nächstes Etappenziel ist die weitere Reduktion der Emissionen.



Kompakter Überblick über das Thema

Eine Serviceleistung für Green Tech Clusterpartner

Darstellung: Beispiel der regelmäßigen Aussendungen an die rund 200 Mitgliedsunternehmen



Klimacheck-Standort: Haus der Frauen – Bildung Spiritualität Auszeit, 8222 Feistritzal, St. Johann bei Herberstein 7, www.hausderfrauen.at

Beschäftigt am Standort: 13 Frauen und 1 Zivildienstler

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 3.930 Personen

Was wir tun:

Das Haus der Frauen – Bildung.Spiritualität.Auszeit in St. Johann bei Herberstein in der Oststeiermark ist das Bildungshaus der Katholischen Kirche Steiermark, speziell für dich als Frau. In unserem Haus kannst du dich bilden, Urlauben und eine Auszeit genießen sowie Seminar-räumlichkeiten buchen.

Zentrale Kompetenzen des Hauses sind

- Lebensnahe Frauenbildung
- Frauengerechte, lebendige Spiritualität
- Auszeit in Gemeinschaft bzw. Zeit für mich

Projektansprechpartnerinnen:

Mag.^o Anna Pflieger, MBA
 Leiterin des Hauses
 T: +43 3113 2207
anna.pflieger@hausderfrauen.at

Ulrike Pacnik-Lueger
 Wirtschaftsleiterin
 T: +43 3113 2207-14
ulrike.lueger@hausderfrauen.at



Mit unserem Bildungsprogramm kannst du

- Spirituell in die Tiefe gehen
- Nachhaltigkeit leben & Schöpfungsverantwortung übernehmen
- Gemeinsam singen, wandern, urlauben, reisen, ...
- Gesellschaftliche Veränderung bewirken
- Dich mit zertifizierten Lehrgängen fortbilden & weiterentwickeln
- Jung bleiben: aktiv sein, kochen, fasten, ...

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Unseren hohen Ansprüchen zu genügen und noch mehr für unser Klima zu tun – für uns und unsere Kinder. Wir leben Schöpfungsverantwortung.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Nah- statt Fernwärme
- Regionaler, saisonaler und wo möglich biologischer Einkauf von Lebensmitteln und Getränken von Bäuerinnen und Bauern aus direkter Umgebung
- Wir putzen das gesamte Haus mit ökologischen Putzmitteln
- Keine Verschwendung von Lebensmitteln
- Mülltrennung
- klimaneutraler Druck beim Programmheft
- eigener Kräutergarten für die Küche
- Umsetzung einer fast immer blühenden Böschung für echten Blumenschmuck aus dem eigenen „Garten“
- Verstärkte Vermittlung von „Klima-Wissen“ im Bildungsprogramm in Form von ‚Green Events‘.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Eine Veranstaltung mit dem Österreichischen Umweltzeichen als Green Event zertifizieren.
Die Anschaffung einer Regentonne im Innenhof. Im Bildungsbereich: Klima-Challenge 21 als digitales Beteiligungsprojekt für möglichst viele Menschen auf youtube, der Homepage und facebook sowie im Sonntagsblatt. Und wir träumen von einer Solaranlage und einer Lade-Station für e-Autos.

HBLFA

Raumberg-Gumpenstein

Landwirtschaft

Klimacheck-Standort: HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Raumberg 38, 8952 Irdning-Donnersbachtal, www.raumberg-gumpenstein.at

Beschäftigt am Standort: 270 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: : Tagungen, Fachveranstaltungen, Exkursionen, Kurse/Schulungen sowie Seminare von 30–200 Personen, aber auch Tagung mit ca. 750 TeilnehmerInnen

Was wir tun:

Die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein (HBLFA) ist als größte Dienststelle des Bundesministeriums Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) in der landwirtschaftlichen Forschung die treibende Kraft für nachhaltiges Wirtschaften im Agrar-, Ernährungs- und Umweltbereich des ländlichen Raumes.

Zukunftsweisende, innovative und für die Praxis relevante Forschungsprojekte werden vorwiegend in Kooperation mit nationalen und internationalen Organisationen bearbeitet. Besonderer Wert wird daraufgelegt, dass das gewonnene Wissen rasch und effizient an alle Zielgruppen (Wissenschaft, Politik, Beratung, Lehrerschaft, Firmen und vor allem Landwirte) weitergegeben wird, damit das Feedback wieder in neue Forschungsprojekte einfließen kann.

ProjektansprechpartnerInnen:

Dipl.-Ing. DDr. Roman Schaffer

T: +43 3682 22481-106

roman.schaffer@raumberg-gumpenstein.at

Lena Sonnleitner, MSc

T: +43 3682 22481-0

[lena.sonnleitner@raumberg-gumpenstein.at](mailto:lana.sonnleitner@raumberg-gumpenstein.at)

MMag. Gernot Schwab

T: +43 3682 22481 105

gernot.schwab@raumberg-gumpenstein.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Der Klimawandel erfordert unumstritten Strategien zur Nutzung und dem Schutz unserer natürlichen Ressourcen. Daher wurde an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein das Projekt „ClimSchool“ ins Leben gerufen, bei dem alle Aktivitäten und Maßnahmen auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung ausgelegt sind. Die enge Vernetzung von Forschung und Lehre mit dem Schwerpunkt Klima steht dabei im Vordergrund, sowohl im Forschungs- als auch im Schulbereich wird Umweltbewusstsein gefördert.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Die Klimabilanzierung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein soll dazu beitragen, den Alltag nachhaltiger zu gestalten. Maßnahmen u.a. zum Strom- und Wassersparen, zur Müllvermeidung/-trennung und für einen nachhaltigen Konsum ökologisch wertvoller Lebensmittel werden in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit erhalten. Initiativen und Projekte zur Förderung der Biodiversität wie die Schaffung von Blühflächen und Lebensräumen für Insekten sowie die Beseitigung von Neophyten werden in Teamarbeit umgesetzt.

Veranstaltungen und Mitmach-Projekte zur Biodiversitätsförderung und zum Klimaschutz werden regelmäßig zur Bewusstseinsbildung für die Allgemeinheit und Schulen aller Altersgruppen aus der Region angeboten.

SchülerInnen der HBLFA Raumberg-Gumpenstein verfassen klimarelevante und umweltbewusste Diplommaturaarbeiten („Zukunftsperspektiven: Insekten als Nahrungs- und Futtermittel“, „Die Schaffung von Lebensräumen und Futterquellen für Wildbienen“, „Beseitigung invasiver Neophyten“, „Reuse, Reduce, Recycle“, „Reduktion von Stallfliegen durch die natürliche Bekämpfung mittels Güllefliege und Schlupfwespe“ etc.).

Ein Unterrichtsprojekt aus dem Fach „Qualitäts- und Projektmanagement“ hat sich im Schuljahr 2019/20 zur Aufgabe gemacht, den hauseigenen Maturaball als GREEN EVENT zu planen. Mit Unterstützung von Frau Lena SONNLEITNER, MSc und Frau Dr.ⁱⁿ Karin DULLNIG wurde diese Arbeit vom 4U-Jahrgang gemeinsam mit den Lehrkräften MMag. Gernot SCHWAB und DDr. Roman SCHAFFER abgewickelt.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Tagungen, Seminare und Fachveranstaltungen umweltgerecht durchführen
- aktiver Einsatz für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit
- Thema Klimaschutz in die tägliche Arbeit integrieren
- klimafitte Mobilität der MitarbeiterInnen
- fortlaufende Aktivitäten im Rahmen des Projekts ClimSchool
 - Errichtung von einem artenreichen Wildblumengarten in Hochbeeten mit ausgewählten Pflanzen, die die Bestäubervielfalt fördern in Kooperation mit der Lebenshilfe Ennstal
 - Mitforschen für die Allgemeinheit ermöglichen: Citizen Science Projekt „PolliDiversity“
 - Die HBLFA Raumberg-Gumpenstein noch klimafitter machen: Internes „Klimazeugnis“ motiviert zur kontinuierlichen Verbesserung.



Foto: Österreichisches Umweltzeichen der HBLFA Raumberg-Gumpenstein erneut verliehen 2019

jugend am werk _

_vielfalt wirkt

Klimacheck-Standort: Jugend am Werk Mureck, Rudolf-Hans-Bartsch Straße 3, 8480 Mureck, www.jaw.or.at

Beschäftigt am Standort: 14 MitarbeiterInnen (MitarbeiterInnen in Mureck: 72 und insgesamt 1042 in der Steiermark)

Anzahl der betreuten Jugendlichen am Standort: 25

Was wir tun:

Der Jugend am Werk-Standort, Arbeit und Beschäftigung Mureck, unterstützt jugendliche und erwachsene Frauen und Männer mit Beeinträchtigungen. Unser Auftrag ist es, bestmögliche Chancen auf eine Teilhabe am Arbeitsleben zu eröffnen. Jeder Mensch möchte seine Fähigkeiten und Möglichkeiten zur Verfügung stellen, sichtbar machen und gewürdigt wissen. Bei uns wird die Möglichkeit geboten sich in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern sowie am allgemeinen Arbeitsmarkt zu erproben. Unsere Arbeitsfelder sind Küche, Wäscherei, Auftragsarbeiten für Kooperationspartner, sowie Tagesbegleitung & Förderung. Wir sehen uns als gestaltendes Unternehmen in der Region und wollen auch unseren Beitrag zum Umweltschutz leisten. Das bedeutet für uns: „Wir lernen aus der Vergangenheit, gestalten unsere Zukunft und leben im Jetzt!“

Projektansprechpartnerin:

Melitta Grundner

Begleiterin

T: +43 664 8000 6 3853

melitta.grundner@jaw.or.at



Foto: Melitta Grundner

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Für unsere MitarbeiterInnen ist der Umweltschutz eine Herzensangelegenheit. Als gestaltendes Unternehmen der Region sehen wir uns auch in der Vorbildfunktion. Wir haben Freude am Miteinander, Interesse an der Gemeinschaft, Energie für Alt und Jung, Mut für Zwischenmenschliches und ein großes Herz für Tiere. Wir sind bemüht unsere Ressourcen nachhaltig und umweltbewusst einzusetzen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Die kompetente und freundliche Beratung durch das Team von „ecoversum“ war für uns bereichernd und hat uns in unserem Denken und Handeln geleitet und motiviert.

- Folgende Aktionen werden bereits gesetzt:
- Regionaler Einkauf
- Fairtrade- und Bioprodukte
- Saisonale Gerichte
- Einschränkung von Verpackungsmaterialien
- Achtsamkeit bei Strom-, Wasser und Heizungsenergieverbrauch
- Weitgehende Umstellung der Papiermaterialien auf Recyclingpapier
- Einsatz von umweltverträglichen Reinigungsmitteln
- Hochbeete

In unserer täglichen Arbeit werden die KundInnen vor Ort zum richtigen Mülltrennen geschult und die Achtsamkeit auf den Energieverbrauch wird sensibilisiert.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

In Planung ist eine Workshop-Reihe mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit und Umwelt für Menschen mit Beeinträchtigung und die Regenwassernutzung für unsere Hochbeete und Blühpflanzen.



Foto: Das sind wir! Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Jugend am Werk Mureck
Quelle: Jugend am Werk Mureck

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK



Klimacheck-Standort: Katholisches Bildungswerk der Diözese Graz-Seckau, Bürgergasse 2/3. Stock, 8010 Graz, www.bildung.graz-seckau.at

Beschäftigt am Standort: 13 hauptamtliche MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 511 TeilnehmerInnen

Was wir tun:

Das Katholische Bildungswerk ist eine staatlich anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung mit den Schwerpunkten Glaubensbildung, Elternbildung, SeniorInnenbildung und intergenerationelle Bildung. Die Angebote werden von ehrenamtlichen BildungswerkleiterInnen und Eltern-Kind-GruppenleiterInnen steiermarkweit umgesetzt und richten sich an Bildungsinteressierte in den Regionen.

„Es gibt so vieles, was man tun kann.“ (Laudato si', 180)

Projektansprechpartnerin:

Ulrike Brantner
Pädagogische Mitarbeiterin
T: +43 676 87422-252
ulrike.brantner@graz-seckau.at



Foto: Neuhold

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Um als innovative Bildungsorganisation authentisch zu sein und das Thema Nachhaltigkeit überzeugend zu etablieren, muss auch bei der Organisation der Bildungsveranstaltungen auf Nachhaltigkeit und Regionalität geachtet werden. Die Green-Meeting Zertifizierung und die Teilnahme am Klimacheck sind gute Möglichkeiten, um eine umfassende Umsetzung auf einfache Weise zu ermöglichen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Erstellung einer Checkliste für ehrenamtliche OrganisatorenInnen vor Ort (steiermarkweit) zur niederschweligen Umsetzung von nachhaltigen Veranstaltungen.
- Umstellung auf nachhaltigen Einkauf von Büromaterialien, Drucksorten werden in nachhaltigen Druckereien gedruckt, Anzahl der Drucksorten minimiert.
- Der Schwerpunkt liegt seit 2017 auf Sensibilisierung der von uns erreichten Zielgruppen für das Thema Nachhaltigkeit, Verankerung des lebenslangen Lernens und des Themas Nachhaltigkeit in den Regionen, Kompetenzerweiterung der/des Einzelnen, Stärkung der Eigeninitiative
- Erstellung von Stundenbildern zum Thema „Autofasten und Feinstaub“ für elementare Einrichtungen und Eltern-Kind-Gruppen
- Erstellung von Gesprächsrundenmaterialien (Bildkartenmaterial) zu den Themen
- Elternbildungsangebote und Gesprächsimpulse mit vorbereiteter Umgebung für Eltern-Kind-Gruppen (Spielzeugfrei, Müllfrei(er)Leben, Ab in die Wildnis, Musikinstrumente aus wertvollem Material, Wilde Kräuter Erlebniswanderungen)

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Implementierung des neuen Elternbildungsangebotes „regional + saisonal = kinderleicht + nachhaltig – ein Workshop für Eltern mit ihren Kindern“ in Eltern-Kind-Gruppen und Erstellung eines Online-Elternbildungsimpulses zu diesem Thema
- Schulung von Treffpunkt-Eltern-Gesprächsrunden-ModeratorenInnen und LIMA TrainerInnen auf das neue Gesprächsrundenmaterial „Müllvermeidung“
- Die AG Pro Schöpfung der Pfarre Eggersdorf initiiert laufend Projekte und Aktivitäten rund um die Themen Nachhaltigkeit, Schöpfungsverantwortung und Klimaschutz. Für 2021 ist die Herausgabe einer Informationsbroschüre „In 5 Schritten zu mehr Artenvielfalt“ (Print und digital) sowie dazu passende Workshops geplant
- In der Projektreihe der Pfarre Weiz „Natürlich, nachhaltig und leicht umsetzbar – den heimischen Heilkräutern auf der Spur!“ werden die Teilnehmenden über die Nutzung der Kräuter und die Herstellung von verschiedenen Produkten informiert und für ihre Wirksamkeit sensibilisiert.
- Eine breite Bildungsreihe der Kräuterpädagogin Maria Sattler, MSc mit Kräuterwanderungen sowie Koch- und Kosmetikkursen



KLIMA BÜNDNIS

STEIERMARK

Klimacheck-Standort: Klimabündnis Steiermark, Schumanngasse 3, 8010 Graz,
steiermark.klimabuendnis.at

Beschäftigt am Standort: 18 MitarbeiterInnen (Stand: September 2023)

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 40 TeilnehmerInnen; Für Erwachsene werden zwei Lehrgänge angeboten (Kommunaler Klimaschutzlehrgang, 25 TeilnehmerInnen bzw. Klimaschutzlehrgang für LeiterInnen elementarer Bildungseinrichtungen, 15 TeilnehmerInnen)

Was wir tun:

Kern der Klimabündnis-Arbeit in Österreich ist Information und Bewusstseinsbildung, Vernetzung und Schulung der Klimabündnis-PartnerInnen sowie die Durchführung von Projekten und Kampagnen. Im Rahmen von Weiterbildungen und Schulungen bilden wir MultiplikatorInnen auf kommunaler Ebene in Klimaschutzfragen aus. Unsere Hauptanliegen dabei sind Praxisnähe und Handlungsorientierung. Die Projekte und Angebote sollen nach dem Leitsatz „Lokale Antworten auf die globale Klimakrise“ zu regionalen und nachhaltigen Klimaschutzmaßnahmen führen.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Die steigenden Treibhausgasemissionen, die Abholzung der Regenwälder und der damit verursachte Klimawandel haben Auswirkungen auf die ganze Erde. Klimaschutz erfordert lokale Initiativen und globale Zusammenschlüsse.

Projektansprechpartner:

Mag. Friedrich Hofer

Geschäftsführung

T: +43 316 821580 5

friedrich.hofer@klimabuendnis.at



Foto: Land Steiermark

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Neben Klimaschutzprojekten und Bewusstseinsbildung bei unseren Zielgruppen der Gemeinden, Betriebe, Schulen und Kindergärten versuchen wir natürlich auch betriebsintern möglichst viele Facetten des Klimaschutzes umzusetzen. Hier eine Auswahl unserer Maßnahmen:

- Mobilität: Jobticket und ÖBB-Vorteilscard für alle MitarbeiterInnen; Dienstreiseregulierung, die vorsieht, dass möglichst alle Dienstreisen mit dem ÖV zu absolvieren sind und falls nicht möglich bevorzugt E-Car-Sharing-Angebote genutzt werden. Dienstfahrrad gibt es ebenfalls.
- Energie: Bezug von Ökostrom, stromsparende Geräte und Beleuchtung
- Beschaffung: Nachhaltige Reinigungsmittel und Büromaterial, Fair Trade Kaffee
- Veranstaltungen: bei Caterings achten wir auf die Kriterien biologisch, fair gehandelt, regional und saisonal. Bei Getränken gibt es nur Mehrweggebilde und immer Leitungswasser in Krügen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Wir setzen uns weiterhin aktiv für Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und einen nachhaltigen Lebensstil ein. Unser Beitrag ist der Aufbau und die Entwicklung eines globalen Netzwerks von engagierten Gemeinden, Betrieben, Bildungseinrichtungen, sowie lokalen Akteurinnen und Akteuren.

2023 und 2024 führen wir wieder unseren Kommunalen Klimaschutzlehrgang durch mit dem Ziel praxisorientiertes Knowhow in den Bereichen Klimawandel, Klimaschutz und Klimawandelanpassung auf Gemeindeebene zu etablieren.

Auch der Klimaschutzlehrgang für Leiter:innen elementarer Bildungseinrichtungen startet nächstes Jahr wieder von April bis September 2024.

In Graz ist ein besonderes Angebot der Klima-Stadtrundgang! Bildungseinrichtungen oder interessierte Gruppen werden 2 Stunden durch die Grazer Innenstadt geführt und entdecken Klimaschutz-, sowie Klimawandelanpassungsmaßnahmen. Pro Jahr werden etwa 40 Rundgänge durchgeführt.

Weiters bieten wir zahlreiche Angebote für Bildungseinrichtungen an: Workshops, interaktive Ausstellungen (Klimaversum, Felix und Maira), Solarcamp, Lesereise und Klimakiste und vieles mehr!

Alle Informationen zu unseren Angeboten sind hier zu finden:
steiermark.klimabuendnis.at/alle-angebote/



Foto: Unser Umsetzungsteam: v.l.n.r. oben: Klaus Minati, Magdalena Schraffi, Rahel Crummenauer, Tamara Petschnigg, Stefanie Greiter, Anja Stenglein, Victoria Schlagbauer, Barbara Holzinger, Raffaella Miglbauer; unten: Anna Maria Maul, Theresia Unterfrauner, Ulrike Unger, Friedrich Hofer
Fehlend: Jaume Vidal, Elisabeth Unger, Laurin Greiter, Verena Döhr, Selam Teklemichael, Vinzenz Seiler (Freiwilliges Umweltjahr)
Quelle: Klimabündnis Steiermark



Klimacheck-Standort: Günter-Knapp-Straße 5–7, 8075 Hart bei Graz, www.knapp.com

Beschäftigt am Standort: ca. 3.000 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 120 MitarbeiterInnen in internen Schulungsprogrammen, davon 50 Lehrlinge

Was wir tun:

KNAPP bietet intelligente Automatisierungslösungen inklusive Software für die gesamte Wertschöpfungskette: von Produktion über Distribution bis zum Point-of-Sale. Wir leben und lieben Logistik und verstehen uns als Partner der Industrie.

Mit unseren Kunden in aller Welt entwickeln wir maßgeschneiderte Systeme. KNAPP versteht sich als Solution Provider und liefert Gesamtsysteme aus einer Hand.

Unser Hauptsitz befindet sich in Hart bei Graz. Weltweit verfügen wir über ein Netzwerk von 62 Standorten mit rund 7.300 Mitarbeitern.

Mut, Offenheit, Kreativität, Zuverlässigkeit und Wertschätzung – das sind die positiven Unternehmenswerte, auf denen die Unternehmenskultur der KNAPP-Gruppe aufbaut. Auch die Umweltpolitik der KNAPP-Gruppe leitet sich von diesen Unternehmenswerten ab.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Als Mitglied der heimischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ist sich KNAPP ihrer besonderen Verantwortung gegenüber Natur und Mensch bewusst. Um allen Stakeholder-Anliegen gerecht zu werden, betrachtet KNAPP Nachhaltigkeitsthemen immer aus einem mehrdimensionalen Blickwinkel.

Projektansprechpartner:

Harald Gauster
Improvement Management
T: +43 5 04952 1952
harald.gauster@knapp.com



Foto: KNAPP

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- 23 Gratis-Elektrofahrzeuge für Fahrgemeinschaften mit Privatnutzung (ab 3 Personen)
- Weiterer Ausbau der PV-Anlage am Standort Hart/Graz (ca. 800.000kWh selbst produzierte Leistung im WJ 22/23)
- E-Bike Verleih mit 12 E-Bikes am Standort zu besonderen Mitarbeiter:innen-Konditionen. Mit über 200 Entlehnungen wurden im WJ 22/23 für insgesamt 700 Tage Räder ausgeliehen.
- Kosten des Klimatickets Steiermark für 630 Mitarbeiter:innen wurden im WJ 22/23 zu 100% übernommen
- Reduktion von Einwegverpackungen für den internen Materialtransport
- Bsp. aus dem Produktmanagement
 - Transportsysteme zur Energierückgewinnung
 - Reduktion des Energieverbrauchs durch zielgerichtetes Monitoring
- Verpackung an tatsächliches Materialvolumen anpassen
- Handy-Sammelaktion
- Reduktion von Lebensmittel-Abfällen im Werksrestaurant durch bessere Planbarkeit über Buchungssystem und damit österreichweit im Spitzenfeld bei der Reduktion von Lebensmittelverschwendung
- Einrichtung des KNAPPlockers am Standort Hart/Graz – Mitarbeiter:innen können sich Pakete zu unserem KNAPPlocker schicken lassen. Dadurch reduzieren sich Fahrten zu anderen Paket-Abholstationen.
- Inbetriebnahme weiterer 60 E-Ladestationen am Standort Hart/Graz im Jahr 2023

Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung:

- Lifestylecheck in Kooperation mit Joanneum Research – wurde 2022 auf weitere Standorte der KNAPP Gruppe ausgerollt
- Regelmäßiger, spezifischer Newsletter im Intranet zu den Themen „Nachhaltiger Lebensstil“ und „Nachhaltigkeit & Digitalisierung“
- Klimaplanspiel für Lehrlinge in allen Lehrjahren gemeinsam mit beteiligung.st
- Austausch und Ideenfindung für Klimaschutzaktivitäten im KNAPP-Nachhaltigkeitsteam

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Klimaneutralität der KAG am Standort Hart/Graz 2030; Weitere Reduktion der Nutzung von nicht erneuerbaren Energieformen; Ausbau der E-Mobilität, Ausbau der PV-Anlagen, Standard LCA für unsere Produkte und Anlagen; Ausweitung der Projekte zur Bewusstseinsbildung (incl. KNAPP Kinderwelt); Start des Nachhaltigkeitsprogramms „now4tomorrow“ mit den Schwerpunkten EU-Taxonomie, CSRD-Nachhaltigkeitsbericht und Product Carbon Footprint



Foto: Klimaplanspiel in der Lehrlingsausbildung
Quelle: KNAPP

Kompetenz®

Klimacheck-Standort: Kompetenz – Berufliches und soziales Kompetenzzentrum Südsteiermark GmbH, Karl-Morre-Gasse 11, 8430 Leibnitz, www.kompetenz.or.at

Beschäftigt am Standort: 22 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 100 TeilnehmerInnen

Was wir tun:

An diesem Standort gibt es 2 Ausbildungsangebote:

1. AusbildungsFit und Vormodul VOPS sind Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene nach Beendigung ihrer Schulpflicht, die Unterstützung für ihre weitere schulische oder berufliche Ausbildung suchen.
2. Bei der „Teilhabe an Beschäftigung“ werden Menschen mit Behinderung in der Entwicklung ihrer persönlichen und beruflichen Kompetenzen gefördert und unterstützt, um ihre Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt zu ermöglichen.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Wir wollen Maßnahmen setzen, die umweltbewusstes Handeln und Denken im Betrieb schulen, fördern und zur Selbstverständlichkeit werden lassen. Teilnehmer:innen in den Projekten und die Mitarbeiter:innen werden zu Multiplikator:innen, die ihr erlerntes Handeln in weiterer Folge an Familie, Freunde und Bekannte weitergeben.

Die Themen energie- und klimabewusstes Denken und Handeln sollen nicht nur als theoretische Inhalte vermittelt, sondern sehr praktisch in den Lehrwerkstätten erarbeitet und umgesetzt werden.

Projektansprechpartnerin:

Dipl. Päd.ⁱⁿ Hermine Mittendrein

Geschäftsführerin

T: +43 3452 82404 300

hermine.mittendrein@kompetenz.or.at



Foto: Kompetenz

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Energiebewusstes Verhalten im Arbeitsalltag schärfen
- Umstieg auf ÖKO-Strom aus der Steiermark
- Heizsystem von Gas- auf Bioenergie umgestellt
- Einkauf bei regionalen Anbietern wird bevorzugt
- beim Einkauf von Büromaterial wird auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz geachtet
- Modul Klimaschutz - ökologische Nachhaltigkeit ist in den Ausbildungsangeboten integriert und wird umgesetzt (inkl. Experimentierkoffer, Nutzung Klimawissen online (UBZ), spezifische WS-Angebote unter Einbindung von externen Expert:innen)
- gemeinsame Entwicklung Klimawissen-Online-Format exklusiv für die Zielgruppe AusbildungsFit und Vormodul AusbildungsFit mit dem UBZ
- steiermarkweite Umsetzung Klimawissen-Online (10 Videochats mit ExpertInnen rund ums Thema Klima) - von UBZ exklusiv organisiert für AusbildungsFit und Vormodul AusbildungsFit
- Bau eines Sonnen-Kräutertrockners – Upcyclingprojekt: Holz-Steine-Glas
- Repaircafe
- aktive Beteiligung an Smart City Leibnitz – ein Treffpunkt für den kreativen Dialog und Meilenstein der nachhaltigen Stadtentwicklung
- österreichweiter Online-Beitrag (Dachverband DABEL Austria) zum Thema ökologische Nachhaltigkeit in der praktischen Umsetzung in außerschulischen Jugendmaßnahmen in Kooperation mit ecoversum
- Kooperation mit dem Verein „Omas for future“ – Fokus: generationsübergreifendes klimafreundliches Denken und Handeln
- Kooperation mit den SDG-Botschafter:innen
- Kooperation mit Abfallwirtschaftsverband Leibnitz (ReUse-Shop, „regional feiern“ Verleih von Mehrwegbechern für Veranstaltungen)
- Erlangen des Zertifikats als „Botschafter:in für regional feiern in der Südsteiermark“
- regionale u. überregionale Repräsentationstätigkeiten in Kooperation mit Partner:innen aus der Region (Marktplatz der Erde, 1. Klimakonferenz Südweststeiermark, Jugendbank-erl etc.)
- Anschaffung von Elektrofahrzeugen (E-Auto, E-Lastenfahrrad, E-Bike)

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- schrittweise Umstellung des Fuhrparks in Richtung Elektromobilität
- Leuchtmittelaustausch – Umstellung auf LED

Kompetenz®

Klimacheck-Standort: KOMPETENZ – Sozial-ökonomischer-Betrieb GmbH, 8362 Söchau 164,
www.kompetenz.or.at

Beschäftigt am Standort: 42 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 100 TeilnehmerInnen

Was wir tun:

Unsere Kernkompetenz ist die Begleitung und Unterstützung von Menschen im Rahmen des steiermärkischen Behindertengesetz.

Im Tagesbereich betreuen wir Menschen in den Maßnahmen „Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt“ und „Tagesbegleitung und Förderung“. Die Zielsetzungen orientieren sich an den Wünschen der KundInnen und können von einer sinnvollen Beschäftigung bis zur konkreten Vermittlung an den Arbeitsmarkt reichen. Dafür stehen unsere professionell ausgestatteten Werkstätten und unser Fachpersonal zur Verfügung.

Zudem steht mit unseren Wohnmaßnahmen „Trainingswohnen“ und „Teilzeitbetreutes Wohnen“ eine Begleitung im privaten Bereich bereit. Hier werden unsere KundInnen optimal auf ein eigenständiges Wohnen vorbereitet.

Ergänzt wird unser Angebot von unseren Assistenzmaßnahmen „Wohnassistenz“ und „Freizeitassistenz“.

Projektansprechpartner:

Arthur Krieger

Geschäftsführung

T: +43 3387 2678 200

arthur.krieger@kompetenz.or.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Unsere Welt befindet sich im Wandel; als Unternehmen wollen wir einen „grünen Fußabdruck“ hinterlassen. Besonders den kommenden Generationen möchten wir durch das Vorleben und die Bewusstseinsbildung einen Weg aufzeigen, wie wir einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt nehmen können.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Teilgenommen am Projekt, haben wir zum Jubiläum unseres 20-jährigen Bestehens. Nachhaltigkeit lag uns schon immer am Herzen und das wollen wir mit der Projektteilnahme auch zeigen.

Eine der ersten Maßnahmen, die wir umgesetzt haben, war der Wechsel zu grünem Strom. Seither beziehen wir an allen Standorten Öko-Strom, der zu 100 % in der Steiermark produziert wird. Damit sind wir mit nachhaltigem Strom versorgt und sichern zudem Arbeitsplätze in der Steiermark.

Eine weitere Maßnahme war das Überarbeiten der Beschaffung unserer Gebrauchsgüter im Büro. Hier achten wir nicht nur auf einen sorgsamem Umgang, sondern auch darauf, dass die nötigen Produkte nachhaltig sind. Zudem haben wir die Digitalisierung im Unternehmen vorangetrieben, um zukünftig unseren Ressourcenverbrauch weiter zu senken.

Eine Initiative, die uns besonders wichtig ist, ist unsere Arbeit bei den Repaircafés. Inzwischen tragen wir an allen Unternehmensstandorten damit nachhaltig zur Abfallvermeidung bei. Zudem sind Nachhaltigkeit und Umweltschonung auch Thema in Unterrichtseinheiten.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Die Pandemie betraf nicht nur Menschen, sondern auch großartige Initiativen, deshalb ist es uns ein großes Anliegen die Repaircafés wieder starten zu können. Weiters haben wir noch folgendes geplant:

- Zertifizierung unserer Kantinen mit dem „Grünen Teller“
- Leuchtmittelaustausch: Wechsel auf LED
- Projekt Fassadenbegrünung unseres Bürokomplexes
- Bewusstseinsbildung im Unternehmen weiter forcieren

Wir wollen jedenfalls weiter an der Implementierung der Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen arbeiten.



Foto: Arthur Krieger, Hermine Mittendrein, Christina Egger, Elisabeth Feiertag, Peter Grassl, Christine Gruber, Birgit Höllerl-Teuschler, Bernadette Jaksits, Gabrielle Kalamarne, Orsolya Kis, Olga Kisch, Werner Kleinhapfl, Oliver Kopper-Zisser, Tanja Lederer, Thomas Maitz, Romana Nagl, Anna Ohner, Elisabeth Pongratz, Gudrun Posch, Romana Sauseng, Claudia Sautner, Istvan Soos, Gerald Strini, Miriam Constance Sulzer, Nina Taucher, Kurt Unger, Eva-Maria Wagner, Mario Walch, Alexandra Weber (v.l.o.n.r.u.)

Kompetenz®

Klimacheck-Standort: Kompetenz – Berufliches und soziales Kompetenzzentrum Weststeiermark GmbH, Gewerbepark 9, 8544 Pölfing Brunn, www.kompetenz.or.at

Beschäftigt am Standort: 26 MitarbeiterInnen

Was wir tun:

Die KOMPETENZ ist mit der Betreuung und Begleitung von Menschen im Rahmen des steiermärkischen Behindertengesetz betraut. Dazu bieten wir diesen in professionell ausgestatteten Werkstätten die Möglichkeit im Rahmen der Maßnahmen „Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt (TaB BHG)“ und „Tagesbegleitung und Förderung (B&F BHG)“ an einem Arbeitssetting teilhaben zu können. Von einer sinnvollen Beschäftigung bis hin zur Vermittlung an einen Arbeitsplatz am ersten Arbeitsmarkt sind alle Zielsetzungen in der Betreuung möglich.

Ergänzend zu diesem Angebot begleiten wir auch in der Wohnversorgung. Dafür haben wir die Maßnahmen „Trainingswohnen (TW BHG)“ sowie „Teilzeitbetreutes Wohnen (TBEW BHG)“. Ziel ist es eine möglichst eigenständige Wohnkompetenz herzustellen – bestenfalls bis hin zum Bezug einer eigenen Wohnmöglichkeit.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Das Thema Klima und die Auswirkungen auf unseren Planeten begleiten uns schon länger. Wir arbeiten daher schon lange daran, unsere Leistungen möglichst klimaneutral zu erbringen. Dabei denken wir nicht nur daran, als Unternehmen (bspw. im Einkauf) einen Beitrag zu leisten, sondern setzen bewusst auch einen Schwerpunkt darauf, unseren KundInnen einen nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen beizubringen.

Projektansprechpartner:

Arthur Krieger

Geschäftsführung

T: +43 664 60399100

arthur.krieger@kompetenz.or.at



Foto: Kompetenz

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Da wir schon lange an unserer Nachhaltigkeit arbeiten, konnten wir auch schon mehrere Projekte darin umsetzen. Seit 2020 bezieht der Standort 100 % Ökostrom, welcher in der Steiermark produziert wird („Fairsorgt“). Dies sorgt nicht nur dafür, dass wir nachhaltigen und grün produzierten Strom aus der Steiermark nutzen, es sichert auch Arbeitsplätze in dieser Region. Zudem haben wir damit begonnen einige Dieselfahrzeuge gegen Elektroautos zu tauschen. Dabei tauschen wir nicht „blind“ jedes Fahrzeug aus, sondern stellen Überlegungen zur künftigen Nutzung, der durchschnittlichen Fahrtstrecke und dem geplanten Einsatz an und treffend darauf basierend die Entscheidung, ob ein Fahrzeugwechsel Sinn macht.

Besonders stolz sind wir auf unsere Wissensvermittlung an unsere KundInnen. Im Rahmen unseres Unterrichts sowie in Projekten begleiten uns die Themen Nachhaltigkeit und Umwelt immer wieder. Wir stellen Tipps, Informationen über das aktuelle Weltgeschehen sowie auch konkrete Beispiele für das praktische Umsetzen zur Verfügung und stärken dadurch das Bewusstsein für das eigene Handeln. Dazu setzen wir auch immer wieder auf die Kooperation mit lokalen Unternehmen, die sich mit Nachhaltigkeit beschäftigen.

Zudem leisten wir als Unternehmen einen Beitrag, indem wir uns an den Initiativen der Repaircafés beteiligen und in Kooperation mit dem Abfallwirtschaftsverband einen Re-Use-Shop betreiben.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Wir haben viele Ideen und Potentiale, wo wir weiter an unserer Klimafreundlichkeit arbeiten können. Konkret haben wir folgende weitere Maßnahmen angedacht:

- Betrieben eines weiteren Re-Use-Shops in Kooperation mit dem Abfallwirtschaftsverband
- Weiterhin Beteiligung an den Repaircafés
- Anschaffung weiterer Elektrofahrzeuge
- Langfristig: Errichtung von PV-Systemen am Unternehmensstandort
- „Grüner Teller“-Zertifizierung für unsere Kantinen

Wir sind stolz auf unsere Leistungen und freuen uns Teil des „Ich tu´s“-Projektes zu sein und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Foto: Re-Use Shop
Quelle: Kompetenz



Klimacheck-Standort: Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, www.stmk.lfi.at

Beschäftigt am Standort: 55 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 2.000 Veranstaltungen steiermarkweit mit ca. 40.000 TeilnehmerInnen

Was wir tun:

Das LFI Steiermark als die Bildungseinrichtung der Landwirtschaftskammer Steiermark bietet für die Kernzielgruppe der landwirtschaftlichen BetriebsführerInnen persönlichkeitsbildende und fachliche Weiterbildungen an. Auch für KonsumentInnen und bewusst Lebende gibt es ein umfangreiches Kursangebot. Weiters werden arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im Auftrag des AMS Steiermark durchgeführt.

Projektansprechpartner:

Dipl.-Ing. Dieter Frei

Geschäftsführer

T: +43 316 8050 1310

dieter.frei@lfi-steiermark.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Als Organisation, die ein großes Angebot an Kursmaßnahmen zu den Themen Landwirtschaft, Natur, Umwelt und Klimaschutz im Programm hat, ist es naheliegend, sich an einem Projekt zu beteiligen, das den Klimaschutz in den Mittelpunkt unseres Denkens und Arbeitens stellt.

Unser Ziel war und ist es, zu den großen Themenbereichen Mobilität, Beschaffungswesen, Büroorganisation und Veranstaltungen vor Ort bedarfsgerechte und umsetzungstaugliche Maßnahmen zu entwickeln. Zielgruppe dabei ist vornehmlich das gesamte Team des LFI Steiermark, das mit der Organisation und Umsetzung von Bildungsmaßnahmen betraut ist.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Wir haben einen sehr genauen Blick auf das Material und die Vervielfältigung der Schulungsunterlagen geworfen und langjährige Partner im Druckbereich einer Evaluierung aus klimaschonendem Blickwinkel unterzogen. Weitere Maßnahmen sind z.B. klimafreundliche Mobilität bei Dienstreisen durch einen Klimaschutzbeitrag bei öffentlichen Bussen, Fahrgemeinschaften oder Carsharing,

Standby vermeiden im Büroalltag, Wiederverwenden von Aktenordnern, Verwendung klimafreundlicher Reinigungsmittel und Sanitärprodukte uvm.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Wie in vielen Bereichen ist das bloße Bewusstsein für ein Thema bereits ein großer Schritt zur Zielerreichung. Mit diesem neu geschaffenen Bewusstsein versuchen wir, nahe an der Praxis und mit Fokus auf Umsetzungstauglichkeit das Thema Klimaschutz in unsere Arbeit zu integrieren.

Neben den laufenden Aktivitäten liegt ein zukünftiger Fokus bei der Auswahl von Veranstaltungsorten, wo solche mit klimafreundlichen Gütesiegeln besondere Berücksichtigung finden. Bei TeilnehmerInnenverpflegung wird ein besonderes Augenmerk auf ressourcenschonende Beschaffung und Regionalität gelegt. Auch im allgemeinen Beschaffungswesen möchten wir ein stärkeres Bewusstsein bezüglich Auswirkungen durch Internet-Bestellungen schaffen und hier vor allem österreichische Anbieter/Webshops forcieren.

Sowohl beim Schulungsangebot als auch bei internen Besprechungen und der Kommunikation mit KundInnen soll zukünftig verstärkt auf digitale Durchführung geachtet werden, um auch hier klimaschonend zu agieren. (Anmeldebestätigungen, Rechnungen, Mahnungen etc.).



Foto: Das Klimaschutz-Umsetzungsteam des LFI: Mag.^a Alexandra Langer, Michaela Pirstinger, Mag.^a Michaela Taurer-Schaffner (derzeit Karenz), Robert Brunner (v.l.n.r.);
Quelle: LFI Steiermark

Lebenshilfe

NetzWerk GmbH

Klimacheck-Standort: LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH, 8342 Gnas 21, www.lnw.at

Beschäftigt am Standort: 12 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 2020 waren 32 TeilnehmerInnen in „TaB“ und „Ausbildungs-Fit“

Was wir tun:

In unserer Einrichtung wird der ganzjährige Betrieb der Maßnahmen von „Ausbildungs-Fit“ (für Jugendliche nach der Schullaufbahn), sowie für die berufliche Eingliederungshilfe „TaB“ (Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt – für Menschen mit Behinderung) angeboten.

Unser Angebot bezieht sich auf die Bereiche: Trainingsbüro, Küche – Service, Textilservice, Holzwerkstatt, Garten, Handwerk, Papierwerkstatt, Lern – und Sporttraining, intensive Praktikumsbegleitung, sowie Langzeitpraktika, bis hin zur Vermittlung.

ProjektansprechpartnerInnen:

Dipl. Soz-Päd.ⁱⁿ (FH) Inga Karrer

Praktikumsbegleitung

T: +43 3152 69900-5814

inga.karrer@lnw.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

- Anregungen zur Verbesserung unseres Energieverbrauchs zu bekommen.
- Unseren KundInnen durch Maßnahmen aufzuzeigen, wie uns das Thema Klimaschutz im Alltag berührt und was wir tun können, um effizienter, bewusster und somit sparsamer mit Energie hauszuhalten.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Am Standort und in unseren Abläufen wurden bereits seit Jahren Maßnahmen umgesetzt, wie:

Eigenstromerzeugung mittels Photovoltaik, Brauchwasser-Anlage für WCs, Stecker-Leisten für PCs, sorgsamer Umgang mit Ressourcen wie Papier, Lebensmitteln, diverse Materialien, bewusster Einkauf und Reparaturen bei Unternehmen in der Region, gezielter Einsatz von Maschinen und elektrischen Geräten, genaue Abfalltrennung, Recycling alter Gegenstände und Materialien für Werkstücke und Probearbeiten. Durch den technischen Klimacheck und die Einbindung aller MitarbeiterInnen haben wir viele weitere Anregungen erhalten. Im Rahmen der Lerntage werden regelmäßig Projektarbeiten zum Thema, von den KundInnen, ausgearbeitet.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Zusätzliche Auffrischung der Inhalte durch externe Angebote.



Klimacheck-Standort: Ludovico, Verein zur Förderung der Spielkultur, des Spielens und der Spielpädagogik im Karmeliterhof (EG), Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, www.ludovico.at

Beschäftigt am Standort: 9 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: rund 13.000 BesucherInnen im Jahr 2022 (LudothekskundInnen, Festival-BesucherInnen, Workshop-, Vortrags- und Seminarteilnehmende)

Was wir tun:

Ludovico betreibt seit dem Gründungsjahr 1986 die steirische Landesludothek mit Spielevleihe und der Möglichkeit vor Ort zu spielen. Wir beraten zu Brett- und Videospiele, aber auch zu anderen Spielformen und zu Spielpädagogik. Weiters bieten wir eine bunte Vielfalt an Weiterbildungen, Workshops und Gruppenspielen an, die unterhalten, aber auch informieren und zum Nachdenken anregen.

Hinter all dem steht die Überzeugung, dass spielen weit mehr ist als eine Beschäftigung für Kinder. Spielen heißt vor allem auch experimentieren, heißt Neues ausprobieren und sich und andere so besser kennenlernen.

Projektansprechpartnerin:

Mag.^a Sarah Ulrych

Geschäftsführerin

T: +43 676 86630254

sulrych@ludovico.at



Foto: Matthias Rauch

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Schon in den Anfängen von Ludovico war es dem Verein ein großes Anliegen, sich für den Umweltschutz zu engagieren und das ist es bis heute. Wir haben eine Sammlung an Umweltspielen in unserer Ludothek und sind dabei, diese auch auszubauen, weil das Thema wichtiger ist, denn je. Wir wissen, dass Umwelt- und Klimaschutz Bewusstsein braucht, ein Hinschauen, wie man in allen Bereichen agiert und was man dabei besser machen kann, deshalb haben wir jetzt mit professioneller Hilfe noch mal genauer hingeschaut und sind ein stolzer „Ich tu´s“-Bildungspartner geworden. Wir werden zukünftig vermehrt das Thema Klima- und Umweltschutz in unsere Angebote einarbeiten, ihr dürft gespannt sein!

Es geht um unsere Zukunft, arbeiten wir gemeinsam an einer klimagerechten und ökologisch nachhaltigen Vision und deren Umsetzung. Es braucht uns alle dafür.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Wir haben ein verbessertes Mülltrennsystem eingeführt, verwenden das Druckerpapier bewusst nur für Unterlagen, die tatsächlich ausgedruckt werden müssen und nutzen Fehldrucke als Notizzettel weiter. Wir haben einen Kaffeevollautomaten und kaufen nur ökologische fairtrade Kaffeebohnen. In unserer Kaffee-, Tee- und Wasserbar gibt es kein Wegwerfgeschirr. Bei kleineren Veranstaltungen bieten wir vorrangig ökologische, vegetarische und regionale Verpflegung an. Wir verwenden ökologische Reinigungsprodukte. Die Wege zur Arbeit und wieder nach Hause und viele berufliche Wege werden zu großen Teilen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß erledigt. Wir nutzen PCs und Smartphones ressourcenschonend und nachhaltig. Unsere derzeitigen Spiele-PCs für den Ludotheksbetrieb wurden von Computitas (Premium Refurbishment) zusammengestellt und aufgesetzt. Generell versuchen wir in all unseren Angeboten ressourcenschonend zu agieren und setzen viel auf Upcycling. Wir unterstützen Initiativen wie FFF und das Klimavolksbegehren und kommunizieren unsere nachhaltige Einstellung auch auf Social Media.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Unsere Festivals, das „button – Festival of Gaming Culture“ und das „Festival der Spiele“ werden immer mehr zu Green-Events umgestalten.
- Wir entwickeln laufend spielbasierte Workshops zum Thema Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz.
- Weiterhin unsere Arbeitsweise noch ökologischer gestalten.



Foto: Teamfoto
Quelle: Ludovico



Klimacheck-Standort: MUSIS – Der Steirische Museumsverband, Strauchergasse 16, 8020 Graz, www.musis.at

Beschäftigt am Standort: 9 MitarbeiterInnen, davon 3 Transitarbeitskräfte

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 558 Personen

Was wir tun:

MUSIS – Der Steirische Museumsverband ist ein Netzwerk von Menschen, das sich dem Ziel einer lebendigen, attraktiven, nachhaltigen und selbstbewussten steirischen Museumslandschaft verschrieben hat. Seit 1991 arbeiten darin sowohl die BetreiberInnen kleiner und großer Museen und Sammlungen, nationale und internationale Partnerinstitutionen als auch interessierte BesucherInnen zusammen.

MUSIS - Der Steirische Museumsverband ist die unabhängige Plattform der steirischen Museen und Sprachrohr, Interessenvertretung, Netzwerkpartner und Bildungseinrichtung für die Museen in der Steiermark und darüber hinaus. Wir leisten durch Wissensaustausch proaktiv Hilfe zur Selbsthilfe in allen Museumsbelangen.

Wir schaffen Bewusstsein für nachhaltige, ethisch korrekte und verantwortungsbewusste Museumsarbeit und unterstützen Museen in ihrer Positionierung als Diskursorte für gesellschaftsrelevante Fragen vor dem Hintergrund unseres kulturellen Erbes.

In unserer Museumsvision sind die steirischen Museen aktive, attraktiv-unterhaltsame, selbstbewusste, nachhaltige und lernende Orte der Bildung und Kultur und damit wichtige Unterstützer der Entwicklung unserer Gesellschaft.

Projektsprechpartnerin:

Mag.^a Doris Wesener
Leitung Bildung
T: +43 660 3912575
doris.wesener@musis.at



Foto: Foto Fischer

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind in unserem Team ein Herzensprojekt und wir sehen uns in der Vorbildfunktion für die steirischen Museen. Klimaschutz geht uns alle an – als Museumsverband haben wir die Möglichkeit, viele Menschen zu erreichen und die Achtsamkeit im Umgang mit unseren Ressourcen immer wieder in den Focus zu stellen. Mit unserem Bildungsprogramm für die steirischen Museen helfen wir mit, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den Regionen zu verankern. Die Ich tu's Klimaschutzinitiative in der Erwachsenenbildung hat uns motiviert, genauer hinzusehen und unsere Potenziale mit einem Klimacheck zu analysieren.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind bereits in unserem Leitbild verankert und seit 2019 handeln wir nach unserer Green Policy.

- Wir streben einen sorgsam und nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen im laufenden Betrieb an.
- Wir sind bestrebt heimische PartnerInnen und HändlerInnen sowie Klein- und Mittelbetriebe als LieferantInnen nach Nachhaltigkeitskriterien auszuwählen.
- Bei Dienstreisen wird dem öffentlichen Verkehr der Vorzug gegeben, deshalb haben wir ein übertragbares Klimaticket angeschafft.
- Wir haben einen bienenfreundlichen Grünbereich auf unserer Terrasse angelegt.
- Veranstaltungsorte werden nach der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ausgewählt und ReferentInnen und TeilnehmerInnen werden über die Möglichkeiten einer umweltfreundlichen Anreise informiert.
- Im Bildungsangebot werden Klimaschutz und Nachhaltigkeit in verschiedenen Workshops verankert.
- Workshops zu Klimaschutz in Form von „Green Event“ werden angeboten.
- Auf die nachhaltige und regionale Verpflegung bei Workshops wird geachtet.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Wir werden laufend unsere gesamten Prozessabläufe auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit kritisch betrachten und gegebenenfalls korrigieren. Dafür suchen wir das Gespräch mit den GebäudeeigentümerInnen, um mögliche Klimaschutzmaßnahmen zu besprechen.
- Im Bildungsbereich werden wir weitere Angebote zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit entwickeln und die ReferentInnen und TeilnehmerInnen darauf sensibilisieren, dass Klimaschutz viele Aspekte hat, die kontinuierlich beleuchtet, diskutiert und mitgedacht werden müssen.
- Bei der Buchung von externen Veranstaltungsorten werden besonders jene bevorzugt, die klimafreundlich sind.
- Stärkere Sensibilisierung der ReferentInnen und TeilnehmerInnen auf eine klimafreundliche Mobilität



Foto: Unser Klimaschutzteam: Mag.ª Margit Horvath-Suntinger, Robert Suchar, Mag.ª Doris Wesener, Katharina Schmalz, Mag.ª Evelyn Kaindl-Ranzinger
Quelle: MUSIS



Österreichischer Gewerkschaftsbund Steiermark

Klimacheck-Standort: ÖGB Landesorganisation Steiermark, Karl-Morre-Straße 32, 8020 Graz

Beschäftigt am Standort: 18 Personen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 735 Personen

Was wir tun:

Der Österreichische Gewerkschaftsbund ist eine überparteiliche Interessenvertretung unselbstständiger Erwerbstätiger mit rund 1,2 Millionen Mitgliedern österreichweit. Der ÖGB und seine Gewerkschaften vertreten die Interessen aller ArbeitnehmerInnen gegenüber ArbeitgeberInnen, Staat und Parteien.

Die Landesorganisation Steiermark koordiniert die gewerkschaftliche Arbeit mit den einzelnen Gewerkschaften im Bundesland. In acht unterschiedlichen Regionen werden die Gewerkschaftsmitglieder über Regionalsekretariate und Außenstellen in arbeitsrechtlichen, sozialrechtlichen, kulturellen und bildungspolitischen Fragen betreut. Zudem steht Gewerkschaftsmitgliedern ein umfassendes Angebot gewerkschaftlicher Fort-/Weiterbildung kostenfrei zur Verfügung.

ProjektansprechpartnerInnen:

Sabine Bergmann, T: +43 664 6145161
sabine.bergmann@oegb.at

LGF Wolfgang Waxenegger
wolfgang.waxenegger@oegb.at

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ute Sonnleitner, T: +43 664 6145164
ute.sonnleitner@oegb.at

Mag. Dr. Manfred Pfaffenthaler, T: +43 664 6145165
manfred.pfaffenthaler@oegb.at



Foto: ÖGB Steiermark

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Der notwendige Kampf gegen die Klimakrise und die damit einhergehende Transformation unserer Arbeits- und Lebenswelt stellen Österreich, seine Wirtschaft und ArbeitnehmerInnen vor große Herausforderungen. Wir beschäftigen uns seit längerem mit der Klimakrise und deren Auswirkungen auf die ArbeitnehmerInnen des Landes, so trug auch das Motto unserer Landeskonferenz 2022 den Untertitel „Die Klimakrise fair bewältigen“. Mit der Teilnahme am Klimacheck wollen wir als Interessensvertretung mit gutem Beispiel vorangehen und die Thematik verstärkt in den Köpfen unserer BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen in ihrer Rolle als MultiplikatorInnen verankern.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Es wurde ein gewerkschaftsübergreifendes Themenforum „Klima- und Umweltschutz“ eingerichtet. Dieses trifft in regelmäßigen Abständen unter Einbeziehung von externen ExpertInnen zusammen, um Strategien zur gewerkschaftlichen Begleitung der Klimakrise zu entwickeln. Das Bildungsangebot des V/ÖGB Steiermark beinhaltet schon seit längerem entsprechende Formate (u. a. Einheiten im Curriculum der Gewerkschaftsabendschule, Online-Reihe „Reden wir darüber!“, diverse Seminarangebote, Programm der Kulturlotsin). Im Bereich der Verpflegung setzen wir zunehmend auf vegane/vegetarische Produkte aus der Region, Mehrwegflaschen und Bio-Fairtrade-Kaffee.

Druckwerke werden, sofern benötigt, auf zertifiziertem Papier gedruckt. Reinigungsmittel wurden auf zertifizierte Produkte umgestellt.

Im Bereich der Mobilität wird die Möglichkeit der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommuniziert und angeregt. Auch Dienstreisen sollen vermehrt mit den „Öffentlichen“ durchgeführt werden (Zeitkarten für MitarbeiterInnen, Hinweis auf Fahrtkostenersatz für Dienstreisen mit dem Fahrrad, etc.) sowie Transporte mit dem ÖGB-Steiermark-Lastenrad. Durch den Betriebsrat werden Vergünstigungen auf Fahrradservices angeboten.

Nicht oder selten benutzte Geräte (Boiler, Kaffeeautomat) wurden entfernt, Müllvermeidung und -trennung wieder ins Bewusstsein gerufen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Da die Beschaffung von Kleinmaterialien über ein bundesweites Portal erfolgt, soll auf die Verantwortlichen hinsichtlich der Aufnahme klimafreundlicher Produkte eingewirkt werden. Zudem ist geplant, die E-Mobilität (im Falle der Anschaffung neuer Fahrzeuge) voranzutreiben; auch die Anschaffung von Dienstfahrrädern ist in Prüfung. Die Auswahl von Veranstaltungsorten nach klimafreundlichen Kriterien steht ebenso auf der Agenda wie die noch engere Zusammenarbeit mit Klima-NGOs. Zusammenfassend versuchen wir, alle von uns gesetzten Schritte auf Klimafreundlichkeit zu überprüfen und dies noch stärker im Bewusstsein der Belegschaft zu verankern.



Foto: ÖGB Baumpflanzaktion
Quelle: Guido Lienhart



Klimacheck-Standort: ÖH Uni Graz, Schubertstraße 6, 8010 Graz, www.oehunigraz.at

Beschäftigt am Standort: ca. 200 bis 300 ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Was wir tun:

Die gewählte Interessensvertretung der Studierenden der Karl-Franzens-Universität in Graz vertritt Studierende gegenüber Universität und Politik. Außerdem beraten wir in allen Fragen rund ums Studium und darüber hinaus bereichern wir den Studierendenalltag durch eine Vielzahl von Events- von Workshops über Sportkurse, Vorträgen bis zu Festen.

ProjektansprechpartnerInnen:

Kilian Posch

Vorsitzender

T: +43 316 380-2901

kilian.posch@oehunigraz.at

Karoline Gürtl

1. stellvertretende Vorsitzende

T: +43 316 380-2902

karoline.guertl@oehunigraz.at

Michael Pucher

2. stellvertretender Vorsitzender

T: +43 316 380-2903

michael.pucher@oehunigraz.at

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Wir sind uns unserer Verantwortung als HochschülerInnenschaft bewusst, nachhaltig für Verbesserungen auf und abseits des Uni-Campus zu sorgen. Das heißt auch einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen und der Awareness wie Handlungsmöglichkeiten im Kampf gegen die Klimakrise zu schaffen. Der Uni-Alltag könnte klimafreundlich sein - dafür setzen wir uns ein!

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Wir haben einen nachhaltigen Festleitfaden erarbeitet und beschlossen, um dadurch für Veranstaltungen der ÖH Uni Graz ökologische Rahmenbedingungen zu bekommen. Wir haben außerdem den Grundsatz der „Nachhaltigkeit“ in unsere Gebarungsordnung aufgenommen, was bedeutet, dass bei Ankauf von Materien und Co. nachhaltigen Produkten der Vorzug zu geben ist. Unser ÖH-Servicecenter führt das österreichische Umweltzeichen und hat eine eigene „grüne Linie“. Wir sind Mitglied des Nachhaltigkeitsteams der Universität Graz und erarbeiten darüber z.B. zusätzliche Fahrradabstellplätze, nachhaltige Lehrveranstaltungen, einen Bauernmarkt, Campusbegrünung (mit bienenfreundlichen Pflanzen) und Vieles mehr.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Ein Bauernmarkt, wo Studierende kostengünstig regional und bio einkaufen können
- Die Anschaffung eines E-Lastenfahrrades nach Verkauf unseres ÖH-Autos
- Eine Fahrrad-Reparaturstation vor dem neuen ÖH-Gebäude
- Die Digitalisierung von Skripten
- Hochbeete am Uni-Campus



Foto: Vorsitzteam 2020 der ÖH Graz: Immanuel Azodanloo (2. stellvertretender Vorsitzender), Viktoria Wimmer (Vorsitzende), Jan Pieter Stering (1. stellvertretender Vorsitzender) (v.l.n.r.)



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Klimacheck-Standort: Institut für Educational Governance, PH Steiermark,
Ortweinplatz 1, 8010 Graz, www.phst.at

Beschäftigt am Standort: 18 MitarbeiterInnen

Was wir tun:

Die Pädagogische Hochschule Steiermark ist eine der größten öffentlichen tertiären Bildungs- und Forschungsinstitutionen für die Professionalisierung von PädagogInnen und die Beratung von Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen in Österreich. Unser Bildungsangebot schreibt sich in das Professionalisierungskontinuum vom Lehramtsstudium über den Berufseinstieg bis hin zur Fort- und Weiterbildung ein. Das Team des Instituts für Educational Governance konzipiert, organisiert und evaluiert die Lehre der Aus-, Fort- und Weiterbildung für angewandte Systemwissenschaften mit Fokus auf das Bildungssystem von Pädagoginnen und Pädagogen aller Schultypen aller Altersstufen. Es berät Schulen, Schulteams, andere Bildungseinrichtungen, thematisch entsprechende Bildungsnetzwerke und Bildungsregionen bei Qualitätsentwicklung. Schließlich qualifiziert und professionalisiert es Pädagoginnen und Pädagogen für Führungsaufgaben im Bildungswesen.

Wichtig ist uns:

- Klima- und Umweltschutz sind Thema bei Dienstbesprechungen und internen Denkräumen und ist gelebte Praxis am Institut.
- Abhaltung von Green Meetings durch das Institut
- Das Institut ist barrierefrei erreichbar

Projektansprechpartnerin:

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Brigitte Pelzmann
Leiterin des Instituts für Educational Governance
Pädagogische Hochschule Steiermark
T: +43 316 8067 6701
Mail: brigitte.pelzmann@phst.at



Foto: PH Steiermark

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

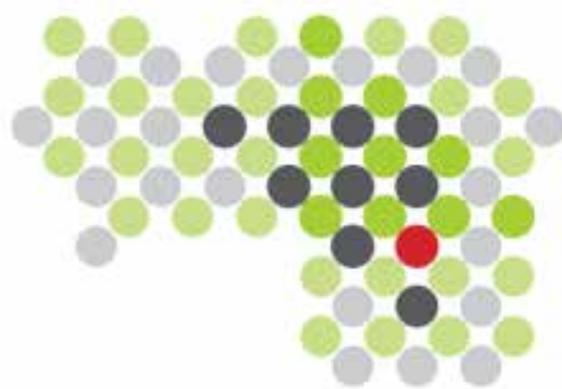
Das Institut für Educational Governance der Pädagogischen Hochschule Steiermark nimmt am Klimacheck teil, um die Verantwortung in der Bildung und Vorbereitung zukünftiger Generationen auf die Herausforderungen des Klimawandels wahrzunehmen. Hier sind einige Gründe, warum die Teilnahme am Klimacheck für uns sinnvoll ist:

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung:** Das Institut hat die Aufgabe, Lehrkräfte weiter- und fortzubilden. Durch die Teilnahme am Klimacheck können wir sicherstellen, dass die TeilnehmerInnen das Wissen und weitere Kompetenzen erwerben, die sie benötigen, um SchülerInnen für Umwelt- und Klimafragen zu sensibilisieren.
- **Vorbildfunktion:** Das Institut für Educational Governance kann als Vorbild für nachhaltiges Handeln dienen. Durch die Teilnahme am Klimacheck signalisieren wir die Bereitschaft, nachhaltige Praktiken auf dem eigenen Campus zu fördern, Ressourcen zu schonen und den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- **Partizipation an der gesellschaftlichen Debatte:** Das Institut ist ein wichtiger Akteur in der Bildungslandschaft und kann dazu beitragen, die gesellschaftliche Debatte über den Klimawandel zu fördern. Die Teilnahme am Klimacheck ermöglicht es, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Öffentlichkeit zu tragen und das Bewusstsein für Umweltthemen zu schärfen.
- **Langfristige Zukunftssicherung:** Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Indem das Institut am Klimacheck teilnimmt, investiert sie in eine nachhaltige Zukunft, indem sie dazu beiträgt, dass alle beteiligten Personen im System die notwendigen Fähigkeiten und das Bewusstsein für den Schutz unseres Planeten entwickeln.

Insgesamt ist die Teilnahme am Klimacheck für das Institut eine Möglichkeit, seine Verantwortung in der Bildung und im gesellschaftlichen Wandel gerecht zu werden und einen Beitrag zur Bewältigung des Klimawandels zu leisten.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- **Grüne Bildung, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung**
Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen in den Lehrveranstaltungen. Förderung von Umweltbewusstsein und -verantwortung bei Studierenden, TeilnehmerInnen und Lehrenden.
- **Standortwahl und Erreichbarkeit bei externen Lehrveranstaltungen, Seminaren**
Auswahl von Tagungsstätten, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind, um die Nutzung individueller Autos zu reduzieren bzw. die Möglichkeit, Fahrgemeinschaften zu bilden. Empfehlung von nachhaltigen Unterkünften
- **Digitale Kommunikation und Dokumentation**
Verzicht auf gedruckte Materialien, soweit möglich, und Nutzung digitaler Plattformen für Einladungen, Programme und Präsentationen.
- **Abfallmanagement, Catering und Verpflegung**
Bereitstellung von Recycling- und Kompostbehältern während der Veranstaltung und Minimierung von Einwegplastik, Auswahl von nachhaltigen und lokalen Lebensmitteln, bevorzugt aus biologischem Anbau. Vermeidung von Lebensmittelverschwendung durch sorgfältige Planung der Mahlzeiten.
- **Teilnehmerkommunikation**
Information der TeilnehmerInnen über umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten und andere nachhaltige Praktiken.
- **Teilnahme an virtuellen Standorten**
Ermöglichung von virtuellen Teilnahmemöglichkeiten für Personen, die nicht physisch anwesend sein können, um Reiseaufwand und Emissionen zu reduzieren.
- **Berichterstattung und Evaluation**
Regelmäßige Überprüfung der Nachhaltigkeitsbemühungen



STEIERMARKHOF®
bilden. tagen. nächtigen.

Klimacheck-Standort: Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz,
www.steiermarkhof.at

Beschäftigt am Standort: 45 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 2.200 Veranstaltungen mit ca. 73.000 TeilnehmerInnen

Was wir tun:

Als Bildungs-, Tagungs- und Kulturzentrum der Landwirtschaftskammer Steiermark steht die Bildung im Zentrum unseres Angebotes. Wir bieten Kurse und Veranstaltungen in den vier Bereichen Persönlichkeit & Literatur, Ernährung & Gesundheit, Kreatives Gestalten sowie Kunst & Kultur an. In der hauseigenen (Hofgalerie) zeigen wir ganzjährig wechselnde Ausstellungen.

Projektansprechpartner:

Ing. Johann Baumgartner, MAS

Bildungs- und Kulturreferent

T: +43 316 8050-7191

johann.baumgartner@steiermarkhof.at



Foto: Fotostudio Pacherneegg

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Durch unsere tägliche Arbeit mit Menschen im Bildungs- und Seminarbetrieb möchten wir eine Bewusstseinsbildung gegenüber dem Klimawandel schaffen und umweltfreundliche Alternativen in unserem Bildungszentrum nutzen und somit aufzeigen. Für uns alle – für eine bessere Umwelt.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Mit der „Grünen Linie“ im Steiermarkhof bekennen wir uns im Sinne einer Bildung mit Verantwortung zu einem ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt am Standort sowie bei der Organisation unserer Veranstaltungen. Das bewusste Einbinden von regionalen PartnerInnen ist für uns ein Qualitätskriterium. Ob im Bereich der Reinigung & Abfallwirtschaft, bei Verkehr & Mobilität, klimafreundlichen Veranstaltungen oder im kulinarischen Angebot, die Grüne Linie zieht sich durch alle Bereiche und spiegelt die Philosophie des Hauses wider. Klimaschutz wird in unserem Bildungsmagazin vertieft kommuniziert. Unsere Grünflächen ermöglichen ein „Tagen im Grünen“ und mit unserem bewussten Parkraummanagement wollen wir die KundInnen motivieren, die Möglichkeit der alternativen Anreise zu nutzen. Für ReferentInnen haben wir eine Klima-Checkliste erstellt. In internen Workshops werden alle MitarbeiterInnen regelmäßig geschult.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Für die Zukunft haben wir uns noch einiges vorgenommen: für unser neues Hotel verwenden wir heimisches Holz und andere regionale Materialien. Im Bereich der Verwaltung möchten wir noch stärker auf Ressourcen Schonung achten und unsere Grüne Linie verstärkt nach außen präsentieren und kommunizieren. Der Steiermarkhof Cuvée wird an der Südseite des Grazer Kehlbergs in Straßgang, nur 3,5 Kilometer vom Steiermarkhof entfernt, gekeltert. Zu unseren Weinreben ist ein Wanderweg in Planung.



Foto: Das Klimaschutz-Umsetzungsteam: Svetlana Schaffler, MSc, DI Dieter Frei, Ing. Johann Baumgartner, MAS (v.l.n.r.)
Quelle: Fotostudio Pacherneegg



STOELZLE OBERGLAS

Klimacheck-Standort: Stoelzle Oberglas GmbH, Fabrikstraße 11, 8580 Köflach,
www.stoelzle.com

Beschäftigt am Standort: 500 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 2020 wurden mehr als 300 MitarbeiterInnen einschlägig im Bereich Energie, Umwelt & Klimaschutz geschult

Was wir tun:

Der Verpackungsglaserhersteller Stoelzle Oberglas mit Sitz in Köflach ist eine von sieben europäischen Produktionsstätten der Stoelzle Glasgruppe. Das Werk verfügt über zwei Glaswannen mit einer Tageskapazität von bis zu 400 Tonnen und fertigt pro Jahr rund 1,9 Milliarden Gläser. Der Standort fokussiert auf die Herstellung von pharmazeutischen Verpackungsgläsern und Behältern für Lebensmittel und Getränke in Weiß-, Braun- und Grünglas.

Projektansprechpartnerin:

Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Birgit Schalk
Sustainability & Carbon Manager
T: +43 3144 706 259
sustainability@stoelzle.com



Foto: Die Abbilderei

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Um aktiv das europäische Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu unterstützen, ist es für ein produzierendes Unternehmen wie Stoelzle essentiell, seine Produktion energieeffizient und ressourcenschonend auszurichten. Das erfordert nicht nur ein starkes Bekenntnis seitens der Geschäftsführung, sondern auch eine klare Strategie mit ambitionierten Zielen. Diese Ziele müssen von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitgetragen werden. Deswegen legen wir großen Wert darauf, das Bewusstsein für den Klimawandel zu schärfen und jedwede Möglichkeiten zum Klimaschutz im betrieblichen als auch privatem Umfeld des Unternehmens zu erhöhen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Implementierung einer Klimastrategie zur Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2030. Stoelzle hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 die Scope 1 und 2 Emissionen um 50 % als auch die Scope 3 Emissionen um 15 % zu reduzieren. Diese Ziele wurden wissenschaftlich durch die Science Based Target initiative geprüft und unterstützen hiermit offiziell das Pariser Klimaschutzabkommen die globale Erderwärmung auf mindestens 1,5°C zu limitieren.
- 100% des zugekauften Stroms kommen aus erneuerbaren Energien
- Implementierung von zertifizierten Managementsystemen im Bereich Energie und Umwelt
- Durch eine nachgeschaltete Abwärmenutzung können jährlich 18.000 MWh an das lokale Fernwärmenetz abgegeben werden.
- Durch die Installation von Photovoltaikanlagen werden jährlich 3.000 MWh Grünstrom in das Netz eingespeist.
- Implementierung eines nachhaltigen Berichtswesens nach internationalen GRI Standards sowie Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes in 2023 (siehe www.stoelzle.com).
- Gruppenweite Ausbildungsreihe zum Thema Klimaschutz „Green Knowledge – The Future of Industry (Webinar).

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Zurzeit fließen beachtliche Investitionen in die Bereiche Energie, R&D und Digitalisierung, um als Glashersteller weiterhin technologisch, ökologisch wie auch gesellschaftlich eine Vorreiterrolle für nachhaltige Verpackungen und Unternehmensführung zu bekleiden.

- Einführung einer Software zur standardisierten Berechnung von CO₂-Fußabdrücken unserer Erzeugnisse
- Errichtung einer Gemeengevorwärmung durch Abwärmenutzung, womit 8 % der Wannenergie und mehr als 4.000 MWh jährlich eingespart werden
- Erweiterung der bestehenden Photovoltaik-Anlage. Mittlerweile können 100 Haushalte mit rund 3.000 kWh Grünstrom versorgt werden
- Weitere Erhöhung des Recyclinganteils in allen Glasfarben, um den Energieeinsatz und CO₂-Fußabdruck weiter zu reduzieren.



Foto: Das Klimaschutz-Umsetzungsteam: DI(FH) Thomas Mayroid (Energie & Umweltmanager), Mag.ª Eva Kogelfranz (Personalentwicklung), Reinhold Wolfsberger (Lehrlingsbeauftragter), Sabrina Maier (Schulungsbeauftragte) (v.l.n.r.)
Quelle: Stoelzle Oberglas GmbH



Klimacheck-Standort: Verein Styrian Summer Art, Schloss 1, 8225 Pöllau,
www.styriansummerart.at

Beschäftigt am Standort: 3 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 150–200 WorkshopteilnehmerInnen im Haupt-Zeitraum von ca. 4 Wochen; plus ca. 20–25 KursleiterInnen mit rund 20 Begleitpersonen

Was wir tun:

Styrian Summer Art ist ein unabhängiger gemeinnütziger Kulturverein, der Mal-, Druckgrafik-, Schreib- und Bildhauerkurse, aber auch Workshops in den Bereichen Fotografie, Theater, Tanz, Graffiti, Schmiedekunst uvm. anbietet.

Als Mitglied der IG Kultur Steiermark ist uns die gesellschaftliche Verantwortung im Kulturbereich und der freien Szene sehr wichtig und wir arbeiten an der Sichtbarmachung und Vermittlung von Gegenwartskunst. Projekte, die Kultur am Land mit zeitgenössischen Ausdrucksformen fördern und Möglichkeiten der kulturellen Nahversorgung bieten, sind bei Styrian Summer Art genauso wichtig, wie die europäische Vernetzung (Creative Europe und LEADER) und Kunst im Alpe Adria Raum.

Styrian Summer Art ist aber auch Mitglied der Destination „Kulturgenuss im Grünen“ von Steiermarktourismus, für die die Steiermark als Kunst- und Kulturdestination gestärkt werden soll.

Projektansprechpartnerin:

Michaela Zingerle
Obfrau und Gründerin Verein Styrian Summer Art
T: +43 664 540 4289
office@styriansummerart.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Auch als relativ kleine Organisation wollen wir ein Zeichen setzen und durch konsequentes Vorleben unseren KursteilnehmerInnen vermitteln, dass es in allen Lebensbereichen – also auch im Kunst-, Kultur- und Freizeitbereich eine wesentliche Rolle spielt, auf Umwelt- und Klimaschutz zu achten, nachhaltig zu agieren und somit wertvolle Ressourcen für unsere Nachwelt zu erhalten.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Vor allem in den Bereichen nachhaltiges Beschaffungsmanagement (Bezug der benötigten Utensilien im örtlichen Umfeld) aber auch in der Zusammenarbeit mit regionalen Bio-Anbietern für die Verpflegung der TeilnehmerInnen wurden erste wesentliche Schritte gesetzt.

Durch digitale Büroführung wird der Ausdruck von diversen Unterlagen Großteils vermieden. Weiters wurde auf die Möglichkeit der öffentlichen Anreise zum Austragungsort der Kunstkurse hingewiesen.

Eine entsprechende Abfalltrennung und der Einsatz von ökologisch hochwertigen Reinigungsmitteln ist eine Selbstverständlichkeit. Auch Partnerunternehmen wie beispielsweise Beherbergungs- und Austragungs-Betriebe wurden in die Maßnahmen miteinbezogen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Konsequente Weiterführung der bisherigen Maßnahmen
- Sensibilisierung der WorkshopleiterInnen auf das Thema Nachhaltigkeit

URANIA

Bildung bewegt

Klimacheck-Standort: URANIA Steiermark, Palais Trautmannsdorff, Burgasse 4/1, 8010 Graz,
www.urania.at

Beschäftigt am Standort: 14 MitarbeiterInnen (6 im Bereich Pädagogik)

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 18.000 TeilnehmerInnen

Was wir tun:

Die URANIA Steiermark versteht sich als Zentrum der Weiterbildung mit engem Kontakt zu den steirischen Universitäten und Museen sowie zu wichtigen Kultureinrichtungen. Darüber hinaus möchte die URANIA eine Plattform bilden, auf der aktuelle Ergebnisse wissenschaftlicher, kultureller und künstlerischer Tätigkeit der Öffentlichkeit präsentiert werden können und zu Auseinandersetzung und Diskussion anregen sollen. Unsere Bildungszielgruppe ist die breite Bevölkerung, klassischer Schwerpunkt sind Sprachen und humanistische Seminare. Weiters bieten wir Basisbildungs- und Pflichtschulabschlusskurse an.

Projektansprechpartner:

Dr. Wilhelm Richard Baier
Erwachsenenbildner & Biologe
T: +43 316 825688 77
baier@urania.at



Foto: Sissi Furgler

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Die Urania hat den Umweltbereich in ihrem Bildungsprogramm seit 1995 – unter intensiver Beteiligung von Univ.-Prof. Dr. Franz Wolkingner (†) und Dr. Wilhelm Richard Baier – konsequent aufgebaut. Die Urania möchte deutliche Zeichen setzen und in bester pädagogischer Tradition Umweltbewusstsein nicht nur propagieren, sondern auch vorleben.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Im Umweltbereich gibt es ein umfassendes Bildungsangebot, das auch praktisch orientiert ist. Angebot mit Natur- und Umweltbezug: Kräuterwanderungen, Grazer Flaumeichenwald, Grazer Gemeinschaftsgärten, Botanischer Garten, Tagesfahrten und Ausstellungsbesuche (Botanik in Linz, Schloss Herberstein, OÖ Landesgartenschau, Wildnisgebiet Dörenstein, Naturpark Mürzer Oberland), Bildungsreisen zu Naturdenkmälern.

Während des Klimachecks haben wir unseren Einkauf und unsere Reinigung überprüft und festgelegt, welche klimafreundlichen Büroartikeln, Papierwaren und Reinigungsmitteln in Zukunft bestellt werden. Im technischen Klimacheck haben wir Potenziale aus Sicht der Mieter und NutzerInnen aufgespürt.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Im nächsten Jahr wollen wir überlegen, wie Klimaschutz als Querschnittsmaterie in jeder Veranstaltung mitgenommen werden kann, z. B.:

- Niederschwelliges Lernen für MigrantInnen (Textaufgaben, Rechenaufgaben, Grundbegriffe Abfallvermeidung, Abfalltrennung, Energiesparen ...)
- Informationen für TrainerInnen und klimafreundliches Wording
- Neue Angebote zu Alltagsfragen für ältere Menschen (Heizgewohnheiten, Einkaufsgewohnheiten ...)
- Seit 2000 findet der monatliche Workshop „Freitage für die Zukunft“ statt. Ein Arbeitskreis Umweltethik ist geplant, ebenso eine Vortragsreihe zum Artensterben in Vergangenheit und Gegenwart.



Foto: Das Klimaschutz-Umsetzungsteam: Dr. Wolfgang Moser, Dr. Wilhelm R. Baier und Regina Fink (v.l.n.r.)
Quelle: Österreichische URANIA für Steiermark



Klimacheck-Standort: Volkshochschule Steiermark, AK VHS Bildungszentrum

Beschäftigt am Standort: 32 MitarbeiterInnen (45 MitarbeiterInnen inkl. aller steirischen Standorte)

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: VHS Graz/GU rund 14.000, VHS Stmk. gesamt rund 69.000

Was wir tun:

Die Volkshochschule (VHS) Steiermark ist eine Erwachsenenbildungseinrichtung mit langer Tradition, die bereits 1947 gegründet wurde. Sie verpflichtet sich der Demokratie, dem Humanismus und den nächsten Generationen, ist weltanschaulich, an die Menschenrechte gebunden, parteipolitisch unabhängig und überkonfessionell.

Ziel der Volkshochschule Steiermark ist die ganzheitliche Sicht auf die Gesellschaft und deren Entwicklung sowie die individuelle Entfaltung des Individuums. Die VHS Steiermark sieht Bildung als allumfassenden, lebensbegleitenden Lernprozess für alle Sinne und bietet bedarfs- und bedürfnisorientierte wie bedarfs- und bedürfnisweckende Bildungsprogramme an. Sie versteht sich als Plattform der Begegnung, der Diskussion und der produktiven Auseinandersetzung mit vergangenen, gegenwärtigen, prospektiven und gesellschaftspolitisch relevanten Fragestellungen. Die Tätigkeit der VHS Steiermark ist gemeinnützig und widmet sich der Nachhaltigkeit, dem Umweltbewusstsein, dem Klimawandel sowie dem Schutz unserer Erde. Das AK VHS Bildungszentrum Graz befindet sich nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof Graz entfernt und kann daher bestens mit öffentlichen Verkehrsmitteln, per Fahrrad, zu Fuß oder anderweitig klimafreundlich erreicht werden.

Projektansprechpartnerin:

Mag.^a Angelika Haas

T: +43 5 77995021

angelika.haas@akstmk.at



Foto: ARTpunktHAAS

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Wir haben nur eine Welt, auf der wir alle leben. Die Zeit ist mehr als reif, diese Welt für uns und die Zukunft zu schützen, dahingehend Bewusstseinsbildung zu betreiben und mit Information zum eigenen Umsetzen anzuregen. Wir alle können uns daran beteiligen. Gemeinsam schaffen wir mehr.

Die VHS Steiermark-Nachhaltigkeitsinitiative mit Bezug auf die UN-Agenda 2030 umfasst:

- Information und Sensibilisierung bezüglich Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und Klimawandel,
- Schaffen eines gemeinsamen, zukunftsorientierten Verständnisses,
- Motivation zur Selbstinitiative und Eigenaktivität hinsichtlich Nachhaltigkeit, Ressourceneinsatz und Umweltschutz sowie
- Multiplikation/Weitergabe des erworbenen nachhaltigen Wissens an andere Personen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Maßnahmenpaket der VHS Steiermark

Die VHS Steiermark ist seit Oktober 2022 ausgezeichnete „Ich tu’s-Bildungspartnerin“ und arbeitet mit dem Land Steiermark, ecoversum, beteiligung.st, der AK Steiermark und dem Frauengesundheitszentrum zusammen. Der VHS Steiermark sind die Themen Umweltschutz, Naturschutz, Klimawandel, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit unter Einbeziehung der UN-Agenda 2030 und den damit verbundenen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) wichtig. Mitwirkung bei den Vorbereitungen für die „Steirische Erklärung der Erwachsenenbildung“ des Bildungsnetzwerks Steiermark.

Weitere Maßnahmenpakete

- Maßnahmen hausintern und für MitarbeiterInnen der VHS Steiermark
- Leiterweiterbildung
- Website-Erweiterung um Nachhaltigkeit
- Marketingweiterung für Nachhaltigkeit
- Maßnahmen Bildungsangebot:

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Nachhaltiges Bildungsangebot weiter aufstocken und ausbauen;
- Auffrischung/Weiterführung der MitarbeiterInnen-Nachhaltigkeits- und Umweltschutzschulungen;
- Nachhaltige Kooperationen mit weiteren Institutionen, Organisationen, Vereinen etc.



Foto: Bildungszentrum AK VHS BZ Graz
Quelle: AK Steiermark



Klimacheck-Standort: WIFI Steiermark, Körblergasse 111-113, 8010 Graz, www.stmk-wifi.at

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: mehr als 30.000 BildungsteilnehmerInnen

Was wir tun:

Das WIFI Steiermark ist die Bildungsinstitution der steirischen Wirtschaft. Seine Aufgabe ist es, beruflich in der Wirtschaft Tätigen, von den BerufseinsteigerInnen über die Fach- und Führungskräfte bis zu den UnternehmerInnen, berufsbegleitend fachliche und persönliche Kompetenzen zu vermitteln. Das Bildungsangebot im Bereich Umwelttechnik hat viele Facetten: Von der Abfallentsorgung über den richtigen Umgang mit gefährlichen Stoffen bis hin zur effektiven Nutzung erneuerbarer Energien. Ein modernes Umweltmanagement trägt zur Wiederherstellung der Ökosysteme bei und entwickelt neue Abfallwirtschaftskonzepte, die einen wertvollen Beitrag zum betrieblichen Umweltschutz leisten.

Projektansprechpartner:

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Fleischhacker,
Bereichsleitung, Energie- und Umwelttechnik
T: +43 316 602 302
thomas.fleischhacker@stmk.wifi.at



Foto: WIFI Steiermark

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Seit Jahrzehnten bemüht sich die WIFI Steiermark, klimarelevante Inhalte in die Ausbildungen der Professionisten zu integrieren und Schulungsangebote im Bereich Umwelt- und Klimaschutz anzubieten. Als offizieller Ich tu's Bildungspartner erhoffen wir uns Impulse für Klimaschutzmaßnahmen am Standort und für neue Inhalte.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Im Bildungsbereich wird in allen technischen Ausbildungen auf Energieeffizienz eingegangen. Seit 2010 gibt es im Rahmen des Netzwerkes ARGE EBA Ausbildungen für Ich tu's Energieberater.

Im Mobilitätsbereich hat sich einiges getan: Alle SchulungsteilnehmerInnen erhalten für die Zeit der Schulungen eine ÖV Karte in der Zone 1. Es gibt fünf E-Tankstellen. Auf Abfallvermeidung wird geachtet, um PET-Flaschen zu reduzieren, sind in allen Stockwerken und Werkstätten Trinkwasserspender ohne Becher installiert, die Meisterschüler erhalten wiederverwendbare Trinkflaschen und der Betreiber der Kantine nimmt an der Bundesinitiative „united against waste“ teil.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Aus- und Weiterbildungen im Klimaschutz sind weiter auszubauen für die Managementebene und für die TechnikerInnen. Wichtige Themen der Zukunft sind Klimatisierung, Beschattung, Begrünung und da braucht es gut ausgebildete Professionisten, die innovative Anlagen in ein Gesamtsystem integrieren können.



Fotos: Die Fotos zeigen, dass klimafreundliche Mobilität ein wichtiges Klimaschutz-Thema in der WIFI Steiermark ist
Quelle: WIFI Steiermark



Klimacheck-Standort: WIKI-Gruppe Zentrale Graz, Ziehrerstraße 83, 8041 Graz, www.wiki.at

Beschäftigt am Standort: 62 Personen in der Verwaltung, 1.650 KollegInnen an 300 Standorten, rund 90 % davon in der Steiermark

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: Im hausinternen Aus- und Weiterbildungsprogramm werden pro Jahr rund 100 Weiterbildungen mit je 20 TeilnehmerInnen durchgeführt. Seit März 2021 erweitern wir unser Angebot um Online-Kurse.

Was wir tun:

- Kinderbetreuung
- Jugendarbeit & Gemeinwesen
- Sport (Kletterhalle, Kletterpark, Skatehalle)
- Aus- und Weiterbildung
- Familienberatung
- Betreutes Wohnen und Tagesbetreuung für SeniorInnen (Schwesterunternehmen)

Die Zielgruppe der Weiterbildungsmaßnahmen sind WIKI-MitarbeiterInnen. Das Bildungsangebot teilt sich in zwei Schwerpunkte:

1. Pädagogisch Weiterbildungen
2. Persönlichkeitsbildende Weiterbildungen

Projektansprechpartnerinnen:

Mag.^a (FH) Ulrike Hackinger, BA
Abteilungsleitung Marketing
Projektleitung BGM/Weiterbildungen
T: +43 316 426565 134
hackinger@wiki.at

Mag.^a Andrea Csaszar
Bereichsleitung Kinderbetreuung Graz
T: +43 316 426565 145
csaszar@wiki.at



Fotos: WIKI-Gruppe Zentrale Graz

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Als sozialer Dienstleister ist der Klima- und Umweltschutz ein zentrales Thema unserer Arbeit. Insbesondere in unserer Rolle als Multiplikator für über 8.100 betreute Kinder, haben wir einen maßgeblichen Einfluss auf die Bewusstseinsbildung und somit auch auf das Verhalten und den thematischen Zugang der nächsten Generationen.

Ziel ist, dass Jede/r bewusst die Verantwortung für sein persönliches Handeln in den Bereichen Klima- und Umweltschutz übernimmt. Insbesondere die Arbeit mit Kindern birgt die Chance, nicht nur die Kinder, sondern die gesamte Familie zu sensibilisieren („Mama, sind die Äpfel aus Österreich?“). Damit haben im weitesten Sinn auch die Kinder eine MultiplikatorInnen-Funktion.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Es wurde vor allem die Optimierung im Bereich des Energie-Management sowie der bewusste Umgang mit vorhandenen Ressourcen forciert.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Ein zentrales Thema wird weiterhin die Sensibilisierung der LeiterInnen darstellen. Darüber hinaus wird der Themenbereich auch in unser internes Weiterbildungsprogramm integriert (ab September 2021). Beim Einkauf wird auf zertifizierte und regionale Unternehmen geachtet. Strategisch wird das Thema auch im organisationsübergreifenden Facility Management Einzug halten.

Neu auf unserer Agenda ist die Entwicklung von Umwelt- und Klimaschutz Standards für Kinderbetreuungseinrichtungen. Die Leitlinien bilden einen Rahmen für die Arbeit in unseren Einrichtungen und sollen sämtliche Arbeitsbereiche (Pädagogisches Konzept, Elternbildungspartnerschaft, Arbeitsmaterialien, räumliche Gegebenheiten etc.) umfassen. Damit kann auch langfristig sichergestellt werden, dass der Klima- und Umweltschutz in allen WIKI Kinderkrippen, Kindergärten, Horten etc. zur gelebten Realität wird. Neben der betrieblichen Gesundheitsförderung (seit 2012) soll auch der Klima- und Umweltschutz in unserer WIKI-Mission und in unseren WIKI-Werten fest verankert werden.



Fotos: Das Klimaschutz-Projektteam: Mag.^a Bettina Schoeller, Mag.^a Andrea Csaszar, Stefanie Doppler MSc, Daniel Trummer, Mag.^a (FH) Ulli Hackinger, BA (v.l.n.r.)
Quelle: WIKI-Gruppe Zentrale Graz



Klimacheck-Standort: zam Steiermark GmbH, Regionalstelle Leibnitz, Hauptplatz 25/2. Stock, 8430 Leibnitz, www.zam-steiermark.at

Beschäftigt am Standort: 16 MitarbeiterInnen (TrainerInnen, Office-Mitarbeiterinnen und Reinigungsangestellte)

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 330 Frauen von 18 Jahren bis 50 plus

Was wir tun:

Die Zentren für Ausbildungsmanagement (zam) arbeiten zur Förderung der beruflichen Chancen von Frauen in der Arbeitswelt. Die TeilnehmerInnen kommen mit einem Orientierungs- und Qualifizierungsbedarf ins zam und es werden je nach ihren individuellen Bedürfnissen Workshops in den Bereichen Know-how Aufbau, Kompetenzbilanz, Technik, Trends und Jobs am Arbeitsmarkt, Bewerbungsmanagement, Wiedereinstiegsplanung sowie Praktika angeboten. In Form von Modellausbildungen oder einer Stiftungsausbildung können Frauen in Kooperation mit Unternehmen neue Berufe erlernen und sich damit höher qualifizieren.

Projektansprechpartnerinnen:

Mag.^a Helga Sams
Regionalleiterin zam Leibnitz
T: +43 3452 76079
helga.sams@zam-leibnitz.at

Ing.ⁱⁿ Kerstin Taus
Projektansprechpartnerin
T: +43 3452 76079-505
kerstin.taus@zam-steiermark.at



Foto: Karin Bergmann



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Uns war es wichtig einen Klimacheck für unsere Arbeitsstätte zu machen, um unsere Klima-Problemzonen aufzuarbeiten und an Lösungen zu arbeiten, weil der Klimawandel DIE Herausforderung unserer Generation ist. Alle anderen Krisen werden sich verschlimmern, wenn wir die durch den Klimawandel verursachten Probleme nicht lösen. Wir haben uns die Frage gestellt, ob die Einzelne überhaupt etwas bewegen kann. Wer, wenn nicht wir? Wandel geht immer von Menschen aus, die Veränderung leben – so wie wir in unserer Arbeit mit den Frauen. Und wir wollten uns ein bisschen aus unserer Komfortzone bewegen. Ein paar Zentimeter sind uns geglückt und darauf sind wir stolz.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Wir haben zwei MitarbeiterInnen-Workshops und den technischen Gebäudecheck durchgeführt, in dem wir wertvolle Empfehlungen bekommen haben und unseren Beitrag zum Klimaschutz am Arbeitsplatz gut besprochen und Vereinbarungen getroffen haben. Um die sommerliche Hitze in den Büros energieeffizient zu verringern, wurden Verdunkelungsrollos in den Büros und im Stiegenhaus angeschafft. Und es gibt jetzt in allen Büros Thermometer, um die Raumtemperatur zu beobachten. Die Reinigungsmittel wurden auf Umweltverträglichkeit geprüft und teilweise ausgetauscht. Beim Kaffeeautomaten werden keine Einwegbecher mehr verwendet und durch Veränderung des Druckverhaltens konnten wir den Papierverbrauch reduzieren. Wir haben die Abfalltrennung verbessert und haben Steckerleisten angeschafft, um Standby zu vermeiden.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Für unsere TeilnehmerInnen wollen wir eine Workshop-Reihe „Mein aktiver Klimaschutz: Was jede von uns tun kann - Konkrete Tipps für den Alltag“ entwickeln und anbieten. Dafür sind wir auch im regen Austausch mit dem zum Feldbach, das schon sehr erfolgreich Klimaschutz-Workshops umsetzt.



Foto: Team zum Leibnitz
Quelle: zum Leibnitz



Zentren für **Ausbildungs-Management**
Murau • Murtal

Klimacheck-Standorte: zam Steiermark GmbH, Regionalstelle Murau/Murtal mit den Standorten 8850 Murau, Heiligenstatt 2 und 8740 Zeltweg, Bundesstraße 66a
www.zam-steiermark.at/regionalstellen/murau-murtal.html

Beschäftigt an den Standorten: 20 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 340 TeilnehmerInnen in zam-Workshop-Gruppen und 100 TeilnehmerInnen in zam-Qualifizierungsangeboten

Was wir tun:

Die zam Steiermark GmbH, Regionalstelle Murau/Murtal ist eine vom Arbeitsmarktservice und Land Steiermark beauftragte und finanzierte Bildungseinrichtung, mit dem Ziel die Gleichstellung und Integration von Frauen auf dem Arbeitsmarkt zu unterstützen. Sie führt Programme zur Perspektivenentwicklung und Qualifizierung von Frauen insbesondere in Kooperation mit Unternehmen, die Personalbedarf haben, durch. Durch die Implementierung des Themas „Klimaschutz“ als Querschnittsthema in zam-Angeboten werden Kompetenzportfolios und Perspektiven von Frauen erweitert und die Chancen von Frauen am Arbeitsmarkt erhöht.

Projektansprechpartnerin:

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Anny Lori Sperl
Regionalleitung zam Murau/Murtal
T: +43 3577 24099-702
anny.sperl@zam-murau-murtal.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Der Klimawandel ist spürbar, Klimaschutz geht alle an. Jede/Jeder kann und muss einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Unser Anliegen ist es, zu sensibilisieren, um bei sich selbst und bei TeilnehmerInnen Eigenverantwortung und Bewusstsein zu stärken, um als Vorbild wirkend zu agieren. Die TeilnehmerInnen sollen sich des Weiteren mit Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in zukunftsträchtigen Berufsbereichen zB Green Jobs, Mobilität, Energie, Umweltschutz in der Region auseinandersetzen, um erforderliche Qualifizierungen zu absolvieren und so in diesen besser entlohnten Branchen langfristig Fuß zu fassen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

An beiden Standorten erfolgen bereits Maßnahmen zur Reduzierung des Energie-/Stromverbrauchs durchs Ausschalten von Geräten, Vermeidung von Standby bei elektrischen/elektronischen Geräten, bewusstes Abschalten bei Nichtbedarf von künstlichem Licht, bewusstes Nutzen der Klimaanlage, Nutzung der natürlichen Lüftung, Verwenden von natürlichen Pflanzen in Büro-/Kursräumen, Vermeiden von Plastikbechern und -sackerln, bewussterer Umgang im Einkauf, nachhaltiges Nutzen/Entsorgen von Arbeits- und Büromaterialien, Lebens- und Reinigungsmitteln uvm. Das gesamte Team setzt diese Maßnahmen um.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

(Weiter)entwicklung, Durchführung, Implementierung der TeilnehmerInnen-Klimaschutz-Workshops. Themen der Workshops sind: „Ökologischer Fußabdruck“, theoretische und praktische Auseinandersetzung mit handwerklich / technischen / zukunftsträchtigen Berufen (Green Jobs, Mobilität, Energie, Umweltschutz, Nachhaltigkeit), diesen Ausbildungs- und Beschäftigungsoptionen, nachhaltiger Umgang mit Energie, Mobilität, Einkauf, Gebrauch und Entsorgung von Arbeits- und Büromaterialien, Lebens- und Reinigungsmitteln.



Foto: Das Klimaschutz-Umsetzungsteam zum Murau/Murtal
Quelle: zum Murtal



Klimacheck-Standort: zam Steiermark GmbH, Regionalstelle Feldbach, Hauptplatz 30/2, 8330 Feldbach, www.zam-steiermark.at/zam-feldbach

Beschäftigt am Standort: 12 MitarbeiterInnen in Feldbach (insgesamt zam Steiermark GmbH 185)

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 170 Teilnehmerinnen in der zam Perspektive, 50 Teilnehmerinnen in 5 zam Qualifizierungen

Was wir tun:

Die Zentren für Ausbildungsmanagement (zam) arbeiten im Auftrag des AMS Steiermark und des Landes Steiermark zur Förderung der beruflichen Chancengleichheit von Frauen in der Arbeitswelt. Dafür werden bedarfsgerechte Lösungen für ausbildungsinteressierte, arbeitslose Frauen und Unternehmen mit Personalbedarf entwickelt.

Neben der Beratung für alle TeilnehmerInnen während ihrer Zeit im zam werden ihnen je nach ihren individuellen Bedürfnissen Workshops in den Bereichen Know-how Aufbau, Kompetenzbilanz, Technik, Trends und Jobs am Arbeitsmarkt, Bewerbungsmanagement, Wiedereinstiegsplanung sowie Praktika angeboten. Ein großes Angebot an Ausbildungen in verschiedenen Berufen steht ebenfalls zur Verfügung.

Projektansprechpartnerin:

Katharina Kopesky, Bakk. MSc
 Regionalleiterin zam Feldbach
 T: +43 3152 21210-351
katharina.kopesky@zam-feldbach.at



Foto: Fotostudio Linshalm

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Eines unserer Anliegen ist es, das Technikinteresse der Frauen zu wecken, zu fördern und daraus sogar alternative Berufswegpläne in der Technikbranche entstehen zu lassen, die sich in einem höheren Lohnsegment befinden. Die Frauen sollen ihre eigenen Technikkompetenzen definieren und sichtbar machen, eigene Vorurteile abbauen und den Technikbereich „entzaubern“. Perfekt passen da Klimaschutz, Energiebilanz und Mobilitätsverhalten hinein - Themen, die gerne auf andere abgeschoben werden und zu fern in Bezug auf die eigenen Umsetzungsmöglichkeiten wirken.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Nach dem technischen Gebäudecheck haben wir die Vorschläge für die Verbesserungsmaßnahmen in den folgenden beiden Jahren umgesetzt. Die Analyse unseres Beschaffungswesens ergab weitere nachhaltige Umsetzungsimpulse, die von der zam GmbH für alle Regionen übernommen wurden.

Eine Woche Bildung im Zeichen der Energie und Umwelt

Gestartet wurde 2017 mit einem einzigen Workshop zum Thema „Klimaschutz, Energie & Mobilität“ – erarbeitet vom zam Feldbach in Kooperation mit ecoversum. Im Rahmen der Zertifizierung des Standortes als „Ich tu's Bildungspartner“ wurde ein „Ich tu's Methodenkoffer“ mit Utensilien und Anleitungen für Experimente entwickelt, der im Trainingseinsatz zur aktiven Auseinandersetzung mit Klimaschutz-Themen anregt.

Ausbildungsvorbereitung „Green Jobs“

Die Etablierung der Woche „Energie und Umwelt“ im zam Feldbach hat gezeigt, dass durch Klimaschutz-Bildungsangebote bei Frauen die Lust auf Technik geweckt werden kann. Deshalb wird seit 2022 zusätzlich ein spezielles Ausbildungsmodell zur Vorbereitung auf „Green Jobs“ angeboten. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen Einblick in Berufsbereiche, die darauf abzielen, die Umwelt und ihre natürlichen Ressourcen zu schützen. In Theorie und Praxis werden die Interessierten auf eine anschließende Ausbildung vorbereitet. Diese kann in den verschiedensten Bereichen wie Kraftfahrzeugtechnik und E-Mobilität, Abfall- und Ressourcenmanagement, erneuerbarer Energie, Wasser- und Abwassermanagement, Garten- und Grünflächengestaltung, Holztechnik oder im nachhaltigen Bauen und Sanieren erfolgen und im Rahmen der zam-Stiftung in dualer Form abgewickelt werden.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Der Klima-Energie-Mobilitätsworkshop wird weiterhin laufend aktualisiert, der neue Werkraum im zam Feldbach wurde 2020 installiert und bietet dafür noch bessere Umsetzungsmöglichkeiten.

Im Zuge der Qualitätstestierung 2020 wurde das strategische Entwicklungsziel der zam GmbH bis 2024 neu formuliert. Als modernes Ausbildungszentrum in der Steiermark wollen wir Vorreiterin bei den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit werden – unternehmensintern wie auch in den Angeboten. Bildung ist eine zentrale Voraussetzung für die Erreichung aller Nachhaltigkeitsziele, zu denen wir auch mit unseren Angeboten einen wertvollen Beitrag leisten.

Als Maßnahmen dafür werden wir unter anderem im Verwaltungsbereich noch mehr als bisher auf ein papierloses Büro setzen. Die zam Mitarbeiterinnen und Teilnehmerinnen werden durch die Umsetzung der nachhaltigen Inhalte in den Weiterbildungen und Workshops befähigt, diese ins tägliche Leben zu integrieren.



GEMEINSAM FÜR UNSERE ZUKUNFT

Ihre Ansprechpartnerinnen zum Projekt:

ecoversum – netzwerk für nachhaltiges wirtschaften

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Dullnig, T: +43 (0) 664 231 86 26

Ing.ⁱⁿ Daniela List, T: +43 (0) 699 139 258 55

E: office@ecoversum.at

www.ecoversum.at

Pädagogische Fachberatung:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Widmann, T: +43 (0) 664 58 56 846

E: office@andreawidmann.at

www.hochschulberatung.at

Land Steiermark

Cornelia Schweiner

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

A15 – Energie, Wohnbau, Technik

Referat Klimaschutzkoordination

Landhausgasse 7, 8010 Graz

T: +43 (0) 316 877-3778

E: cornelia.schweiner@stmk.gv.at

www.ich-tus.at

Die Klima- und Energieinitiative des
Landes Steiermark



Infos unter:

www.ich-tus.at/bildung

ecoversum



**Das Land
Steiermark**